

ein BLICK

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Werhahn 

Auf einen **Blick**

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatz	3.981	4.282	4.484	4.825	4.787
Ergebnis vor Steuern	212	156	59	182	142
Eigenkapitalquote	18 %	16 %	15 %	15 %	15 %
Eigenkapitalquote ohne Finanzdienstleistungen	61 %	58 %	56 %	58 %	61 %

Umsatz nach Unternehmensbereichen

in Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025
Baustoffe	1.409	1.581	1.655	1.782	1.743
Konsumgüter	969	1.001	916	938	969
Finanzdienstleistungen	1.585	1.680	1.883	2.072	2.050
Sonstige	41	44	54	53	48
Konsolidierung	-23	-24	-24	-20	-23
	3.981	4.282	4.484	4.825	4.787

Mitarbeitende nach Unternehmensbereichen

	2021	2022	2023	2024	2025
Baustoffe	4.546	4.514	4.589	4.687	4.658
Konsumgüter	4.316	4.468	4.567	4.403	4.403
Finanzdienstleistungen	1.093	1.081	1.136	1.172	1.207
Sonstige	273	288	280	246	181
	10.228	10.351	10.572	10.508	10.449

einBLICK

Das Jahr 2025 war erneut von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Internationale Konflikte und eine stagnierende Konjunktur haben die Werhahn-Gruppe unterschiedlich stark gefordert. Um auf dieses erneut herausfordernde Umfeld zu reagieren, haben die Geschäftsbereiche verschiedene Transformationsprojekte angestoßen, die bereits erste Wirkung entfalten. Die Verbesserung der Prozesswelten durch Investitionen in Digitalisierung, Standorte, Produktinnovationen, neue Strukturen und angepasste Kapazitäten standen dabei im Vordergrund.

Ein Blick in den Maschinenraum der Geschäftsbereiche zeigt, wie Prozesse und Systeme effizienter und präziser gestaltet werden, um die Kundenzufriedenheit, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftsbereiche in ihren Märkten zu verbessern. So behalten die Unternehmen der Werhahn-Gruppe ihre Ziele zur Verbesserung der Profitabilität fest im Blick: Kosten optimieren und echten Mehrwert für die Kunden schaffen durch operative Exzellenz, hohe Qualitätsstandards und innovative Lösungen.

Inhalt

Magazin

- 05 Unternehmensstruktur
- 06 Schlaglichter 2025
- 08 **Baustoffe | Natursteine**
Eine Datenbasis –
ein Qualitätsversprechen
- 11 **Baustoffe | Schiefer**
Wo Größe und Vielfalt zählen
- 12 **Konsumgüter | Zwilling Küche**
Schärfer. Klarer. Stärker.
- 15 **Konsumgüter | Zwilling Beauty Group**
Rückenwind für den Wachstumskurs
- 16 **Finanzdienstleistungen | abcfinance**
Starkes Signal an den Markt
- 18 **Finanzdienstleistungen | Bank11**
Neue Dynamik im Takt des Marktes

Werhahn-Gruppe

- 21 Unternehmensgrundsätze
- 22 Verwaltungsrat und Vorstand
- 23 Bericht des Verwaltungsrats

Konzernlagebericht

- 27 Grundlagen der Gruppe
- 28 Gesamtwirtschaftliche
Rahmenbedingungen
- 30 Geschäftsentwicklung und Ertragslage
- 34 Unternehmensbereiche
- 49 Vermögens- und Finanzlage
- 55 Personal
- 58 Risikobericht
- 67 Nachhaltigkeit
- 68 Prognose- und Chancenbericht

Konzernabschluss

- 72 Konzernbilanz
- 73 Gewinn- und Verlustrechnung
- 74 Anlagenspiegel des Konzerns
- 76 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 78 Eigenkapitalpiegel des Konzerns
- 80 Konzernanhang
- 88 Erläuterungen zur Bilanz
- 94 Erläuterungen zur Gewinn-
und Verlustrechnung
- 98 Anteilsbesitzliste
- 108 Erläuterungen zur
Kapitalflussrechnung
- 109 Sonstige Angaben
- 112 Bestätigungsvermerk

116 Anschriften

118 Impressum

Unternehmensstruktur

Natursteine

Der Geschäftsbereich Natursteine vereint unter der Führung der Basalt-Actien-Gesellschaft die vier Geschäftsfelder Mineralische Rohstoffe, Asphaltmischgut, Bauchemie sowie Baustoffrecycling/-deponie.

Schiefer

Der Geschäftsbereich Schiefer bietet ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Wand, entwickelt Systemlösungen für innovative Fassadengestaltungen und liefert Werksteine sowohl für den Innenbereich als auch für den Garten- und Landschaftsbau.

Baustoffe

Zwilling Küche

Zu den hochwertigen Markenprodukten des Geschäftsbereichs Zwilling Küche gehören Messer, Kochgeschirr, Scheren und Küchenhelfer.

Zwilling Beauty Group

Die Zwilling Beauty Group produziert und vermarktet unter den Marken ZWILLING, TWEEZERMAN und TRUYU Pinzetten, Instrumente zur Maniküre und Pediküre sowie andere Beauty-Tools.

Konsumgüter

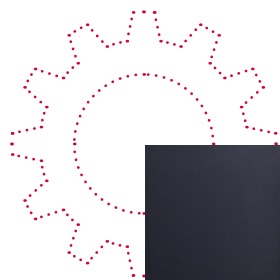
abcfinance

Der Geschäftsbereich abcfinance hat sich auf maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen für den Mittelstand spezialisiert. Er zählt mit seinen Geschäftsfeldern Leasing und Factoring zu den führenden Anbietern unter den hersteller- und bankenunabhängigen Gesellschaften.

Bank11

Die Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH ist ein auf Absatzfinanzierung spezialisiertes Kreditinstitut und unterstützt vor allem den mittelständischen Kfz-Handel durch Mobilitäts- und Versicherungsangebote. Für Endkunden bietet Bank11 günstig kalkulierte Finanzierungsprodukte, sichere Geldanlagen und modernes Online-Banking.

Finanzdienstleistungen



Iki wird in der japanischen Kultur mit Menschen oder Dingen assoziiert, die eine besondere Schönheit und edle Haltung ausstrahlen.

Investition für nachhaltige Rohstoffgewinnung und lokale Wertschöpfung

Der Geschäftsbereich [Natursteine](#) investiert am Steinbruch Hellberg 25 Millionen Euro in den Neubau der Aufbereitungsanlage. In dem Abbaubetrieb bei Kirn werden jährlich über 600.000 Tonnen hochwertiger vulkanischer Andesit gewonnen und zu Schotter und Splitt für den Infrastrukturbau aufbereitet. Nach sechs Jahrzehnten im Dauerbetrieb war die Aufbereitungstechnik den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Um das Werk zukunftsfähig aufzustellen, entschied man sich für einen kompletten Neubau. Er wird auch hinsichtlich Digitalisierung, Automatisierung, Effizienz und Nachhaltigkeit die Voraussetzungen schaffen, die heimische Rohstoffgewinnung am Hellberg langfristig zu sichern und unabhängiger von Importen zu machen.



Neubau der Aufbereitungsanlage im Steinbruch Hellberg: Ein starkes Signal für die Region.

Japanische Schmiedekunst in Perfektion

Unter dem Dach des Geschäftsbereichs [Zwilling Küche](#) begeht MIYABI sein 20-jähriges Jubiläum und präsentiert aus diesem Anlass die neue Messerserie MIYABI Iki – jüngstes Beispiel für zwei Jahrzehnte Messerkunst und Präzision. Ultraharte Pulverstahlklingen, von Hand gehärtet, kombiniert mit traditionellen Techniken wie dem besonderen Honbazuke-Abzug, bieten außergewöhnliche Schärfe, Schneidhaltigkeit und ein erstklassiges Schneideerlebnis. Daneben steht MIYABI Iki auch für Schönheit und Tradition. Insbesondere in den USA schätzt eine große Anhängerschaft die Premiumqualität von MIYABI. Über 100.000 Messer pro Jahr werden dort verkauft – ein Beleg für die internationale Wertschätzung der Marke.

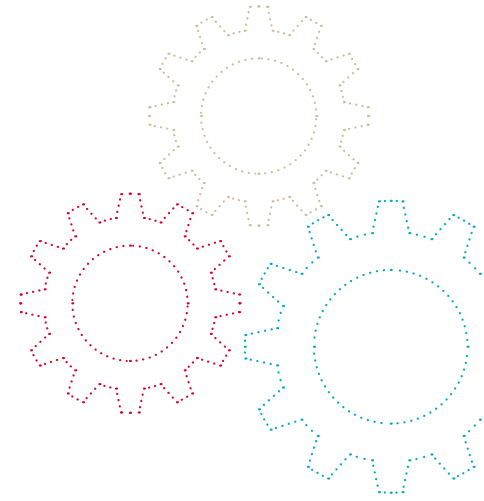
Bemerkenswerte Schieferdachsanierung

Im Herzen der Region Rhône-Alpes hat der Geschäftsbereich [Schiefer](#) mit der Sanierung des ehemaligen Parlamentsgebäudes der Dauphiné in Grenoble ein herausragendes Referenzprojekt im Bereich Denkmalschutz beliefert. Das Palais du Parlement du Dauphiné ist seit 1889 als historisches Monument klassifiziert und bekannt für seine bemerkenswerte Architektur mit spätgotischen und Renaissance-Elementen. Gemeinsam mit dem Denkmalschutzarchitekten wurde eine technisch und ästhetisch anspruchsvolle Schieferlösung auf einer Gesamtdachfläche von 2.850 Quadratmetern realisiert. Damit unterstreicht der Geschäftsbereich Schiefer im wichtigen Auslandsmarkt Frankreich seine Expertise in der Sanierung denkmalgeschützter und historisch bedeutender Gebäude.



Anspruchsvolle Sanierungsaufgabe gelöst: Das neue Schieferdach des Palais du Parlement krönt und schützt das historisch bedeutsame Bauwerk dauerhaft.

2025 Schlaglichter



45 Jahre Exzellenz in Funktion und Design

Im Geschäftsbereich [Zwilling Beauty Group](#) feiert TWEEZERMAN sein 45. Jubiläum mit einem starken Markenauftritt rund um die ikonischen Beauty-Tools. Im Mittelpunkt der Marketingkampagne stehen die beliebten Klassiker, allen voran die Slant Tweezer. Eigens für das Jubiläum wurde eine limitierte Sonderedition der Pinzette mit saphirblauen Swarovski-Kristallen entworfen. 1980 in Port Washington (New York) gegründet, hat sich das Unternehmen international als Premiumanbieter etabliert und wird von Make-up-Profis, Konsumenten und Prominenten gleichermaßen geschätzt.



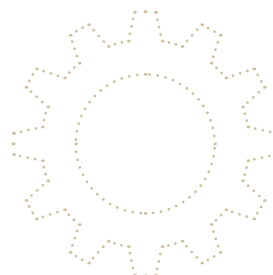
Das Saphir-Jubiläum nach 45 Jahren steht in den USA für Beständigkeit, Hingabe und Loyalität. Mit der Sonderedition greift TWEEZERMAN diese Tradition auf.

Next Level erreicht

Im Geschäftsbereich [abcfinance](#) platziert die abcbank erfolgreich die zehnte ABS-Transaktion, die mehrere Neuerungen mit sich bringt: Neben der klassischen Mittelaufnahme wurde erstmals auch ein sogenannter Significant Risk Transfer angestrebt (dient Banken und institutionellen Anlegern zur Steuerung von Kreditrisiken und zur Kapitaloptimierung), der das Eigenkapital deutlich entlastet. Die dafür erforderliche aufsichtsrechtliche Genehmigung wurde erfolgreich erteilt, wodurch sich die hohe Qualität der Struktur bestätigt. Neu sind zudem die variable Verzinsung der Wertpapiere, die sogenannte Floating Rate, die eine Abkehr von den bisherigen festen Zinsen darstellt, sowie die Einbindung des Europäischen Investitionsfonds (EIF) als Garantiegeber. Diese Unterstützung unterstreicht das Vertrauen in die Struktur und die Leistungsfähigkeit des Geschäftsbereichs.

Bank11 im Taschenformat

Der Geschäftsbereich [Bank11](#) launcht eine neue Banking-App mit zahlreichen smarten Funktionen und bietet den Kunden so einen weiteren Service. Nach dem Login per Face- oder Touch-ID wird eine Finanzübersicht aller Tages- und Festgeldkonten einschließlich einer detaillierten Transaktionshistorie angezeigt. Überweisungen auf das Referenzkonto lassen sich unkompliziert tätigen, Festgeldanlagen verwalten und Nachrichten an den Anlegerservice versenden. Im digitalen Postfach sind zudem wichtige Bankdokumente und aktuelle Nachrichten immer griffbereit. Eine zusätzliche Sicherheitsstufe der Bank11-App stellt die Zwei-Faktor-Authentifizierung via SecureGo plus dar, die für jede Transaktion erforderlich ist.



A large industrial testing machine, likely a compression or tensile tester, is shown in a laboratory setting. The machine is made of polished metal and has a large cylindrical specimen being tested. The specimen is a dark, porous material, possibly a concrete or stone sample, which is being compressed between two metal plates. The machine is mounted on a sturdy base and has various adjustment mechanisms and sensors. The background shows a clean, industrial environment with bright lighting.

12.000

Prüfdaten sind bereits heute in einer zentralen, einheitlich strukturierten Datenbank gebündelt. Dadurch sinkt der Aufwand für Datenerfassung und -verarbeitung erheblich.

In diesem Kapitel

- 08 Baustoffe | Natursteine
Eine Datenbasis – ein Qualitätsversprechen
- 11 Baustoffe | Schiefer
Wo Größe und Vielfalt zählen

Eine Datenbasis – ein Qualitätsversprechen

Von der Angebotserstellung über die Asphaltfertigung bis zur Auslieferung der Baustoffe: In den vergangenen Jahren hat der Geschäftsbereich Natursteine seine Kernprozesse standortübergreifend digitalisiert und vereinheitlicht. Jetzt wurde auch die Baustoffprüfung gruppenweit standardisiert. Bislang dezentral geführte Rezepturen und Laborwerte fließen in eine gemeinsame IT-Architektur, die direkt mit dem ERP-System verknüpft ist. Das schafft die Basis für eine datenbasierte Qualitätssicherung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

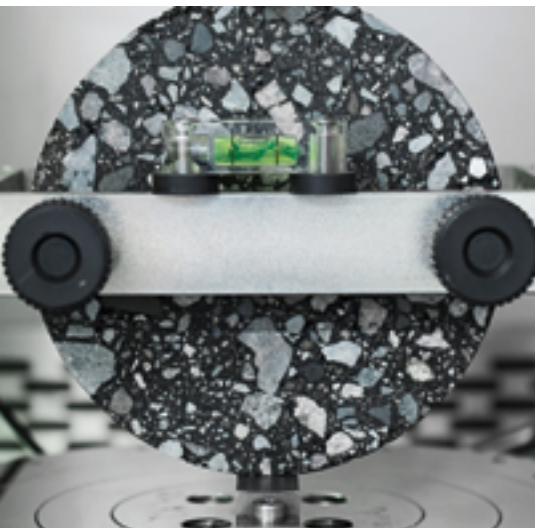
In den Laboren der Basalt AG werden die Weichen für die Qualität von Asphaltprodukten gestellt. Hier entstehen nicht nur neue, anwendungsspezifische Rezepturen, hier erfolgt auch die laufende Probenahme und Produktionskontrolle. Die daraus gewonnenen Prüfergebnisse stellen sicher, dass die Chargen die jeweiligen Spezifikationen und vorgeschriebenen Qualitätsstandards erfüllen. Bereits seit 2001 unterstützt eine Laborsoftware die anspruchsvolle Baustoffprüfung. Deutschlandweit im Einsatz, arbeiteten die einzelnen Niederlassungen der Basalt AG bislang unabhängig voneinander mit separaten Datenbanken – analog zur dezentralen Struktur des Geschäftsbereichs. >



Mit LaStrada One DB fließen über definierte Schnittstellen Rezepturen, Laborwerte und Prüfergebnisse direkt in das ERP-System und stehen somit zur zentralen Nutzung zur Verfügung.

Weg von Insellösungen – hin zu einheitlichen Prozessen

Mit der zunehmenden Ausrichtung auf integrierte, standortübergreifende Lösungen und ein ganzheitliches Leistungsangebot stießen die Insellösungen an ihre Grenzen. Redundant geführte Datenbestände sowie von Niederlassung zu Niederlassung unterschiedliche Workflows, Prüflogiken und Berichtsformate verursachten einen erheblichen administrativen Aufwand und erschwerten gruppenweite Auswertungen und konsolidierte Statistiken. Anstelle der fragmentierten Systemlandschaft war eine zukunftsfähige IT-Architektur gefragt, die zwei auf den ersten Blick gegenläufige Funktionen vereint: die konsistente Datenerfassung auf einer einheitlichen Plattform und zugleich die operative Eigenständigkeit in den Niederlassungen.



Harmonisierung mit Augenmaß

Aufbauend auf der bestehenden Laborsoftware LaStrada startete der Geschäftsbereich Natursteine Anfang 2024 unter dem Titel LaStrada One DB ein gruppenweites Transformationsprojekt. Neben der IT-Abteilung und dem Kölner TechnologieCentrum waren

auch praxiserfahrene Experten aus den Niederlassungen eingebunden. So konnten von Beginn an sowohl technische Parameter als auch regionale Perspektiven und Kundenanforderungen, aber auch eingespielte Arbeitsweisen berücksichtigt werden – ein entscheidender Faktor für ein erfolgreiches Rollout.

Prozesse vereinheitlichen, ohne gewachsene Strukturen zu ignorieren: Nach dieser Prämisse entwickelte das Projektteam eine spezielle Systemlogik mit klar geregelten Nutzungsrechten. Auf operativer Ebene behalten die Niederlassungen auch künftig ihre gewohnte Arbeitsumgebung und den exklusiven Zugriff auf ihre eigenen Prüfergebnisse. Gleichzeitig greifen sie erstmals auf eine gruppenweit einheitliche Informationsbasis zu. Stammdaten wie Normen, Gesteinsarten, Bindemittel oder Zusatzstoffe werden nur noch einmal angelegt, zentral gepflegt und allen berechtigten Nutzern zur Verfügung gestellt. Dabei bildet das System zugleich behördliche Vorgaben und Regularien ab, die je nach Region und Absatzgebiet variieren.

Stabiler Übergang in den Regelbetrieb

Nach einer intensiven Vorbereitungs- und Testphase mit Key-Usern aus allen Niederlassungen ging LaStrada One DB Ende 2025 schrittweise live. Der produktive Regelbetrieb startete zum Jahresbeginn 2026. Seitdem arbeiten mehr als 200 Anwender auf einer gemeinsamen Systembasis. Sämtliche Produktions- und Prüfdaten laufen in der zentralen Datenbank zusammen,

auf Knopfdruck sind valide Qualitätsberichte, Konformitätsnachweise und Dokumentationen abrufbar. Dadurch sank der administrative Aufwand um ganze 80 Prozent – eine nachhaltige Entlastung für die gesamte Organisation. Die neu gewonnene Transparenz ermöglicht zukünftig weitergehende, materialbezogene Auswertungen. So wird das TechnologieCentrum am Aufbau einer zentralen Bitumendatenbank arbeiten, um die Niederlassungen künftig noch gezielter bei der Auslegung von Rezepturen zu unterstützen.

Vom Kontrollinstrument zur strategischen Steuerungsgröße

Die Harmonisierung der Baustoffprüfung ist in die übergreifende Digitalstrategie des Geschäftsbereichs Natursteine eingebettet. Über definierte Schnittstellen fließen die Rezepturen und Laborwerte direkt aus der Analyse-Software in das ERP-System. Mit der 2025 abgeschlossenen Migration auf SAP S/4 HANA wurde die technologische Grundlage geschaffen, diese Informationen mit Einkauf, Vertrieb und Logistik zu verknüpfen und unmittelbar in operative Prozesse einzubinden. Beim KI-gestützten Angebotsprozess etwa kann der Vertrieb die Leistungsverzeichnisse automatisch mit den hinterlegten Rezeptur- und Materialstammdaten abgleichen und Ausschreibungen schnell, strukturiert und fachlich abgesichert erstellen. Damit wird die Baustoffprüfung vom Kontrollinstrument zu einem integralen Bestandteil einer durchgängig vernetzten Prozesslandschaft – und zu einem Treiber verlässlicher, digital gestützter Wertschöpfung. •

Wo Größe und Vielfalt zählen

Mehr Produktivität, mehr Flexibilität: Am spanischen Fertigungsstandort La Ponderosa hat der Geschäftsbereich Schiefer sämtliche Prozesse auf Effizienz ausgerichtet. Mit einer neuen Produktionsstätte lassen sich eine deutlich höhere Materialausbeute und größere Auswahl an Schieferformaten realisieren. So können die europäischen Märkte noch bedarfsgerechter bedient werden.

Ganz im Nordwesten Spaniens liegt die zentrale Rohstoffbasis von Rathscheck Schiefer. In Galicien sowie Kastilien und León, einer der bedeutendsten Schieferregionen der Welt, hat der Geschäftsbereich in den vergangenen Jahren seine Abbaukapazitäten durch Zukäufe systematisch erweitert. Heute verfügt Rathscheck Schiefer auf der iberischen Halbinsel über sechs Standorte mit ergiebigen, langfristig gesicherten Vorkommen. Nach der Erweiterung der Lagerstätten rückt jetzt die Modernisierung der Fertigung in den Blickpunkt. Einen wichtigen Meilenstein markiert der Neubau der Produktionshalle am Betriebsstandort La Ponderosa.

Reibungsloses Zusammenspiel entlang der Fertigungskette

Das Werk befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Abbaustätten, der Transport der Rohstoffe erfolgt ausschließlich auf betriebsinternem Gelände – ohne den Umweg über öffentliche Straßen. Dies erlaubt den Einsatz schwerer Muldenkipper und Bergbaumaschinen mit hohen Traglasten und Ladevolumina. So gelangen deutlich größere Rohblöcke als bisher auf direktem Weg in die Fertigung. Mit einer Fläche von 4.200 Quadratmetern ist die neu errichtete Produktionshalle

auf diese Dimensionen ausgelegt. Sie integriert Anlagentechnik der neuesten Generation mit zusätzlichen Lager- und Pufferzonen. Dabei bleiben die einzelnen, rein mechanischen Prozessschritte im Wesentlichen unverändert – erzielen aber eine deutlich höhere Prozess- und Materialeffizienz. Maßgeblich tragen dazu die Hochleistungssägen bei, die in zwei parallelen Fertigungslinien flexibel mit Schieferblöcken beschickt werden können. Vom Spalten über das Zurichten auf die jeweiligen Formate bis zur Qualitätskontrolle und Verpackung sind auch die nachgelagerten Arbeitsabläufe miteinander verzahnt.

Mehr Ausbeute pro Tonne Rohmaterial

Die Effekte sind substantiell: Durch die

optimierte Logistik und den modernisierten Maschinenpark können bei gleichbleibenden Mengen an Rohschiefer mehr marktfähige Produkte gewonnen werden. Bei einer Jahreskapazität von 30.000 Tonnen Fertigware steigt der Nutzungsgrad signifikant. Gleichzeitig wächst die Bandbreite verfügbarer Formate – ein wichtiger Hebel für die passgenaue Marktbearbeitung.

Über die wirtschaftlichen Kennzahlen hinaus hat der Geschäftsbereich Schiefer auch den Arbeits- und Gesundheitsschutz weiter gestärkt. Mithilfe von gekapselten Aggregaten, moderner Absaugtechnik und schallmindernden Zurichtverfahren sinken die Staub- und Lärmemissionen spürbar. Darüber hinaus entlasten Exoskelette die Mitarbeitenden bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten.

Die Inbetriebnahme der neuen Halle erfolgte stufenweise. Erste Produktionsläufe starteten im Mai 2025, seit November steht die volle elektrische Leistung zur Verfügung. Die Anlage ist so konzipiert, dass weitere Automatisierungsstufen integrierbar sind, etwa robotergestützte Spalt- und Verpackungsstationen. La Ponderosa dient damit als Pilot- und Referenzstandort für neue Verfahren – und als Blaupause für die Schieferbearbeitung der Zukunft. •



10 %
mehr Ausbeute des verarbeiteten Rohschiefers durch die neue Produktionsstätte.



4 Handlungsfelder,

in denen sich Zwilling Küche neu ausrichtet:
Was wir verkaufen – Wie wir produzieren – Wie wir vermarkten –
Wie wir die Kostenstruktur gestalten.

In diesem Kapitel

- 12 Konsumgüter | Zwilling Küche
Schärfer. Klarer. Stärker.
- 15 Konsumgüter | Zwilling Beauty Group
Rückenwind für den Wachstumskurs

Schärfer. Klarer. Stärker.

Fast 300 Jahre Handwerkskunst aus Solingen sind mehr als Erbe und Herkunft – sie sind Antrieb. Doch in einem zunehmend volatilen Marktumfeld muss der Geschäftsbereich Zwilling Küche seine Position weiter schärfen. Märkte werden dynamischer, komplexer und weniger berechenbar. Das erfordert strategische Klarheit und operative Resilienz. Mit dem globalen Transformationsprogramm Sharpening ZWILLING adressiert der Geschäftsbereich gezielt die notwendigen strukturellen und strategischen Anpassungen und richtet Zwilling Küche konsequent auf die Zukunft aus. Das Ziel: eine fokussierte und effiziente Organisation, die für nachhaltiges Wachstum aus eigener Kraft aufgestellt ist, gestützt auf erstklassige Produktqualität, internationale Präsenz und die Glaubwürdigkeit von „Made by ZWILLING“.

2025 verzeichnete der Geschäftsbereich Zwilling Küche in allen Regionen ein Umsatzplus – ein positives Zeichen für die Markenstärke und Relevanz der Produkte in einem wachsenden Markt für hochwertige Küchen- und Haushaltswaren. Dieses Signal ist Ausdruck eines starken Fundaments: globale Vertriebsstruktur, exzellente Produktqualität und eigene Fertigungskompetenz.

Höchste Qualitätsstandards und authentische Produktgeschichten machen die Marke ZWILLING aus. In einer Zeit, in der Konsumenten immer bewusster nach Herkunft und Produktionsweise fragen, bleibt diese Authentizität ein Differenzierungsmerkmal.

Gleichzeitig darf die gute Umsatzentwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Wachstum vergangener Jahre mit steigender operativer Komplexität

einherging. Genau hier setzt das Transformationsprogramm Sharpening ZWILLING als strategische Weiterentwicklung des 2024 gestarteten Triple Seven-Programms an.

Schärfere Marken, klarere Positionierung

Die Schärfung der Markenidentitäten und des Produktportfolios sind zentrale Bausteine von Sharpening ZWILLING. >

**Expertise und
Innovationskraft
im Kernsegment
Schneidwaren.**



**Made by ZWILLING:
Erstklassige Produktqualität,
internationale Präsenz und
absolute Glaubwürdigkeit –
die Zukunft des ZWILLING
Kochgeschirrs: Mit Keramik
oder unbeschichtet bis 2027.**



Mit einer konsequenten Fokussierung auf die Kernsegmente Schneidwaren und Kochgeschirr konzentriert sich Zwilling Küche auf jene Produktbereiche, in denen Expertise und Innovationskraft am stärksten ausgespielt werden können.

Diese strategische Konzentration bedeutet auch konsequente Portfolio-bereinigung. Zwilling Küche strafft die Produktpalette gezielt, reduziert Komplexität, setzt klare Prioritäten und stärkt die Grundlage für nachhaltige Profitabilität. Der Geschäftsbereich steigt in diesem Zuge schrittweise aus PTFE-beschichteten (PFAS-haltigen) Produkten aus. Bis Ende 2027 soll das globale Kochgeschirrsortiment komplett auf keramikbeschichtetes oder unbeschichtetes Kochgeschirr umgestellt sein. Zudem wurde der Ausstieg aus der Produktkategorie Electrics entschieden.

Gleichzeitig sollen die Marken klarer positioniert werden: ZWILLING, STAUB, MIYABI und DEMEYERE als Premiummarken für höchste Ansprüche, und HENCKELS als Value-Marke für preisbe-

wusste Kundensegmente. Insbesondere STAUB bietet als globale Lifestyle-Marke Wachstumspotenzial. So adressieren die Marken unterschiedliche Zielgruppen, teilen aber eine gemeinsame DNA: Qualität, Leidenschaft, Handwerkskunst.

Erstmals erlebbar wurde dieser weiterentwickelte Markenauftritt im Februar 2026 auf der internationalen Messe Ambiente in Frankfurt. Unter dem Motto „For the love of sharp“ präsentierte sich Zwilling Küche selbstbewusst mit den Marken ZWILLING, STAUB, MIYABI und DEMEYERE.

Operative Effizienz und strukturelle Anpassungen

Die Organisation wird neu ausgerichtet: Prozesse werden vereinfacht, Verantwortlichkeiten klarer definiert und Entscheidungswege verkürzt. Gleichzeitig bleibt die Marktnähe in Vertrieb und Marketing bewusst erhalten. Nicht zuletzt wird in eine zentrale europäische Logistik und in die Modernisierung der Fonderie STAUB investiert, um das Wachstum der Marke auch in Zukunft

zu sichern. Die strukturellen Anpassungen umfassen auch gezielte Kostenoptimierungen. Der Geschäftsbereich ist entschlossen, die Organisation schlanker, kosteneffizienter und resilienter aufzustellen und somit die wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Wachstum mit Substanz

Sharpening ZWILLING ist kein kurzfristiges Optimierungsprogramm. Es ist der weitreichende strategische Transformationsprozess eines Geschäftsbereichs, der seine Stärken kennt und seine Herausforderungen adressiert. Erstklassige Produkte, globale Fertigungskompetenz und fast 300 Jahre Handwerkskunst – verbunden mit modernisierten Prozessen, klarer Markenführung und operativer Effizienz.

Das Fundament ist gelegt. Der Weg ist anspruchsvoll. Doch der Kurs ist klar: Zwilling Küche wird noch fokussierter und effizienter, um aus eigener Kraft weiter zu wachsen. •



Der geschärfte und weiterentwickelte ZWILLING Markenauftritt wurde erstmals 2026 auf der Ambiente präsentiert.

Rückenwind für den Wachstumskurs

Mit einem neuen Lager- und Verwaltungsgebäude stärkt die Zwilling Beauty Group die operative Basis von TWEEZERMAN in den USA. Mit erweiterten Kapazitäten wird der Expansion der Marke Rechnung getragen. Gleichzeitig wird die Logistik langfristig stabil ausgerichtet – auch mit Blick auf die 2024 gelaunchte Pet Collection.

Kontinuierlich im Aufwind: Seit Jahren verzeichnet TWEEZERMAN, eine der Kernmarken des Geschäftsbereichs Zwilling Beauty Group, deutliche Zuwächse. Allein zwischen 2020 und 2024 legte der Nettoumsatz um 38 Prozent zu. Das Absatzvolumen stieg im gleichen Zeitraum um 50 Prozent – von rund neun Millionen auf rund 13,5 Millionen verkaufter Artikel pro Jahr. Zurückzuführen ist die Wachstumsdynamik auf mehrere Faktoren: So behielten viele Konsumenten die während der Corona-Pandemie etablierten Beauty-Routinen bei. Entsprechend hoch blieb die Nachfrage nach funktionalen Beauty-Tools für die Anwendung zu Hause. Zudem baute TWEEZERMAN seine Marktabdeckung durch neue Retail-partnerschaften mit Walmart und Costco systematisch aus. Auch international zog der Absatz spürbar an, insbesondere auf den europäischen Märkten. Weitere Impulse gingen von der Kooperation mit dem US-Unterhaltungskonzern Disney aus sowie von der Zusammenarbeit mit Celebrity Make-up Artists. Mit höherer Reichweite stieg auch der Bekanntheitsgrad von TWEEZERMAN signifikant an, was die positive Geschäftsentwicklung zusätzlich stützte.

Investition in die Zukunftsfähigkeit des Standorts

Mit der anhaltend hohen Marktnachfrage stieß der Standort Port Washing-

ton zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen. Über die Logistik-Drehscheibe auf Long Island im US-Bundesstaat New York werden sämtliche Warenbestände zentral geführt und die Prozesse von der Lagerhaltung über die Kommissionierung bis zum Versand organisiert. Um den Engpass zu beheben und die operative Leistungsfähigkeit langfristig zu sichern, investierte der Geschäftsbereich in ein neues Lager- und Verwaltungsgebäude am US-Standort.

Der Logistik-Hub mit neuer Schlagkraft

Mit dem Erweiterungsbau wurden zusätzliche Ressourcen geschaffen – insgesamt 30 Prozent mehr Bürofläche und 50 Prozent mehr Lagerraum. Im Verwaltungstrakt sorgen helle,

großzügig gestaltete Räume und moderne Meeting- und Kreativzonen für ein verbessertes Arbeitsumfeld.

Durch die neuen Lagergebäude erhöht sich die Kapazität um 2.000 zusätzliche Palettenstellplätze. Dadurch lassen sich zuvor ausgelagerte Produktsegmente – etwa das Private Label-Geschäft – wieder intern lenken und kostenintensive, externe Schnittstellen verringern. Ein digital gesteuertes Lagermanagement sowie robotergestützte Packprozesse verkürzen die Durchlaufzeiten vom Wareneingang bis zum Versand und gewährleisten eine zügige Auftragsabwicklung und hohe Liefertreue.

Der Standortausbau verbessert nicht nur die operative Performance, sondern schafft auch die Voraussetzung für weitere Automatisierungsschritte entlang der Wertschöpfungskette. Zudem kann der Distributions-Hub mit deutlich höherer Schlagzahl zusätzliches Wachstumspotenzial erschließen: Strategisch relevante Produktlinien wie die Pet Collection mit Tools für die Haustierpflege lassen sich prozesssicher ausrollen, steigende Absatzmengen effizient abwickeln und so die Expansion in neue Märkte beschleunigen. •



13,2 Mio.
US-Dollar

sind zwischen 2023 und 2025 in die Modernisierung und Erweiterung des TWEEZERMAN Standorts in Port Washington geflossen – die größte Einzelinvestition der Zwilling Beauty Group.

Rund 6 Mrd.

Datensätze mit über 80 Mrd. Datenfeldern wurden bei der Umstellung in das neue ERP-System migriert.

NextUP!+

steht für Nachhaltigkeit, Exzellenz, Transformation, Umsetzung und Profitabilität.



In diesem Kapitel

- 16 Finanzdienstleister | abcfinance
Starkes Signal an den Markt
- 18 Finanzdienstleister | Bank11
Neue Dynamik im Takt des Marktes

Starkes Signal an den Markt

2025 hat der Geschäftsbereich abcfinance seinen Transformationskurs weiter forciert und Strukturen, Geschäftsfelder und Prozesse konsequent auf Effizienz und den Kundennutzen ausgerichtet. Im Interview ordnet Dr. Hubertus Mersmann, Sprecher der Geschäftsführung von abcfinance, die strategischen Weichenstellungen und die Perspektive bis 2030 ein.

Welche Faktoren haben dazu geführt, die 2024 eingeleitete Transformation noch einmal grundlegend auszuweiten?

Dr. Hubertus Mersmann: Wir haben das Transformationsprogramm NextUP! gestartet, um uns kundenorientiert, resilient und zukunftsfähig aufzustellen. Bei der Digitalisierung und Automatisierung unserer zentralen Businessfunktionen haben wir bereits deutliche Fortschritte erzielt. Doch das anspruchsvolle Marktumfeld und die technologischen Entwicklungen erhöhen den Handlungsdruck. Die anhaltende konjunkturelle Schwäche dämpft die Investitionsbereitschaft, geht mit steigenden Unternehmensinsolvenzen einher und belastet auch unser Geschäft. Mit NextUP!+ richten wir unser Geschäftsmodell noch konsequenter auf marktorientierte Finanzierungsdienstleistungen, Skalierbarkeit und Digitalisierung aus.

Wie soll dieses Ziel strukturell und operativ verankert werden?

Dr. Hubertus Mersmann: Die Transformation ruht auf drei Säulen, die eng zusammenwirken und unsere Marktposition langfristig absichern. Zum einen haben wir unsere gesamte Organisation stringent auf spezifische Kundenbedarfe von Mittelstandsunternehmen zugeschnitten und die Inlandsaktivitäten in drei unternehmerisch eigenständige Geschäftsfelder überführt: Das Geschäftsfeld Investitionsfinanzierung richtet sich an Kunden, die betriebliche Anschaffungen liquiditätsschonend und planbar realisieren wollen. Der Bereich

Absatzfinanzierung unterstützt Partner, die zusätzliches Umsatzpotenzial mithilfe von Leasing erschließen möchten. Und das Factoring konzentriert sich auf Kunden, die ihr Forderungsmanagement professioneller aufstellen und Zahlungseingänge beschleunigen wollen. Jedes Geschäftsfeld steuert seine Prozesse eigenverantwortlich entlang der Wertschöpfungskette. So legen wir zum einen den Fokus auf profitable und zukunftsorientierte Marktsegmente. Diese Struktur ermöglicht es uns zudem, agil auf Marktveränderungen zu reagieren und die jeweiligen systematischen Stärken auszuspielen.

Welche strategischen Hebel setzen Sie darüber hinaus an?

Dr. Hubertus Mersmann: Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Neuaufstellung von abcfinance und der abcbank. Im Laufe des Jahres 2026 übertragen wir das Factoringgeschäft komplett auf die abcbank. Damit stärken wir die Ertragskraft der Bank und schärfen zugleich das Profil von abcfinance als leistungsstarker Leasinganbieter. Mit ihren digitalen Lösungen komplettiert die abcfinlab das Leistungsangebot. Ein drittes Handlungsfeld umfasst Maßnahmen zur Steigerung unserer operativen Exzellenz. Wir treiben die Digitalisierung von Kunden- und Partnerschnittstellen voran und heben Effizienzpotenziale durch Prozessoptimierungen und den verstärkten Einsatz von neuen Technologien wie Künstlicher Intelligenz.

Wie ist der aktuelle Status bei der Umsetzung dieser ambitionierten Agenda?

Dr. Hubertus Mersmann: Ein entscheidender Meilenstein war die Migration auf eine neue, modulare ERP-Architektur im November 2025. Damit haben wir das technologische Herzstück unseres Unternehmens von einem monolithischen System auf eine App-basierte Struktur umgestellt und zentrale Funktionen wie Leasing und Factoring klar voneinander entkoppelt. Änderungen können heute gezielt in einzelnen Modulen vorgenommen werden, ohne das Gesamtsystem zu beeinträchtigen. Dadurch bleiben unsere Geschäftsprozesse auch bei hoher Systemlast stabil. Die neue Plattform schafft zugleich die Voraussetzung für die weitere Digitalisierung – von der Verlagerung unserer Business-Intelligence-Daten in die Cloud bis hin zu vollständig automatisierten Vertragsprozessen. Ein Beispiel ist hier Lease Seven, unser digitales Leasingfrontend, über das künftig sämtliche Verträge medienbruchfrei und deutlich beschleunigt abgewickelt werden.

Welche langfristige Perspektive verfolgen Sie dabei?

Dr. Hubertus Mersmann: Bei allen notwendigen Anpassungen verlieren wir unser eigentliches Ziel nicht aus dem Blick: Mit innovativen Finanzierungslösungen und effizienten End-to-End-Prozessen wollen wir Unternehmen auch künftig zu nachhaltiger Liquidität verhelfen und sie auf ihrem Wachstumskurs unterstützen. Den klaren Kundenfokus verbinden wir mit der Ambition, bis 2030 der führende banken- und herstellerunabhängige Finanzierungspartner für den Mittelstand in Mitteleuropa zu sein. 2026, im Jahr unseres 50-jährigen Bestehens, werden wir diesen Weg mit noch höherer Tatkraft und Entschlossenheit fortsetzen. •

Neue Dynamik im Takt des Marktes

Finanzdienstleister stehen vor einer doppelten Herausforderung: steigende Komplexität bei Regulierung und IT-Sicherheit einerseits, wachsende Erwartungen an Geschwindigkeit und Nutzererlebnis andererseits. Um die Innovationskraft und Lieferfähigkeit weiter auszubauen, hat der Geschäftsbereich Bank11 ohne Neueinstellungen aus der bestehenden Struktur heraus die Organisationseinheit Product & Technology gegründet und verbindet so das vereinte Know-how dieser zukunftsweisenden Bereiche. Durch die enge Verzahnung kann der Anbieter von Kfz- und Konsumentenkrediten Zukunftstrends künftig noch schneller und effizienter in digitale Angebote übersetzen – nah an den technologischen Möglichkeiten, nah am Markt, nah am Kunden.

Digitale Services im Finanzsektor zur Marktreife zu bringen, ist mit einem hohen Entwicklungsaufwand verbunden – nicht zuletzt wegen steigender regulatorischer Vorgaben und komplexer Sicherheitsarchitekturen. Hinzu kommt, dass Kunden ein nahtloses Zusammenspiel von Produkten, Prozessen und Technologien erwarten. Um unter diesen Vorzeichen die Innovationskraft zu sichern und den Faktor Time-to-Market zu beschleunigen, hat Bank11 die Aufbauorganisation angepasst. Das Geschäftsmodell basierte zwar auch bislang schon auf digital vernetzten Prozessen. Doch mit wachsender Unternehmensgröße, einer breiter aufgestellten IT-Landschaft und einer Vielzahl von Finanzierungs-Applikationen gewinnt die enge Abstimmung zwischen Produktdesign und technologischer Umsetzung zunehmend an Bedeutung.

Finanzierungslösungen: fachlich, technisch und wirtschaftlich validiert

Weg vom klassischen Zuschnitt mit getrennten Zuständigkeiten hin zu einer integrierten Struktur: Mit dem neu geschaffenen Bereich Product & Technology führt der Geschäftsbereich Bank11 Produktmanagement, Anwendungsentwicklung und Testfunktionen zu einer Einheit zusammen. Das 50-köpfige Team konzipiert digitale Angebote von Beginn an funktionsübergreifend. Produktmanager prüfen Ideen auf Marktpotenzial und Wirtschaftlichkeit, Softwareentwickler bewerten frühzeitig die technische Machbarkeit, Tester sichern die Qualität und regulatorische Konformität. Weil Entscheidungen auf einer fundierten fachlichen Grundlage beruhen, lassen sich Investitionsrisiken begrenzen und Entwicklungszyklen verkürzen. Bank11 kann die erforderlichen

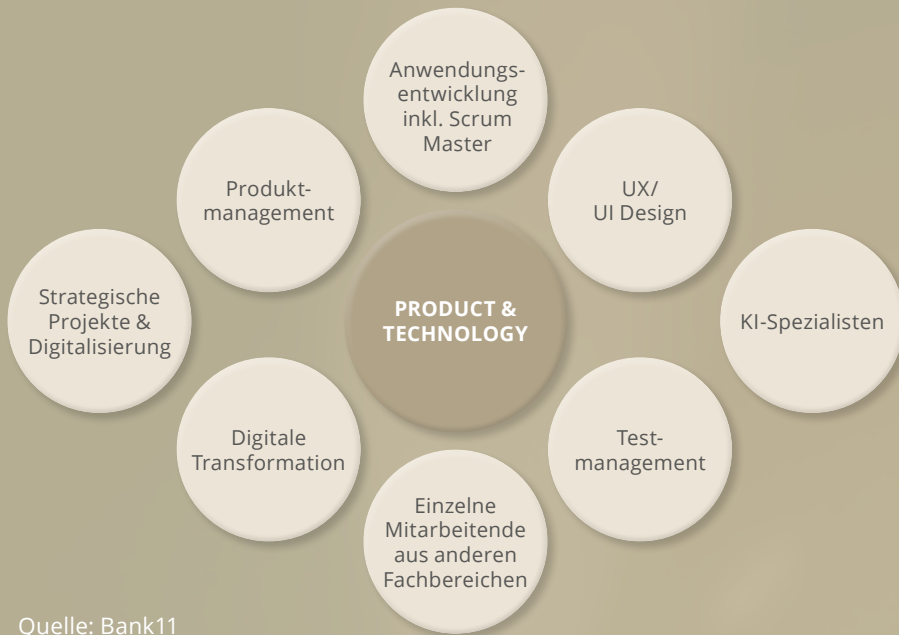
Ressourcen gezielt dort einsetzen, wo sie den größten Beitrag zur langfristigen Ertragskraft leisten. Gleichzeitig sorgt die funktionsübergreifende Zusammenarbeit dafür, dass Angebote unmittelbar aus dem operativen Geschäft heraus entwickelt werden.

Gebündelte Kompetenz mit messbarem Mehrwert

Organisiert ist Product & Technology entlang der drei zentralen Geschäftsfelder Mobilitätsfinanzierungen, Konsumentenkredite und Einlagengeschäft. Ergänzend dazu stellt die Unit Plattform Services übergreifende Komponenten und technische Basisleistungen bereit – beispielsweise für die Kundenidentifikation, Bonitätsprüfung oder Zahlungsabwicklung. Die Logik dahinter: Statt die Kernprozesse mehrfach für die verschiedenen Produktbereiche aufzusetzen, werden sie einmal zentral entwickelt und produktübergreifend genutzt – das reduziert den Programmieraufwand und beschleunigt Markteinführung und Skalierbarkeit. Ein starker Fokus wird dabei auf der systematischen Automatisierung und dem Einsatz Künstlicher Intelligenz liegen, etwa bei der Dokumentenerkennung, der Auswertung von Gutachten oder der Unterstützung von sprachbasierten Kundeninteraktionen.

Wie dieser integrierte Ansatz in der Praxis funktioniert, zeigt ein aktuelles Beispiel aus dem Team Mobility Finance. Im Vorfeld der neu eingeführten Förderprämie für E-Fahrzeuge stand das Team vor der Aufgabe, kurzfristig eine rechtskonforme und marktgerechte Lösung zu launchen, die Händlern wie Kunden Planungssicherheit gibt.

Gebündelte Kompetenzen im neuen Bereich



Quelle: Bank11

Das Ergebnis: eine schlanke Vorfinanzierung der erwarteten BAFA-Prämie am Point of Sale – umgesetzt in wenigen Wochen, auf Basis bestehender Systembausteine ohne zusätzliche Programmierung. Handelspartner generieren so direkt mehr Neugeschäft, Kunden können die zu erwartende Prämie in den Kfz-Kredit einbringen und bei Auszahlung der Prämie diese in der laufenden Finanzierung als kostenlose Sondertilgung zurückführen.

Auf dem Weg zur Plattform-Architektur

Die veränderte Organisation ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer modernen Plattform-Architektur, die eine durchgängig modulare Produktentwicklung im Unternehmen verankert: Anwendungen, Funktionen und Workflows werden als flexibel skalierbare Bausteine, sogenannte Micro-Services, konzipiert und über sichere Schnittstellen in das Kernbankensystem eingebunden. So entsteht ein Setup, das Stabilität, Geschwindigkeit und Effizienz miteinander verbindet – und eine höhere Innovationskraft und marktorientierte Weiterentwicklung des Geschäftsmodells ermöglicht. •

50

Mitarbeitende von rund 400 arbeiten in der neuen Unit Product & Technology an innovativen, marktfähigen Finanzierungslösungen.

Werhahn-Gruppe

In diesem Kapitel

- 21 Unternehmensgrundsätze
- 22 Verwaltungsrat und Vorstand
- 23 Bericht des Verwaltungsrats

Unternehmensgrundsätze

- Dezentral unternehmerisch führen
- Eigenverantwortlich und flexibel handeln
- Kundennutzen sichern

Im Verlauf von mehr als 180 Jahren hat sich Werhahn zu einer Unternehmensgruppe mit vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland entwickelt. Markt- und Kundennähe, Verlässlichkeit und soziale Verantwortung sind die Werte, die unser mittelständisch geprägtes Familienunternehmen seit den Anfängen pflegt und lebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist dezentral ausgerichtet. Die in der Regel rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind in drei Unternehmensbereichen und sechs Geschäftsbereichen organisiert. Ihre flache Führungsstruktur mit kurzen und unbürokratischen Entscheidungswegen gewährt Handlungsspielraum. Dadurch können die Anforderungen des Marktes schnell und flexibel erfüllt werden – zum Nutzen der Kunden. Für jeden einzelnen Mitarbeitenden bedeutet dies ein hohes Maß an Motivation, aber auch an Eigenverantwortung.

Die zentrale Unternehmenssteuerung liegt unmittelbar bei der Wilh. Werhahn KG. Sie umfasst unter anderem die langfristige strategische Ausrichtung sowie die Finanzierung und Erfolgskontrolle der einzelnen Geschäftsbereiche. Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe wird im Interesse der Risikostreuung ein konjunktureller und struktureller Ausgleich der Risiken angestrebt.

Die Wilh. Werhahn KG ist ein Unternehmen für Unternehmer, eine Familiengesellschaft, die Wert auf vertrauensvollen Umgang mit ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden legt. Die darauf basierende Unternehmenskultur ist die entscheidende Grundlage unseres Erfolgs.

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Anton Werhahn

Vorsitzender

Gabriela-Maria Baum-D'Ambra

stellvertretende Vorsitzende

Peter Gerckens

Gawan Goder

(seit 10. Mai 2025)

Lambert Goder

(bis 10. Mai 2025)

Wilhelm Josten

Julius Kolb

Clemens Maier

Dr. Katharina Müller-Bardenhewer

Fritz Oidtmann

Dr. Patrick Schmitz-Morkramer

Dr. Martin Straaten

(seit 10. Mai 2025)

Wilhelm Straaten

(bis 10. Mai 2025)

Mathias Thielen

Ruth Werhahn

Vorstand

Alexander Boldyreff

Andreas König

Dr. Stephan Kranz

Gerrit Schneider

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Gesellschafterinnen, sehr geehrte Gesellschafter,

andauernde und neue internationale Konflikte sowie eine stagnierende Konjunktur haben die Geschäftsbereiche der Werhahn-Gruppe im Jahr 2025 unterschiedlich stark gefordert. Trotzdem konnte das abgelaufene Geschäftsjahr – besonders wegen des erneut guten Ergebnisses im Baustoffbereich und positiver Entwicklungen im Konsumgüterbereich – insgesamt mit einem noch zufriedenstellenden Geschäftsergebnis abgeschlossen werden. Dazu trugen Transformationsmaßnahmen bei Zwilling Küche bei, die bereits erste positive Wirkung zeigen, aber dieses Jahr und das Vorjahr belastet haben.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Werhahn-Gruppe fortlaufend begleitet und beraten. Hierfür hat der Vorstand den Verwaltungsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte regelmäßig über die Lage und Entwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle in den Unternehmensbereichen und der gesamten Werhahn-Gruppe informiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Verwaltungsrat zu vier ordentlichen und vier weiteren Sitzungen bzw. Videokonferenzen zusammen. Außerdem informierten sich die Mitglieder des Verwaltungsrats im September vor Ort in Neuss und Köln über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Geschäftsbereiche Bank11 und abcfinance. Dazu gab es im weiteren Verlauf Status-Updates. In den Verwaltungsratssitzungen wurden neben der regelmäßigen Erörterung der geschäftlichen Lage und der Entwicklung der Gruppe unter anderem folgende Themen behandelt: die Situation und Aufstellung der einzelnen Geschäftsbereiche, der Status von wesentlichen Projekten, Fragen zum Risikomanagement sowie die operative Unternehmensplanung inklusive der für das Jahr 2026 vorgesehenen Investitionen. Ein Schwerpunkt der Beratungen war die Entwicklung des Geschäftsbereichs Zwilling Küche und dessen verschiedene Herausforderungen. Intensiv wurden dabei die Auslagerung der Logistik auf einen externen Dienstleister und der geplante Neubau des Gießereigebäudes von Staub nebst der Investitionen in die erforderlichen Produktionsanlagen mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat sich der Verwaltungsrat mehrfach mit der Entwicklung des Bereichs BBQ und den diesbezüglichen strategischen Optionen sowie der leider nicht abwendbaren Schließung von Yareto zu Ende September 2025 befasst. Schließlich hat der Verwaltungsrat in den verschiedenen Sitzungen auch über die nach dem Gesellschaftsvertrag zustimmungspflichtigen Geschäfte beraten und entschieden. In die Vorbereitungen zu den Verwaltungsratssitzungen war auch die stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende eng eingebunden.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Verwaltungsratsvorsitzende in engem Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern. Durch regelmäßige Gespräche mit ihnen und dem Abschlussprüfer hat er sich jeweils ein umfassendes Bild von der wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Situation verschafft.

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats bestehen ein Bilanz- und ein Personalausschuss. In den Ausschüssen wurden die entsprechenden Themen vorbereitet, anstehende Beschlüsse vorab geprüft und Empfehlungen zur Beschlussfassung des Verwaltungsrats ausgesprochen. Zu den behandelten Themen im Bilanzausschuss zählten im vergangenen Jahr unter anderem der Jahres- und der Konzernabschluss 2024, Berichte zu Entwicklungen und Aktivitäten in den Bereichen Recht, Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit und Revision sowie die Festlegung der Eckpunkte der Beauftragung des Abschlussprüfers und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2025.

In der Gesellschafterversammlung am 10. Mai 2025 wurden die familienangehörigen Mitglieder des Verwaltungsrats der Wilh. Werhahn KG turnusmäßig neu gewählt. Die Herren Lambert Goder und Wilhelm Straaten hatten zuvor altersbedingt oder aus persönlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Der Verwaltungsrat dankt beiden Herren für ihre langjährige, engagierte und impulsgebende Mitarbeit im Verwaltungsrat und im Personal- und Bilanzausschuss.

Herr Gawan Goder und Herr Dr. Martin Straaten wurden von der Gesellschafterversammlung erstmals in den Verwaltungsrat gewählt. Die übrigen familienangehörigen Verwaltungsratsmitglieder wurden wiedergewählt. In der konstituierenden Sitzung wurden Herr Anton Werhahn als Vorsitzender und Frau Gabriela-Maria Baum-D'Ambra als stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats in ihren Ämtern bestätigt. In den Personalausschuss wurden – neben dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats als geborenem Mitglied – Frau Gabriela-Maria Baum-D'Ambra sowie die Herren Fritz Oidtmann und Mathias Thielen gewählt. Als Mitglieder des Bilanzausschusses wurden Frau Dr. Katharina Müller-Bardenhewer sowie die Herren Dr. Patrick Schmitz-Morkramer und Dr. Martin Straaten, letzterer als Vorsitzender, gewählt.

Außerdem wurde in der ordentlichen Gesellschafterversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss 2025 gewählt. Der Auftrag wurde nach entsprechender Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat erteilt, der sich vorab von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt hatte.

Der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts sowie der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG für das Geschäftsjahr 2025 sind nach der Aufstellung durch den Vorstand vom Abschlussprüfer geprüft worden und haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erhalten. Der Verwaltungsrat hat nach Vorprüfung durch den Bilanzausschuss beide Abschlüsse in seiner Sitzung am 9. April 2026 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Wilh. Werhahn KG zum 31. Dezember 2025 festgestellt. An der Besprechung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie an allen Bilanzausschusssitzungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und ergänzende Fragen beantwortet.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe für ihr großes Engagement in einem insgesamt fordernden Jahr.

Neuss, 9. April 2026

Der Verwaltungsrat

Anton Werhahn

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Konzernlagebericht

In diesem Kapitel

- 27 Grundlagen der Gruppe
- 28 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 30 Geschäftsentwicklung und Ertragslage
- 34 Unternehmensbereiche
 - 34 Baustoffe
 - 40 Konsumgüter
 - 44 Finanzdienstleistungen
- 49 Vermögens- und Finanzlage
- 55 Personal
- 58 Risikobericht
- 67 Nachhaltigkeit
- 68 Prognose- und Chancenbericht

Grundlagen der Gruppe

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Werhahn-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Baustoffe, Konsumgüter und Finanzdienstleistungen. Nachhaltig profitables Wachstum und Risikostreuung sind integrale Bestandteile der Strategie. Mit dem Ziel einer kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Werhahn-Gruppe wird ein konjunktureller und struktureller Risikoausgleich angestrebt.

Die Unternehmensgruppe ist dezentral organisiert und gliedert sich in drei Unternehmensbereiche und sechs Geschäftsbereiche. Die Muttergesellschaft Wilh. Werhahn KG mit Sitz in Neuss fungiert als strategische Management-Holding. Deren Tätigkeit umfasst vor allem die Festlegung der langfristigen Ausrichtung der Werhahn-Gruppe sowie die Finanzierung und Erfolgskontrolle der einzelnen Gesellschaften.

Die drei Unternehmensbereiche beinhalten folgende Geschäftsbereiche:

WILH. WERHAHN KG		
Unternehmensbereich Baustoffe	Unternehmensbereich Konsumgüter	Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen
Geschäftsbereiche Natursteine Schiefer	Geschäftsbereiche Zwilling Küche Zwilling Beauty Group	Geschäftsbereiche abcfinance Bank11

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr trotz zahlreicher Widrigkeiten robust. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 um 3,2 % und lag damit auf Vorjahresniveau. Der zeitweise erwartete Abschwung blieb aus. Sowohl die weltweite Produktion als auch der Handel hielten sich länger auf hohem Niveau. Dafür nennt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie insbesondere zwei Gründe. Zum einen seien die Belastungen durch die von den USA verhängten Zölle infolge von Zollpausen und Handelsabkommen niedriger ausgefallen als ursprünglich erwartet. Zum anderen hätten Haushalte und Unternehmen die ersten Monate des Jahres 2025 genutzt, um angekündigten Zollerhöhungen zuvorzukommen, indem sie Konsum und Investitionen vorzogen und Lagerbestände aufbauten.

Die EU-Wirtschaft verzeichnete 2025 nach Angaben der EU-Kommission erneut ein leichtes Wachstum. Die Entwicklung wurde zunächst von einem Anstieg der Ausfuhren im Vorgriff auf erwartete Zoll-erhöhungen getragen. Im weiteren Jahresverlauf setzte sich die Aufwärtsentwicklung in moderatem Tempo fort. Dabei erhielt die Eurozone nach Darstellung des IWF zusätzlichen Auftrieb durch fiskalische Impulse aus Deutschland. Die Inflation im Euro-Währungsgebiet setzte der EU-Kommission zufolge 2025 ihren Rückgang fort und lag bei 2,1 %.

Auch die deutsche Wirtschaft wuchs 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht. Der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes blieb nach Angaben des Statistischen Bundesamtes jedoch deutlich hinter den Zuwachsraten anderer bedeutender Wirtschaftsnationen zurück. Das Wachstum war vor allem auf deutlich höhere Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Dagegen hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch in Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr. Auch die Exporte gingen, belastet durch eine schwache Auslandsnachfrage, die Euro-Aufwertung, gestiegene US-Importzölle und eine verschlechterte Wettbewerbsposition, im dritten Jahr in Folge zurück. Betroffen waren Kernbereiche der deutschen Exportwirtschaft wie Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen sowie chemische Erzeugnisse. Die Einfuhren legten nach zwei Jahren mit Rückgängen preisbereinigt wieder zu. Unter anderem wurden mehr Maschinen, elektrische Ausrüstungen, pharmazeutische Erzeugnisse und Nahrungsmittel importiert als im Vorjahr.

Insgesamt war in der europäischen Finanzdienstleistungsbranche ein spürbarer Anstieg der Risikokosten zu verzeichnen. Diese Entwicklung stand im Zusammenhang mit der anhaltend angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage sowie der erhöhten Unsicherheit im Banken- und Kreditumfeld. Steigende Lebenshaltungskosten, ein nach wie vor hohes Zinsniveau und eine selektive Verschlechterung der Bonität einzelner Kundengruppen sowie ein Anstieg der Unternehmensinsolvenzen führten dazu, dass Kreditinstitute ihre Risikovorsorge ausweiten mussten. Das Zinsumfeld war im Jahr 2025 durch die Absenkung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank geprägt. Diese wurden in mehreren Schritten von 3,0 % zum 31. Dezember 2024 auf 2,0 % gesenkt. Seit Juni 2025 wurde das Zinsniveau stabil gehalten.

Die US-amerikanische Wirtschaft verlor 2025 an Dynamik. Der IWF führt dies in erster Linie auf eine erhöhte politische Unsicherheit, höhere Handelsbarrieren sowie ein geringeres Wachstum der Erwerbsbevölkerung und der Beschäftigung zurück. Während Ausrüstungsinvestitionen und Investitionen in geistiges Eigentum zulegten, zeigten der private Konsum, die Bauinvestitionen und die Exporte Schwächen. Der Inflationsdruck nahm dem IWF zufolge vor allem aufgrund steigender Importkosten zu. Das Budgetdefizit stieg trotz erhöhter Zolleinnahmen weiter an.

Die chinesische Wirtschaft konnte trotz eines schwachen vierten Quartals auf Jahresbasis ein stabiles Wachstum verzeichnen. Zur Begründung verweist die internationale Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) neben einem starken Export auf die expansive Fiskalpolitik mit zusätzlichen Maßnahmen zur Einkommensstützung und Konsumförderung, darunter ein Inzahlungnahme-Programm für Autos und Haushaltselektronik. Gedämpft wurde die Binnennachfrage hingegen durch einen angespannten Arbeitsmarkt sowie die anhaltende Krise am Immobilienmarkt.

Entwicklung des realen BIP in Europa und den wichtigsten Weltregionen

Region	2025	2024
Europäische Union	1,4 %	0,9 %
Deutschland	0,2 %	-0,2 %
Frankreich	0,7 %	1,1 %
Italien	0,6 %	0,5 %
Polen	3,2 %	3,0 %
Spanien	2,9 %	2,9 %
Großbritannien	1,3 %	1,1 %
China	4,8 %	5,0 %
USA	2,0 %	2,8 %

Quellen zum BIP: Statista GmbH, nationale Nachrichtenagenturen

Stand für das Jahr 2025: Februar 2026

Stand für das Jahr 2024: Wie im Vorjahr berichtet

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Zu den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der Werhahn-Gruppe zählen der Umsatz, das operative Ergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und nichtoperativen Abschreibungen¹) sowie das Ergebnis vor Steuern.

Die finanziellen Leistungsindikatoren entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2025	2024	Veränderung
Umsatz	4.787	4.825	- 38
Operatives Ergebnis (EBITA)	163	220	- 57
Ergebnis vor Steuern (EBT)	142	182	- 40

Als Steuerungsgrößen werden darüber hinaus für den Geschäftsbereich abcfinance das Neugeschäftsvolumen im Leasing und Factoring sowie für den Geschäftsbereich Bank11 das Neugeschäftsvolumen der Bar- und Autokredite sowie der Einkaufsfinanzierung herangezogen.

Umsatz und Ertragslage

Im Jahr 2025 erwirtschaftete die Werhahn-Gruppe einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 4.787 Mio. € (i. Vj. 4.825 Mio. €). Dieser lag mit einem Rückgang um 1 % leicht unter dem Wert des Vorjahres und der Prognose.

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2025	2024	Veränderung
Natursteine	1.649	1.687	- 38
Schiefer	96	95	1
Zwilling Küche	855	830	25
Zwilling Beauty Group	122	117	5
abcfinance	1.491	1.572	- 81
Bank11	559	500	59
Sonstige	48	53	- 5
Konsolidierung	- 33	- 29	- 4
	4.787	4.825	- 38

¹ Zu den nichtoperativen Abschreibungen zählen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf im Zuge von Akquisitionen aufgedeckte stille Reserven. Darüber hinaus zählen hierzu auch Differenzen zwischen linearer und degressiver Abschreibung.

Die Umsatzentwicklung verlief in den einzelnen Geschäftsbereichen unterschiedlich. Die im Vergleich zum Vorjahr und zur Prognose höheren Umsätze der Geschäftsbereiche Bank11, Zwilling Küche, Zwilling Beauty Group und Schiefer konnten die Rückgänge in den Geschäftsbereichen abcfinance und Natursteine nicht ganz kompensieren. Der Umsatz im Inland lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres, während im Ausland eine moderate Umsatzsteigerung verzeichnet werden konnte. Der Anteil des Auslandsumsatzes am konsolidierten Umsatz lag nahezu auf Vorjahresniveau. Die Entwicklung des Umsatzes in Euro wurde insgesamt negativ vor allem durch Wechselkursänderungen des US-Dollars, des chinesischen Renminbis, des kanadischen Dollars und der türkischen Lira beeinflusst.

Ausgewählte Kennzahlen

	2025	2024
Materialaufwandsquote ²	56 %	57 %
Personalaufwandsquote ³	14 %	14 %
Investitionsquote ⁴	110 %	104 %
Steuerquote ⁵	32 %	31 %

Der Materialaufwand der Werhahn-Gruppe umfasst die Aufwendungen der Unternehmensbereiche Baustoffe und Konsumgüter. Darüber hinaus beinhaltet er die Refinanzierungskosten, die Restbuchwerte der verkauften Leasinggegenstände, die Einstandskosten der Mietkaufobjekte sowie die Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen. Der Materialaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 2.693 Mio. € (i. Vj. 2.756 Mio. €). Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Einstandskosten für Mietkaufobjekte sowie den niedrigeren Restbuchwerten der verkauften Leasinggegenstände des Geschäftsbereichs abcfinance. Zudem sanken die Materialaufwendungen der Geschäftsbereiche Natursteine und Schiefer infolge rückläufiger Absatzmengen. Gegenläufig entwickelten sich die Materialaufwendungen der Geschäftsbereiche Bank11, Zwilling Küche und Zwilling Beauty Group. In den Geschäftsbereichen Bank11 und Zwilling Beauty Group war der Anstieg volumen- und umsatzbedingt. Neben höheren Umsätzen wirkten sich im Geschäftsbereich Zwilling Küche auch Bestandskorrekturen erhöhend auf den Materialaufwand aus. Insgesamt sank die Materialaufwandsquote² leicht (56 %, i. Vj. 57 %).

Trotz einer leicht gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl stieg der Personalaufwand moderat auf 688 Mio. € (i. Vj. 674 Mio. €). Diese Steigerung resultierte aus Tariferhöhungen sowie aus der Bildung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen. Die Personalaufwandsquote³ lag auf dem Niveau des Vorjahres.

² Die Materialaufwandsquote gibt das Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen an.

³ Die Personalaufwandsquote gibt das Verhältnis des Personalaufwands zu den Umsatzerlösen an.

⁴ Die Investitionsquote ist das Verhältnis der Investitionen in das Sachanlagevermögen, in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) sowie Nettoinvestitionen aus Akquisitionen zu den Abschreibungen.

⁵ Die Steuerquote gibt das Verhältnis des Steueraufwands zum Ergebnis vor Steuern an.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 156 Mio. € und lagen damit spürbar unter dem Vorjahreswert von 165 Mio. €. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf geringere außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände stiegen dagegen leicht an (542 Mio. €, i. Vj. 535 Mio. €), was auf höhere außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen ist.

Mit 93 Mio. € lagen die Sonstigen betrieblichen Erträge im Jahr 2025 um 4 % über dem Wert des Vorjahres von 89 Mio. €. Letzterer war erheblich durch Einmaleffekte begünstigt. Wesentliche Einzelpositionen innerhalb der Sonstigen betrieblichen Erträge waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (26 Mio. €, i. Vj. 18 Mio. €), Kursgewinne (10 Mio. €, i. Vj. 7 Mio. €), Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen (10 Mio. €, i. Vj. 7 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (7 Mio. €, i. Vj. 1 Mio. €) sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (6 Mio. €, i. Vj. 4 Mio. €).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen deutlich auf 684 Mio. € (i. Vj. 605 Mio. €). Der Anstieg resultierte vor allem aus höheren Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen (139 Mio. €, i. Vj. 72 Mio. €) infolge der allgemeinen Verschlechterung der Bonität der Kunden der Finanzdienstleister. Auch die Aufwendungen für externe Dienstleistungen stiegen erheblich, im Wesentlichen projektbedingt, von 147 Mio. € auf 172 Mio. €. Dem wirkten vor allem Rückgänge der Aufwendungen für Rückbau- und Rekultivierungsverpflichtungen (5 Mio. €, i. Vj. 12 Mio. €), der Miet- und Leasingaufwendungen (50 Mio. €, i. Vj. 55 Mio. €) sowie der Instandhaltungsaufwendungen (101 Mio. €, i. Vj. 105 Mio. €) entgegen.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich das Beteiligungsergebnis um 5 Mio. € auf 33 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Ausschüttungen von Sonstigen Beteiligungen zurückzuführen.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um 11 Mio. € auf – 3 Mio. €. Gründe hierfür waren vor allem das geringere externe Finanzierungsvolumen sowie das rückläufige Zinsniveau.

Die Steuerquote stieg im Geschäftsjahr geringfügig von 31 % auf 32 %.

Ergebnis

Das operative Ergebnis der Werhahn-Gruppe lag sowohl erheblich unter dem Niveau des Vorjahres als auch unter der Prognose. Der Rohertrag konnte trotz des rückläufigen Umsatzes gesteigert werden. Diese Steigerung und ein höheres Beteiligungsergebnis reichten jedoch nicht aus, um den Anstieg der Risikoaufwendungen im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen sowie den infolge der Bildung von Rückstellung für Personalmaßnahmen erhöhten Personalaufwand zu kompensieren.

Überleitungsrechnung operatives Ergebnis (EBITA) auf Ergebnis vor Steuern (EBT)

in Mio. €	2025	2024
Operatives Ergebnis (EBITA)	163	220
- Zinsergebnis	3	15
- Abschreibungen auf Firmenwerte und Sonstige Abschreibungen	18	23
Ergebnis vor Steuern (EBT)	142	182

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 142 Mio. € beträchtlich unter dem Vorjahresergebnis (i. Vj. 182 Mio. €) sowie der Prognose. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus dem starken Rückgang des operativen Ergebnisses. Ein verbessertes Zinsergebnis und geringere Abschreibungen auf Firmenwerte konnten diesen Rückgang nur teilweise ausgleichen.

Mit 97 Mio. € (i. Vj. 125 Mio. €) blieb der Konzernjahresüberschuss der Werhahn-Gruppe erheblich hinter den Erwartungen zurück.

Baustoffe

Der Unternehmensbereich Baustoffe setzt sich aus den Geschäftsbereichen **Natursteine** und **Schiefer** zusammen. Der Geschäftsbereich Natursteine gewinnt und verarbeitet mineralische Rohstoffe für die Bauindustrie. Der Geschäftsbereich Schiefer produziert und vermarktet hochwertige Gesteine für Dächer, Fassaden, Innenräume sowie die Landschaftsgestaltung.

Natursteine

Der Geschäftsbereich Natursteine bündelt unter der Führung der Basalt-Actien-Gesellschaft vier Geschäftsfelder: Mineralische Baustoffe, Asphaltmischgut, Bauchemie sowie Baustoffrecycling/-deponie. Neben Deutschland, Schweden sowie Vertriebsaktivitäten in den Benelux-Staaten und der Schweiz ist der Geschäftsbereich in den mittel- und osteuropäischen Ländern Polen, Russland, der Ukraine, Tschechien und Ungarn mit eigenen Produktionsstätten tätig. Zu den Kunden zählen insbesondere Unternehmen des Verkehrswege-, Tief-, Hoch-, Wasser- und Gleisbaus, private und öffentliche Bauträger sowie Hersteller von Steinwolle und Betonproduzenten.

Im Geschäftsfeld Mineralische Baustoffe werden in 87 eigenen Steinbrüchen Hartgesteine gewonnen, aufbereitet und regional vermarktet. Ein wesentlicher Teil der Rohstoffe wird zudem für die Produktion von Asphaltmischgut in 157 eigenen Mischanlagen verwendet. Das Geschäftsfeld Bauchemie produziert und vertreibt überwiegend bituminöse Abdichtungsstoffe für den Straßen- und Hochbau. Im Geschäftsfeld Baustoffrecycling/-deponie werden Baurestmassen aufbereitet, vermarktet und ungefährliche Reststoffe eingelagert.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Bauwirtschaft verzeichnete im Jahr 2025 eine leichte Erholung. Laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erzielte das Bauhauptgewerbe ein reales Umsatzplus von 2,4 %. Als Wachstumstreiber erwies sich, begünstigt durch Großprojekte, dabei insbesondere der Wirtschaftsbau. Auch der öffentliche Bau entwickelte sich positiv. Dagegen war die Entwicklung im Wohnungsbau erneut rückläufig. In dem für den Geschäftsbereich Natursteine besonders wichtigen öffentlichen Straßenbau unterschritt der baugewerbliche Umsatz jedoch das Niveau des Vorjahres real um 3,0 %. Der Auftragseingang verzeichnete mit einem realen Minus von 5,3 % sogar einen noch deutlicheren Rückgang. Das weiterhin herausfordernde Marktumfeld war gekennzeichnet durch rückläufige kommunale Bauausgaben und eine äußerst zurückhaltende Vergabepaxis der öffentlichen Hand. Hinzu kamen zwischenzeitliche Vergabestopps, unter anderem bei der Autobahn GmbH,

sowie die lange Phase der vorläufigen Haushaltsführung des Bundes. Weitere Verzögerungen bei Planung, Ausschreibung und Vergabe resultierten aus anhaltenden administrativen Problemen, wie dem Fachkräftemangel in Planungs- und Genehmigungsbehörden, sowie der weiterhin unzureichenden Digitalisierung der öffentlichen Bauverwaltungen.

Die ausländischen Märkte, in denen der Geschäftsbereich tätig ist, entwickelten sich im Jahr 2025 unterschiedlich, jedoch überwiegend positiv. In Polen, dem wichtigsten Auslandsmarkt, stabilisierten Großprojekte im Straßen-, Schienen-, Energie- und Hafenbereich die Bauwirtschaft. Dabei wirkten auch umfangreiche EU-Fördermittel als Motor. In Ungarn führten die hohe Inflation sowie fehlende EU-Mittel für Infrastrukturprojekte hingegen zu erheblichen Investitionsverzögerungen. Positiv entwickelte sich dagegen die Bauwirtschaft in Tschechien. Die ukrainische Wirtschaft war durch massive Schäden im Energiesektor belastet. Trotz hoher Kostensteigerungen und Arbeitskräftemangel entwickelte sich die Bauproduktion jedoch positiv. Die schwedische Wirtschaft setzte ihre Erholung fort.

Die Preisentwicklung für Energieträger und Einsatzstoffe war auch im Jahr 2025 insbesondere aufgrund schwieriger geopolitischer Rahmenbedingungen belastet und zeigte sich stark volatil. Der Geschäftsbereich konnte einen Großteil dieser Schwankungen durch die schrittweise Absicherung der Bitumenpreise abfedern und so die Einkaufspreise glätten. Die durchschnittlichen Bitumenpreise folgten der Entwicklung der Rohölpreise und lagen im Jahr 2025 spürbar unter dem Niveau des Vorjahres. Trotz der höheren CO₂-Steuer entwickelten sich die Preise für Diesel und Heizöl aufgrund der gesunkenen Rohölpreise leicht günstiger. Dagegen verteuerte sich der fossile Energieträger Braunkohlestaub deutlich. Auch die Stromkosten stiegen moderat an.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Natursteine erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von 1.649 Mio. € und verfehlte damit den Wert des Vorjahres leicht. Der Prognosewert wurde spürbar unterschritten. Wesentliche Ursache hierfür waren rückläufige Absatzmengen sowohl im Mischgut- als auch im Rohmaterialbereich. Im Inland verringerte sich der Rohmaterialabsatz gegenüber dem Vorjahr sowie der Prognose spürbar. Auch der Absatz von Mischgut blieb erkennbar hinter beiden Vergleichswerten zurück. Im Ausland lag der Rohmaterialabsatz geringfügig unter dem Wert des Vorjahres und der Prognose.

Aufgrund der Absatzentwicklung bei Rohmaterial und Mischgut sowie der belasteten Ergebnisentwicklung im Geschäftsfeld Bauchemie verfehlte das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Natursteine den von Energiesteuererstattungen für Vorjahre begünstigten Wert des Jahres 2024 erwartungsgemäß deutlich. Die Prognose wurde dagegen erheblich übertroffen. Im Vergleich zur Prognose wirkten sich insbesondere die verbesserten operativen Margen bei Rohmaterial und Mischgut im In- und Ausland sowie niedrigere Kosten ergebnissteigernd aus. Entsprechend der operativen Entwicklung war auch das Ergebnis vor Steuern deutlich niedriger als im Vorjahr, übertraf jedoch die Prognose beträchtlich.

Prognose

Die Perspektiven für die deutsche Bauwirtschaft verbessern sich. Dazu sollte auch das milliarden-schwere Infrastrukturprogramm beitragen. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie prognostiziert für das Jahr 2026 einen realen Umsatzanstieg von 2,5 %. Mit einem Plus von 4,0 % wird der stärkste Zuwachs im Wirtschaftsbau erwartet. Dieser soll von Großprojekten im Schienenbau, bei Stromtrassen und beim Bau neuer Rechenzentren profitieren. Der Wohnungsbau wird der Prognose des Verbands zufolge erstmals seit 2020 wieder zulegen und 2 % mehr umsetzen. In dem für den Geschäftsbereich Natursteine besonders relevanten öffentlichen Bau wird nur ein moderates Plus von 1,5 % erwartet, das im Wesentlichen durch höhere Investitionen der öffentlichen Hand getragen wird.

In den meisten relevanten Auslandsmärkten befindet sich die Wirtschaft auch 2026 auf Wachstumskurs, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Polen wird Prognosen der EU zufolge von stark abgerufenen EU-Fördermitteln profitieren. Das Wachstum wird durch hohe öffentliche Investitionen in Straßen- und Schienenbauprojekte gestützt. Auch die ungarische Wirtschaft erhofft sich zusätzliche Dynamik von höheren staatlichen Infrastrukturinvestitionen, insbesondere aufgrund erwarteter Vorauszahlungen aus der EU-Kreditfazilität für Verteidigung. In Tschechien setzt die neue Regierung verstärkt auf die Modernisierung der Infrastruktur, insbesondere im Straßen- und Schienenbereich. EU-Kofinanzierungen könnten die Investitionstätigkeit staatlicher Institutionen deutlich erhöhen. In Schweden sollen umfangreiche sicherheits- und verteidigungspolitische Investitionen die Konjunktur stützen. Impulse werden auch von einem neuen nationalen Verkehrsinfrastrukturplan erwartet. In der Ukraine bleiben Wiederaufbauprogramme sowie die Reparatur zerstörter Infrastruktur der wichtigste Motor für die Wirtschaft.

Der Geschäftsbereich Natursteine erwartet für das Jahr 2026 eine spürbare Umsatzsteigerung. Getrieben wird diese Entwicklung weitestgehend durch eine geplante Akquisition eines rumänischen Natursteinproduzenten. Das operative Ergebnis wird den außergewöhnlich hohen Vorjahreswert leicht verfehlen. Gründe hierfür sind vor allem erhöhte Kostenbelastungen, die nur teilweise und mit erheblichen Anstrengungen im Markt durchsetzbar sein werden. Zusätzlich belastet durch ein geringeres Zinsergebnis wird das Ergebnis vor Steuern das Vorjahr deutlich verfehlen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs fokussierten sich im Jahr 2025 auf alternative Bindemittel, die Reduzierung von CO₂-Emissionen, die temperaturabgesenkte Herstellung von Asphalt sowie die Digitalisierung.

Im Berichtsjahr wurde ein wegweisendes Pilotprojekt zur nachhaltigen Asphaltproduktion erfolgreich in den Werken Karlsruhe und Sinsheim umgesetzt. Dort wurden ca. 49.000 Tonnen Asphaltmischgut mit hohen Recyclingquoten hergestellt sowie temperaturabgesenkt und mit biogenem Brennstoff produziert. Dadurch konnten die CO₂-Emissionen erheblich gesenkt werden. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind richtungsweisend für die weiteren Strategien zur CO₂-Reduktion in der Herstellung von Asphaltmischgut und fließen in künftige Entwicklungsarbeiten ein.

Neben der CO₂-Reduzierung liegt seit mehreren Jahren ein weiterer Fokus auf der Entwicklung alternativer Bindemittel. Ein entsprechendes Forschungsprojekt wurde Ende 2024 von der Bundesanstalt für Straßenwesen bewilligt und startete im Jahr 2025. Zusätzlich reichte das TechnologieCentrum des Geschäftsbereichs gemeinsam mit einer Hochschule zwei weitere Forschungsanträge zur Entwicklung innovativer und nachhaltiger Bindemittel und Biopolymere ein, deren Bewilligung noch aussteht.

Parallel dazu setzte der Geschäftsbereich seine Digitalisierungsstrategie weiter um. Mit einer eigenen technologischen Plattform werden skalierbare, digitale Produkte für Mitarbeitende und Kunden entwickelt. Zudem wurde ein neues Kundenportal mit Self-Service-Funktionen entwickelt. Erste Module wurden bereits an ausgewählte Kunden ausgerollt.

Schiefer

Der Geschäftsbereich Schiefer gewinnt und fertigt Schiefer in Premiumqualität und entwickelt Produkte zur Gestaltung von ästhetischen Lebensräumen. Das Produktspektrum umfasst ein breites Sortiment von Deckarten für Dach und Fassade mit der optionalen Integration von Photovoltaik-elementen. Speziell für die moderne Architektur entwickelte Systemlösungen eröffnen neue Möglichkeiten für innovative Gebäudegestaltungen. Ergänzt wird das Produktangebot durch Werksteine für den Innenbereich sowie für den Garten- und Landschaftsbau.

Der Geschäftsbereich steuert seine internationalen Aktivitäten einschließlich Entwicklung, Einkauf und Vertrieb vom Stammsitz in Mayen. Eigene Produktionsgesellschaften im Norden Spaniens gewinnen und fertigen die Schieferprodukte. Zudem bezieht der Geschäftsbereich auch Schiefer bei strategischen Partnern. Die Produkte werden weltweit in allen wesentlichen Schiefermärkten, insbesondere in West- und Mitteleuropa sowie in Nordamerika, vertrieben.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2025 befand sich der Wohnungsbau in Deutschland in einer angespannten Lage. Die niedrige Zahl der Baugenehmigungen in den Vorjahren wirkte sich negativ auf die Baufertigstellungen aus. Der Neubau schrumpfte im vierten Jahr in Folge, während Renovierungen nur einen moderaten Anstieg verzeichneten. In Summe führte dies zu einem leichten Rückgang des Marktes für Steildachprodukte. Entsprechend schrumpfte der Schiefermarkt etwas. Obwohl die Lagerbestände bei vielen Bedachungshändlern bereits zu Jahresbeginn auf einem niedrigen Niveau gelegen hatten, kam es in den folgenden Monaten zu weiteren Reduzierungen. Auch das Geschäft in den für Schiefer wichtigen ausländischen Märkten Frankreich, Belgien und Großbritannien litt unter dem anhaltend schwachen Neubau. Impulse vom Renovierungsgeschäft blieben ähnlich wie in Deutschland aus. In Frankreich führten ebenfalls Lagerreduktionen im Bedachungsfachhandel zu einem spürbaren Rückgang der Herstellerabsätze von Schiefer. Die spanischen Exporte nach Belgien lagen annähernd auf Vorjahresniveau. Erheblich rückläufig waren dagegen die Exporte von spanischem Schiefer nach Großbritannien.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Schiefer erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von 96 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert sowie die Prognose leicht. Rückläufige Absatzmengen im In- und Ausland konnten durch höhere Erlöse mehr als ausgeglichen werden. Während der Auslandsabsatz spürbar unter der Prognose lag, übertraf der Inlandsabsatz die Prognose bemerkbar. Die Produktion bewegte sich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und verfehlte auch die Prognose erkennbar. Gründe hierfür waren neben Liefer- und Materialengpässen zu Jahresbeginn sowie temporär reduzierten Produktionskapazitäten und Personalmangel auch geologische Störungen sowie ein verzögerter Hochlauf infolge einer Standortverlagerung.

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs war trotz schlechterer Absatzlage geringfügig höher als im Jahr zuvor. Der Prognosewert wurde sogar spürbar übertroffen. Begünstigt wurde die positive Ergebnisentwicklung durch die Erlössteigerung und ein erfolgreiches Kostenmanagement. Das Ergebnis vor Steuern lag aufgrund erheblich gesunkener Zinsaufwendungen beachtlich über den Werten des Vorjahres und der Prognose.

Prognose

Nach schwierigen Jahren wird für das Jahr 2026 sowohl im Neubau als auch im Renovierungsbereich wieder Wachstum prognostiziert. Dabei wird im Neubau eine Verlagerung von Einfamilien- zu Mehrfamilienhäusern erwartet. Die Folge wäre eine verringerte durchschnittliche Dachfläche pro Wohneinheit, was den Absatz von Dachbaustoffen für Steildächer dämpfen würde. Eine Belegung des Steildach-Neubaus könnte zu Kapazitätsengpässen bei den Verarbeitern führen und dafür sorgen, dass Renovierungsmaßnahmen zunächst verschoben werden. Das hätte nachteilige Folgen für den Schieferabsatz, der hauptsächlich durch Renovierungen getrieben wird. Insgesamt ist daher davon auszugehen, dass sich der Schiefermarkt in Deutschland seitwärts bewegen wird. Auch in den für den Geschäftsbereich wichtigen Auslandsmärkten wird mit einer Belegung im Wohnungsbau gerechnet. Sowohl in Frankreich und Belgien als auch in Großbritannien ist deshalb ein leichtes Wachstum des Schiefermarktes zu erwarten.

Der Geschäftsbereich Schiefer erwartet für das Jahr 2026 aufgrund eines leichten Anstiegs der Erlöse eine moderate Steigerung des Umsatzes. Der Absatz wird nur geringfügig über dem des Vorjahres liegen. Vor diesem Hintergrund werden das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau des Jahres 2025 liegen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs konzentrierten sich im Jahr 2025 auf die Automatisierung und Digitalisierung der Produktion sowie auf eine Steigerung der Ressourceneffizienz. In Spanien nahm eine neue, mit modernster Technik ausgestattete Fertigungshalle den Betrieb auf. Die dort installierten Maschinen und Anlagen erhöhen den Mechanisierungsgrad im Spalt- und Zurichtungsprozess und verbessern zugleich die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden. Die seit 2024 entwickelte vollautomatische Verpackungslinie soll in diesem Jahr in Betrieb gehen und es ermöglichen, Schieferdecksteine per Roboter zu verpacken. Parallel dazu wird ein roboterbasiertes System zur Weiterentwicklung der Spalttechnik entwickelt. Ein erster Prototyp wurde im Berichtsjahr konzipiert. Die Entwicklung und Tests im realen Produktionsumfeld sind für dieses Jahr geplant.

Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie arbeitet der Geschäftsbereich zudem an einem akustischen und optischen Qualitätsprüfungssystem auf Basis Künstlicher Intelligenz. Dieses soll fehlerhafte Steine und unterschiedliche Qualitätsstufen auch unter realen Produktionsbedingungen zuverlässig erkennen und künftig als Teil einer multimodalen Endkontrolle in den Produktionsprozess integriert werden.

Konsumgüter

Der Unternehmensbereich Konsumgüter umfasst die beiden Geschäftsbereiche **Zwilling Küche** und **Zwilling Beauty Group**. Sie produzieren und vermarkten hochwertige Markenartikel für Küche und Körperpflege und sind mit ihren Sortimenten weltweit auf allen wichtigen Märkten vertreten.

Zwilling Küche

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche bietet Premium- und Valueprodukte für die moderne Wohnküche sowie für den Bereich Outdoor Kitchen und BBQ an. Das Sortiment umfasst insbesondere Messer, Kochgeschirr, Küchenhelfer, Vakuumsysteme, elektrische Küchenkleingeräte sowie Grills und Grillzubehör. Der Vertrieb erfolgt unter den Marken ZWILLING, HENCKELS, STAUB, BALLARINI, MIYABI, DEMEYERE, SANTOS und FLAMMKRAFT. Der Geschäftsbereich verfügt in Europa und auch in Asien über eigene Produktionsstandorte. Zwilling Küche ist sowohl in Deutschland, dem führenden Markt in Europa, als auch in wichtigen Weltmärkten wie den USA, Kanada, China und Japan mit eigenen Gesellschaften vertreten.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung von Zwilling Küche hängt maßgeblich von dem Konsumverhalten der Verbraucher in den jeweiligen Märkten ab. In den für Zwilling Küche wichtigen Hauptmärkten entwickelte sich das Konsumverhalten unterschiedlich. In den USA blieb die Kaufkraft infolge von Handelskonflikten und politischer Unsicherheiten auf einem niedrigen Niveau. Vor diesem Hintergrund war das Konsumverhalten durch ein hohes Preisbewusstsein sowohl im stationären Handel als auch in den Online-Kanälen geprägt. Die Nachfrage nach Artikeln für ein komfortables Zuhause blieb angetrieben durch hybride Arbeitsmodelle dennoch stark. Auch in Europa war der private Konsum durch ein hohes Preisbewusstsein und eine verzahnte Nutzung von Einzelhandel und Online-Kanälen gekennzeichnet. Insbesondere über Internet-Marktplätze wuchs in Deutschland der Online-Anteil am Gesamthandel deutlich. In China zeigte sich bei schwacher Binnennachfrage eine hohe Preissensibilität sowie eine immer größer werdende Bedeutung der digitalen Vertriebskanäle.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Zwilling Küche erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von 855 Mio. €. Damit wurde sowohl das Vorjahresniveau als auch die Prognose geringfügig übertroffen. Der Umsatz wurde durch die Entwicklung der Wechselkurse belastet, insbesondere des US-Dollars, des Renminbis sowie des kanadischen Dollars.

In den USA, dem mit Abstand stärksten Markt für die Aktivität Zwilling Küche, übertraf der Umsatz spürbar das Vorjahr und merklich die Prognose. Grund dafür waren erneut umfangreichere Programme mit einem Retail-Großkunden. Aufgrund gestiegener Importzölle wurden auf die betroffenen Produkte Preisanpassungen vorgenommen. Das Geschäft in China verzeichnete 2025, nach Umsatzrückgängen in den Jahren zuvor, wieder eine Aufwärtsentwicklung. Mit einem moderaten Umsatzplus wurde der Prognosewert erreicht. Positive Effekte resultierten insbesondere aus dem Einzelhandel sowie dem Online-Handel mit Geschäftskunden. In Deutschland wurde der Vorjahresumsatz spürbar und die Prognose signifikant unterschritten. Die Geschäftsentwicklung war geprägt durch die weiter zunehmende Bedeutung der Online-Kanäle und den schwindenden Beitrag der Offline-Vertriebswege. Diese verzeichneten zum Teil kräftige Umsatzrückgänge, während der Online-Handel sowohl mit Privat- als auch mit Geschäftskunden positive Impulse lieferte. In den übrigen europäischen Märkten erreichte Zwilling Küche ein deutliches Umsatzplus und übertraf dabei auch den Prognosewert spürbar. Die stärksten Zuwächse verzeichnete das Geschäft in Frankreich, den Benelux-Staaten und in Großbritannien.

Im Bereich BBQ übertraf der Umsatz das schwache Niveau des Vorjahres erkennbar und lag nahezu auf dem Niveau der Prognose. Positiv entwickelten sich insbesondere Außenküchen sowie die Marke FLAMMKRAFT.

Mit dem im Jahr 2025 aufgesetzten Transformationsprogramm „Sharpening Zwilling“ hat der Bereich Zwilling Küche die strategische Weiterentwicklung vorangetrieben. Wie im Vorjahr war das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Zwilling Küche durch erhebliche Aufwendungen für die fortlaufende Transformation belastet. Es verbesserte sich ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte einschließlich hoher Bestandskorrekturen beträchtlich im Vergleich zum schwachen Vorjahr, was auf die positive operative Entwicklung und niedrigere Personalkosten zurückzuführen ist. Bereinigt um diese Einmalbelastungen wurde aufgrund der guten Performance in den Kernmärkten auch die Prognose stark übertroffen. Das Ergebnis vor Steuern profitierte darüber hinaus von einem verbesserten Zinsergebnis und übertraf den Wert des Vorjahres sowie bereinigt um die Einmaleffekte auch die Prognose kräftig.

Prognose

Die geopolitische Situation und insbesondere die volatile US-Handelspolitik haben zur Folge, dass eine Aussage zu den Geschäftsaussichten von Zwilling Küche mit hohen Unsicherheiten behaftet ist. Der Geschäftsbereich erwartet für das Jahr 2026 einen Umsatz, der leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Dabei wird die Entwicklung auf den Kernmärkten voraussichtlich unterschiedlich verlaufen. In Europa wird das Wachstum nur moderat ausfallen. Der chinesische Markt wird sich auf dem Niveau des Vorjahres behaupten. In den USA wird aufgrund reduzierter Aktionsprogramme mit Retail-Großkunden mit niedrigeren Umsätzen gerechnet. Der Geschäftsbereich will mit einer Premiumstrategie sowohl im Bereich Küche als auch im Bereich BBQ das Wachstum vorantreiben und die Marge steigern. Das operative Ergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern werden, trotz weiterhin

bestehender restrukturierungsbedingter Herausforderungen, die Vorjahreswerte beachtlich übertreffen. Maßgebliche Impulse liefern dabei die anhaltend positiven Effekte des strategischen Programms „Sharpening Zwilling“ sowie der Wegfall der Einmalbelastungen.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr setzte der Geschäftsbereich Zwilling Küche seine Strategie zur Umstellung auf keramikbeschichtetes Kochgeschirr im Werk Rivarolo in Italien konsequent fort. Zudem konnte durch die im Jahr 2025 am Standort Solingen eingeführte Laserschweißtechnologie der dortige Energieverbrauch in der Produktion beachtlich gesenkt werden.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Marke MIYABI brachte Zwilling Küche ein Jubiläumsmesser auf den Markt. Die Messer werden in Seki, Japan, in zahlreichen Arbeitsschritten von Hand gefertigt und verbinden deutsche Ingenieurskunst mit traditionellem japanischem Handwerk.

Zwilling Beauty Group

Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group produziert und vertreibt unter den Marken ZWILLING und TWEEZERMANN hochwertige Beauty-Tools für Pediküre, Maniküre und Gesichtspflege. In den USA vermarktet der Geschäftsbereich zudem die TWEEZERMANN Pet Collection, eine Pflegeserie für Haustiere. Das Portfolio wird darüber hinaus durch Produkte der Handelsmarken TRUYU und QVS ergänzt. Zu den wichtigsten Absatzmärkten zählen neben den USA und Deutschland auch Großbritannien und China.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Insgesamt verzeichnete die Beauty- und Kosmetikbranche im Jahr 2025 ein Wachstum, das in den Kernmärkten der Zwilling Beauty Group regional unterschiedlich stark ausgeprägt war. Während der Markt in den USA weiter moderat zulegte, blieb die Nachfrage in China selektiv und stärker preisbewusst. Stationäre Vertriebskanäle entwickelten sich schwächer, wohingegen Online- und Social-Commerce-Kanäle ein überproportionales Wachstum verzeichneten. In Deutschland sorgte ein wieder lebhafterer Konsum für ein leichtes Plus in der Beauty- und Kosmetikbranche. Wichtigster Vertriebskanal war hier erneut der Drogeriefachhandel. Den stärksten Wachstumsbeitrag lieferte hingegen der Online-Handel. Der britische Markt verzeichnete bei insgesamt stabilem, aber selektivem Konsum eine moderate Umsatzsteigerung.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von 122 Mio. €. Damit wurde das Vorjahresniveau und die Prognose leicht übertroffen. In den USA, dem mit Abstand wichtigsten Markt für die Zwilling Beauty Group, lag der Umsatz trotz deutlich negativer Wechselkurseffekte geringfügig über dem Vorjahreswert und der Prognose. Impulse lieferte dabei insbesondere der Online-Handel. In Deutschland verzeichnete der Geschäftsbereich ein deutliches Umsatzplus und

erreichte damit die Prognose annähernd. Wesentlicher Wachstumstreiber war auch hier der Online-Handel. In Großbritannien übertraf der Umsatz sowohl das Vorjahresniveau als auch die Prognose moderat. Besonders positiv entwickelte sich dabei die Marke TRUYU. In China gelang es der Zwilling Beauty Group, den negativen Trend der vergangenen Jahre zu stoppen. Der Umsatz übertraf den Wert von 2024 spürbar. Die Prognose wurde leicht überschritten.

Vor dem Hintergrund der guten Umsatzentwicklung erwirtschaftete der Geschäftsbereich trotz deutlich negativer Wechselkurseffekte ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau und übertraf die Prognose damit deutlich. Begünstigt durch geringere Firmenwertabschreibungen lag das Ergebnis vor Steuern erkennbar über dem Niveau des Vorjahres und stark über der Prognose.

Prognose

Die geopolitische Situation und insbesondere die volatile US-Handelspolitik führen auch für den Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group dazu, dass eine Aussage zu den Geschäftsaussichten mit hohen Unsicherheiten behaftet ist. Ausschlaggebend wird die Entwicklung der Konsumstimmung in der Beauty- und Kosmetikbranche in den Kernmärkten sein. Aufgrund der klaren Positionierung im Premiumsegment rechnet die Zwilling Beauty Group damit, sich von konjunkturellen Schwankungen abkoppeln zu können. Trotz deutlich negativer Wechselkurseffekte wird ein Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Aufgrund von Währungseffekten sowie Investitionen in neue Produkte und Vertriebskanäle werden das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Steuern voraussichtlich leicht unter dem Vorjahr liegen.

Forschung und Entwicklung

Der Geschäftsbereich Zwilling Beauty Group intensivierte 2025 die Entwicklung mehrerer Premiumprodukte zur Hand- und Fußpflege der Marke ZWILLING. Der Fokus lag dabei auf der Produktkategorie der Nagelknipser. Darüber hinaus starteten die Entwicklung eines Taschenmessers sowie eines Pet Care-Sortiments nach dem Vorbild der Marke TWEEZERMAN. Die Produktentwicklung von TWEEZERMAN konzentrierte sich auf die Optimierung von Funktionalität, Ergonomie und Design von Beauty Tools. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen ein Gesichtsroller, ein Wimpernapplikator für künstliche Wimpern sowie eine Augenbrauenscherer.

Finanzdienstleistungen

Der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen besteht aus den Geschäftsbereichen **abcfinance** und **Bank11**. Der Geschäftsbereich abcfinance bietet Leasing- und Factoringlösungen an und wird durch die abcbank ergänzt. Der Geschäftsbereich Bank11 hat sich auf Finanzierungslösungen für die Mobilbranche spezialisiert.

abcfinance

abcfinance bietet Finanzdienstleistungen für mehr als 80.000 überwiegend mittelständische Unternehmen in Deutschland, den Niederlanden sowie in Österreich an. Im Geschäftsfeld Investitionsfinanzierung finanziert abcfinance mobile Wirtschaftsgüter, einschließlich immaterieller Objekte wie Software oder Lizenzen. Im Geschäftsfeld Absatzfinanzierung unterstützt abcfinance den Warenabsatz von Herstellern und Händlern mit passgenauen Finanzierungen und Services. Im Geschäftsfeld Factoring kauft abcfinance Forderungen an und schafft so für seine Geschäftspartner finanzielle Spielräume sowie eine Absicherung gegen Ausfälle.

Die zum Geschäftsbereich abcfinance gehörende abcbank refinanziert Forderungen aus dem Leasing- und Factoringgeschäft. Sie bietet institutionellen, gewerblichen und privaten Anlegern Tages- und Festgelder an und tätigt Verbriefungstransaktionen am Kapitalmarkt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die zurückhaltende konjunkturelle Entwicklung in Deutschland spiegelte sich im Jahr 2025 auch in der Leasingbranche wider. So verzeichnete der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) bei der Zahl der Neuverträge einen Rückgang von 0,5 %. Während Leasingverträge lediglich ein geringfügiges Minus von 0,2 % aufwiesen, lagen Mietkaufverträge um 6,1 % hinter dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig stiegen sowohl der Wert der Leasingverträge als auch der Wert der Mietkaufobjekte, was auf einen Preiseffekt hindeutet.

Unter dem Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Situation zeigte das Wachstum in den einzelnen Objektgruppen ein unterschiedliches Bild:

Objektgruppe	2025	2024
Fahrräder und E-Roller	- 8 %	- 4 %
Pkw	3 %	- 2 %
Erneuerbare Energieanlagen	12 %	23 %
Produktionsmaschinen	- 6 %	- 7 %
Agrartechnik	- 3 %	7 %

Quelle: BDL

Die deutsche Factoringbranche setzte im Jahr 2025 ihren Wachstumskurs fort und entwickelte sich dabei stärker als erwartet. Nach einem moderaten Plus in den ersten sechs Monaten beschleunigte sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte auf mehr als 4 %. Treiber war dabei vor allem das Neukundengeschäft, während das Bestandskundengeschäft stagnierte.

Geschäftsverlauf

In dem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld erzielte der Geschäftsbereich abcfinance im Geschäftsfeld Leasing ein Neugeschäft, das auch durch die Fokussierung auf Geschäftskunden deutlich unter dem Niveau des Vorjahres sowie unter der Prognose lag. Im Geschäftsfeld Factoring blieb das Neugeschäft leicht unter dem Wert des Vorjahres und verfehlte die Prognose erkennbar. Aufgrund dieser Entwicklungen lag der Umsatz spürbar unter dem Vorjahresniveau und leicht unter dem Prognosewert. Das Geschäftsjahr war zudem durch Projektkosten und geplante Aufwendungen zur Effizienzsteigerung belastet. In der Folge blieben sowohl das wirtschaftliche Ergebnis⁶ als auch das Ergebnis vor Steuern erheblich hinter den Werten des Vorjahres und der Prognose zurück.

Prognose

Nach Einschätzung des BDL wird die Leasingbranche von der erwarteten leichten konjunkturellen Belebung im Jahr 2026 in Deutschland keine nennenswerten Impulse erhalten. Der Grund dafür ist, dass der Aufschwung überwiegend fiskalisch getrieben ist und zentrale Kundengruppen selbst wenig Wachstumsdynamik entfalten. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Investitionsbereitschaft verhalten bleibt. Die Factoringbranche ist dagegen überwiegend optimistisch. Der Bundesverband Factoring für den Mittelstand prognostiziert ein lebhaftes Neukundengeschäft, da viele Unternehmen aufgrund der angespannten Wirtschaftslage verstärkt nach Liquidität und Risikominimierung suchen. Gleichzeitig sieht der Verband die Branche mit steigenden Insolvenzzahlen, zunehmendem Factoringbetrug, wachsenden Anforderungen durch Cyberkriminalität, einem hohen

⁶ Das wirtschaftliche Ergebnis ist eine branchenweit anerkannte Messgröße zur Beurteilung der jährlichen Ertragskraft einer Leasinggesellschaft, das sich aus dem operativen HGB-Ergebnis (vor Steuern) sowie der Substanzwertveränderung zusammensetzt.

Digitalisierungsbedarf sowie einer restriktiven Zeichnungspolitik der Warenkreditversicherer konfrontiert. Insgesamt könnte das Jahr 2026 für die Factoringbranche ein Wachstumsjahr werden, das jedoch von erhöhten Risiken und hohen Anforderungen an Prozesse, IT und Risikomanagement geprägt sein wird.

Das Neugeschäftsvolumen des Jahres 2026 wird maßgeblich durch die geplante Einstellung der Vertriebsaktivitäten in den Niederlanden belastet. Im Geschäftsfeld Leasing soll das fehlende Volumen durch eine Fokussierung auf erfolgreiche inländische Segmente kompensiert werden, was zu einem sichtbar steigenden Neugeschäft führen soll. Im Geschäftsfeld Factoring wird die Einstellung der Vertriebsaktivitäten in den Niederlanden dagegen zu einem spürbaren Rückgang des Neugeschäftsvolumens führen. Der Umsatz des Geschäftsbereichs wird wahrnehmbar unter dem Vorjahresniveau liegen. Aufgrund der im Jahr 2025 eingeleiteten Effizienzmaßnahmen und der dadurch sinkenden Belastungen erwartet abcfinance einen erheblichen Anstieg des wirtschaftlichen Ergebnisses. Entsprechend wird auch das Ergebnis vor Steuern beträchtlich über dem Wert des Vorjahres liegen.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr setzte abcfinance die Weiterentwicklung ihrer IT-Systeme zu einer flexiblen serviceorientierten Softwarearchitektur fort, um die technische Anbindung von Geschäftspartnern zu erleichtern. Gleichzeitig ging abcfinance eine strategische Partnerschaft mit einem externen Partner ein, um alle Aktivitäten im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) in einem eigenen, zentralen KI-Hub zu bündeln. Mitarbeitenden stehen dort zukünftig KI-Modelle, -Agents und -Apps zur Verfügung. Erste KI-Apps wurden bereits entwickelt und eingesetzt, ein umfassender Ausbau ist geplant.

Bank11

Bank11 ist ein am deutschen Markt agierendes, auf die Kfz-Branche spezialisiertes Kreditinstitut. Es unterstützt den Handel mit schnellen digitalen Prozessen sowie maßgeschneiderten Finanzierungs- und Versicherungsprodukten in der Auto- und Einkaufsfinanzierung. Endkunden werden über das Direktgeschäft oder starke Kooperationspartner wie den ADAC angesprochen und bedient. Darüber hinaus bietet Bank11 sowohl direkt als auch über Partnerbanken Barkredite an. Zur Refinanzierung des operativen Geschäfts offeriert Bank11 privaten und institutionellen Anlegern Tages- und Festgeldkonten und tätigt Verbriefungstransaktionen am Kapitalmarkt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Kfz-Markt war im Jahr 2025 durch zunehmenden Wettbewerb sowie eine weiterhin heterogene Nachfrage geprägt. Laut dem Kraftfahrt-Bundesamt wurden im Berichtsjahr 2,9 Mio. Neuwagen zugelassen, was einem Plus von 1,4 % gegenüber 2024 entsprach. Dabei konnten Elektrofahrzeuge ihren Marktanteil erheblich ausweiten. Ihr Anteil an den Neuzulassungen erhöhte sich um 43,2 %. Das Kraftfahrt-Bundesamt registrierte zudem 6,5 Mio. Besitzumschreibungen. Das entsprach einem Anstieg um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2025 finanzierten viele Privatkunden ihre neuen und gebrauchten Fahrzeuge, wovon insbesondere auf Pkw-Finanzierungen spezialisierte Banken profitierten. Einer Befragung der Deutsche Automobil Treuhand zufolge griffen 49 % aller privaten Gebrauchtwagenkäufer auf eine Kreditfinanzierung zurück. Der Anteil der ganz oder teilweise kreditfinanzierten Neuwagen lag bei 56 % während 23 % der Neuwagen geleast wurden. Rund 21 % der Fahrzeuge wurden ohne Finanzierung erworben.

Geschäftsverlauf

Das Neugeschäft von Bank11 verzeichnete im Jahr 2025 eine signifikante Steigerung gegenüber dem Jahr zuvor auf 4,2 Mrd. €. Dabei verbuchte das Neugeschäft in der Einkaufsfinanzierung ein sichtbares Plus. Der Prognosewert wurde deutlich übertroffen. Das Volumen der Barkredite erhöhte sich sowohl verglichen mit dem Vorjahr als auch im Vergleich zur Prognose beträchtlich. Das Neugeschäft bei Autokrediten übertraf das Vorjahresniveau spürbar und erreichte damit nahezu den Prognosewert. Wesentlichen Anteil an der positiven Geschäftsentwicklung hatten neue Versicherungsprodukte sowie weitere Kooperationen. Die Zahl der Handelspartner erhöhte sich um etwa 1.500 auf 22.200.

Bank11 steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr merklich und erreichte damit das prognostizierte Niveau. Grund dafür war in erster Linie ein deutlich erhöhter Zinsertrag aufgrund signifikant höherer Bestandsvolumina. Die Provisionserträge bewegten sich auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau. Das operative Ergebnis verschlechterte sich sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich mit der Prognose erheblich. Ursache hierfür war ein starker Anstieg der Risikoaufwendungen, der im Wesentlichen auf die allgemeine Verschlechterung der Bonität der Verbraucher in Deutschland zurückzuführen war. Dementsprechend lag das Ergebnis vor Steuern beträchtlich unter dem Vorjahreswert und der Prognose. Auf der Refinanzierungsseite platzierte Bank11 zwei Verbriefungstransaktionen mit einem Volumen von insgesamt 1,1 Mrd. € am Kapitalmarkt.

Prognose

Der Verband der Automobilhändler Deutschlands erwartet für das Jahr 2026 einen leichten Anstieg der Neuzulassungen. Die Nachfrage wird durch die sich etwas entspannende Konjunktur und staatliche Förderungen steigen. Der Gebrauchtwagenmarkt wird hingegen auf dem Niveau des Jahres 2025 verharren.

Bank11 rechnet im Jahr 2026 mit einem insgesamt rückläufigen Neugeschäft. Während das Volumen in der Autofinanzierung voraussichtlich leicht anziehen wird, ist für das Barkreditneugeschäft aufgrund der Fokussierung auf Vertriebsaktivitäten mit einem beträchtlichen Rückgang zu rechnen. Ein merkliches Minus wird auch im Einkaufsfinanzierungsgeschäft erwartet. Trotz des im Vergleich zu 2025 rückläufigen Neugeschäfts wird aufgrund des erheblichen Wachstums der Vorjahre der Forderungsbestand und somit der Umsatz erkennbar steigen. Ein höherer Zinsüberschuss sowie niedrigere Risikoaufwendungen sollen dazu führen, dass sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis vor Steuern voraussichtlich kräftig steigen werden.

Forschung und Entwicklung

Der erweiterte Einsatz von KI ermöglichte es Bank11, die Servicequalität weiter zu verbessern und Backoffice-Prozesse zu vereinfachen. So nutzte der im Jahr 2024 im Kundencenter als Pilot eingeführte Voice-Bot eine strukturierte, regelmäßig aktualisierte Wissensdatenbank, erkannte Kundenanliegen zuverlässig und reduzierte auf diese Weise unnötige Weiterleitungen und Wartezeiten. Es ist geplant, sowohl die Funktionen als auch die Anbindung des Voice-Bots an weitere Systeme auszubauen. Auch bei der Klärung von Unfällen mit finanzierten Fahrzeugen setzte Bank11 verstärkt auf KI-Anwendungen. Diese fassten Gutachten und Anwaltsschreiben zusammen, extrahierten relevante Informationen und bereiteten Anliegen verständlich auf, sodass die Fälle deutlich effizienter bearbeitet werden konnten.

Die neue Banking-App von Bank11 ermöglicht es Kunden, ihre Einlagenkonten bequem per App zu verwalten und alle wichtigen Bankgeschäfte ortsunabhängig durchzuführen. Biometrische Anmeldeverfahren und eine Zwei-Faktor-Authentifizierung gewährleisten dabei ein hohes Sicherheitsniveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die konsolidierte Bilanzsumme der Werhahn-Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 um 366 Mio. € auf 13.961 Mio. €. Dabei veränderten sich die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

Aktiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Anlagevermögen	2.799	2.860	- 61
davon Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	1.614	1.678	- 64
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	9.973	9.494	479
Vorräte	478	510	- 32
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	374	410	- 36
Wertpapiere und Flüssige Mittel	337	321	16
	13.961	13.595	366

Passiva

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Eigenkapital	2.128	2.092	36
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1	1	-
Rückstellungen	492	502	- 10
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen	10.832	10.411	421
Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	493	568	- 75
Passive latente Steuern	15	21	- 6
	13.961	13.595	366

Ausgewählte Kennzahlen

	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapitalquote ⁷	15 %	15 %
Eigenkapitalquote ohne den Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen	61 %	58 %
Investitionen (in Mio. €)	158	155
Nettoliiquidität ⁸ (in Mio. €)	158	83
Nettoliiquidität ohne den Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen (in Mio. €)	- 40	- 125

⁷ Die Eigenkapitalquote ist das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme.

⁸ Die Nettoliiquidität beinhaltet die Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks“ vermindert um etwaig bestehende Verfügungsbeschränkungen bei dieser Bilanzposition sowie vermindert um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Vermögenswerte

Das Anlagevermögen der Werhahn-Gruppe verringerte sich von 2.860 Mio. € im Vorjahr auf 2.799 Mio. € zum Bilanzstichtag. Es umfasste 84 Mio. € Immaterielle Vermögensgegenstände (i. Vj. 92 Mio. €), 969 Mio. € Sachanlagevermögen (i. Vj. 967 Mio. €), 133 Mio. € Finanzanlagen (i. Vj. 125 Mio. €) sowie Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 1.614 Mio. € (i. Vj. 1.678 Mio. €).

Insgesamt erhöhte sich das Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. €. Die Investitionen beliefen sich auf 186 Mio. €, während die Abschreibungen 164 Mio. € und die Nettoabgänge des Geschäftsjahres 19 Mio. € betragen.

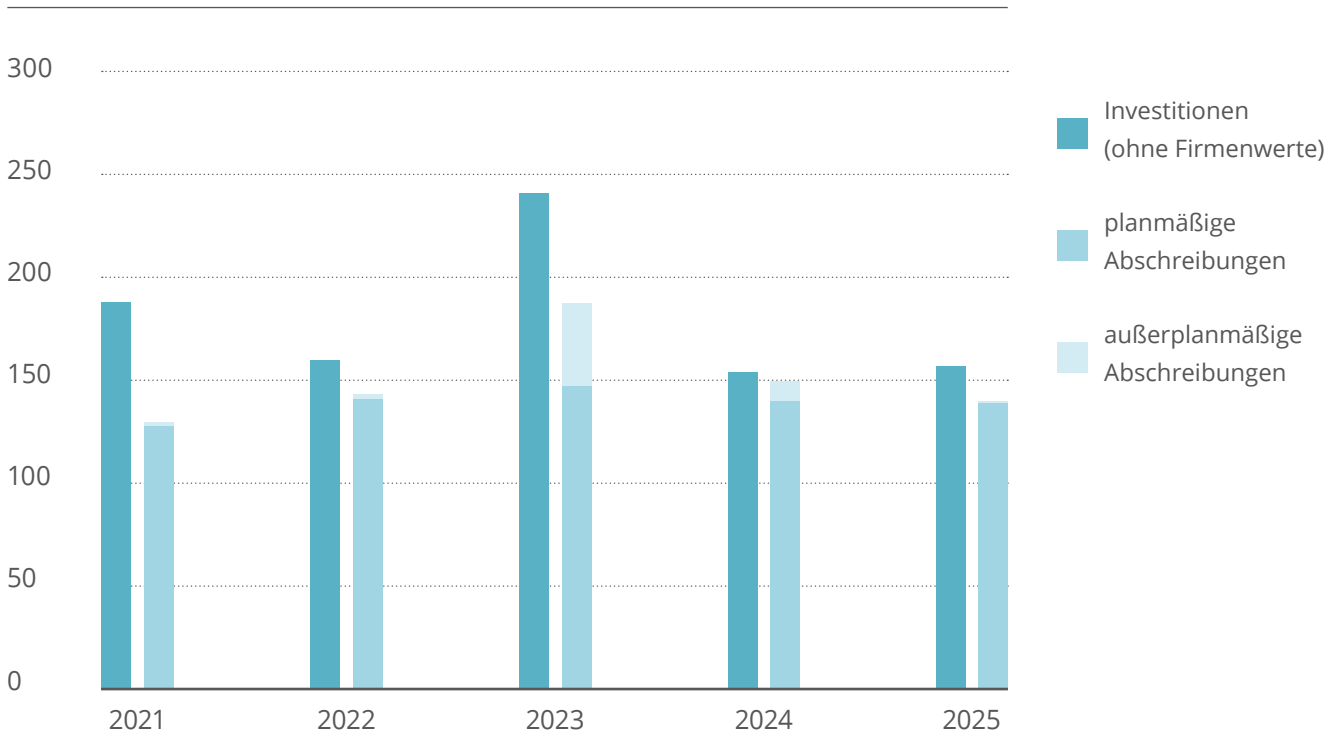
Die Immateriellen Vermögensgegenstände gingen um 8 Mio. € zurück. Insgesamt standen den Investitionen von 26 Mio. € Abschreibungen des Geschäftsjahres von 33 Mio. € gegenüber. Von diesen entfielen insgesamt 12 Mio. € auf Firmenwertabschreibungen.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. €, bei Investitionen von 135 Mio. € und Abschreibungen von 123 Mio. €.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. €. Den Investitionen in Beteiligungen von 25 Mio. € standen im Geschäftsjahr Abschreibungen von 8 Mio. € und Nettoabgänge von 7 Mio. € gegenüber.

Nachfolgend werden die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) sowie die Nettoinvestitionen aus Akquisitionen ohne Leasinggegenstände den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen des jeweiligen Geschäftsjahres gegenübergestellt:

in Mio. €



Im Jahr 2025 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen und in Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte) zuzüglich Nettoinvestitionen aus Akquisitionen in Höhe von 158 Mio. € (i. Vj. 155 Mio. €) getätigt. Damit wurde das Vorjahresniveau leicht überschritten und insgesamt spürbar mehr investiert als abgeschrieben. Der überwiegende Teil der Investitionen entfiel auf den anlagenintensiven Geschäftsbereich Natursteine, dessen Investitionen leicht über dem Wert des Vorjahres lagen. Bis auf den Geschäftsbereich Zwilling Küche, bei dem die Investitionen erheblich niedriger ausfielen, bewegten sich die Investitionen in den weiteren Geschäftsbereichen über dem Vorjahresniveau.

Die Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen verminderten sich um 64 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden bei Abschreibungen von 542 Mio. € und Nettoabgängen von 122 Mio. € Investitionen von 600 Mio. € getätigt.

Der Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 479 Mio. € auf 9.973 Mio. € resultierte aus gestiegenen Einlagen bei Kreditinstituten sowie im Zuge des Neugeschäftswachstums des Geschäftsbereichs Bank11 gestiegenen Forderungen aus dem Bankgeschäft.

Die Vorräte beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 478 Mio. € (i. Vj. 510 Mio. €). Der Rückgang resultierte wie im Vorjahr überwiegend aus dem Bestandsabbau und vorgenommenen Bestandskorrekturen im Geschäftsbereich Zwilling Küche.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände inklusive Rechnungsabgrenzungsposten beliefen sich insgesamt auf 374 Mio. € (i. Vj. 410 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 250 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 275 Mio. €. In den Geschäftsbereichen Natursteine, Zwilling Küche und Zwilling Beauty Group sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende. Demgegenüber lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsbereich Schiefer über dem Vorjahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich um 3 Mio. € auf 24 Mio. €. Der Rückgang betraf insbesondere den Geschäftsbereich Natursteine. Die Sonstigen Vermögensgegenstände gingen vor allem aufgrund niedrigerer Forderungen gegen Finanzbehörden um 10 Mio. € auf 80 Mio. € zurück.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Werhahn-Gruppe belief sich auf 2.128 Mio. € (i. Vj. 2.092 Mio. €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 15 % (i. Vj. 15 %). Ohne Konsolidierung der Finanzdienstleistungsgesellschaften betrug die Eigenkapitalquote 61 % (i. Vj. 58 %). Der Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital lag am Stichtag bei 59 Mio. € (i. Vj. 60 Mio. €). Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel detailliert dargestellt.

Die Rückstellungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. € auf 492 Mio. €. Sie enthielten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (120 Mio. €, i. Vj. 129 Mio. €), sonstige Personalrückstellungen (108 Mio. €, i. Vj. 99 Mio. €), Rückstellungen für Rückbau- und Rekultivierungsverpflichtungen (101 Mio. €, i. Vj. 108 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (42 Mio. €, i. Vj. 35 Mio. €) sowie Rückstellungen für Rabatte und Boni (40 Mio. €, i. Vj. 36 Mio. €).

Zu den Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen zählen die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen sowie die Verbindlichkeiten der Bankhaus Werhahn GmbH aus dem Bankgeschäft. Der Anstieg der Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen um 421 Mio. € auf 10.832 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem stark gestiegenen Refinanzierungsbedarf infolge des höheren Neugeschäfts im Geschäftsbereich Bank11. Dies zeigte sich in höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus den Verbriefungstransaktionen. Gegenläufig wirkten sich gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Einlagengeschäft des Geschäftsbereichs abcfinance aus.

Die Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten der Werhahn-Gruppe lagen mit 493 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 568 Mio. €. Dabei reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 59 Mio. € auf 177 Mio. €. Die Inanspruchnahme der syndizierten Finanzierung ging erheblich zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 129 Mio. € hingegen auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gingen um 18 Mio. € auf 26 Mio. € zurück. Die Sonstigen Verbindlichkeiten sanken insbesondere aufgrund niedrigerer Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden von 89 Mio. € auf 86 Mio. €.

Zum Bilanzstichtag ergab sich ein Passivüberhang bei den latenten Steuern in Höhe von 15 Mio. € (i. Vj. 21 Mio. €). Die Werhahn-Gruppe verzichtet im Rahmen des Wahlrechts unverändert auf den Ansatz aktiver latenter Steuern aus Einzelabschlüssen.

Liquidität

Aufgrund der branchenspezifischen Regelungen des DRS 21 zur Darstellung des Finanzdienstleistungsgeschäfts innerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit ist die Kapitalflussrechnung der Werhahn-Gruppe nur eingeschränkt aussagefähig.

Ungeachtet dessen lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 270 Mio. € kräftig unter dem Wert des Vorjahres (i. Vj. 417 Mio. €). Der Vorjahreswert war stark durch die Umschichtung von liquiden Mitteln in die Barreserve bei der Bundesbank beeinflusst, die dem Finanzmittelfonds zuzurechnen ist. Auch bereinigt um die Effekte aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft lag der Wert im Wesentlichen aufgrund des niedrigeren Konzernjahresüberschusses sowie höherer Ertragsteuerzahlungen unter dem Vorjahresniveau. Der aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft resultierende Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel ebenfalls niedriger aus als im Jahr 2024.

Wesentlicher Bestandteil des Cashflows aus der Investitionstätigkeit (- 119 Mio. €, i. Vj. - 126 Mio. €) waren die Investitionen in Sachanlagen, die sich auf dem Vorjahresniveau befanden. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus höheren Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und Dividenden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit - 77 Mio. € unter dem Vorjahreswert von - 23 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Mittelabflüssen aus Ausschüttungen an die Gesellschafter des Mutterunternehmens.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum Ende der Periode auf 173 Mio. € (i. Vj. 100 Mio. €) und lag damit signifikant über dem Wert vom 31. Dezember 2024. Die im Finanzmittelfonds enthaltenen Flüssigen Mittel stiegen leicht um 16 Mio. € auf 337 Mio. €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Bankguthaben von ausländischen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Insgesamt sind

Flüssige Mittel in Höhe von 209 Mio. € (i. Vj. 221 Mio. €) in Finanzdienstleistungsinstituten gebunden. Die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten erheblich reduziert werden (160 Mio. €, i. Vj. 218 Mio. €).

Die Nettoliquidität erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 75 Mio. € und belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 158 Mio. €. Zum Bilanzstichtag verfügte die Werhahn-Gruppe über freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von 850 Mio. €. Darüber hinaus bestanden bei Kreditinstituten freie Beleihungswerte für Wertpapiere im Dispositionsdepot bei der Bundesbank in Höhe von 863 Mio. €.

Personal

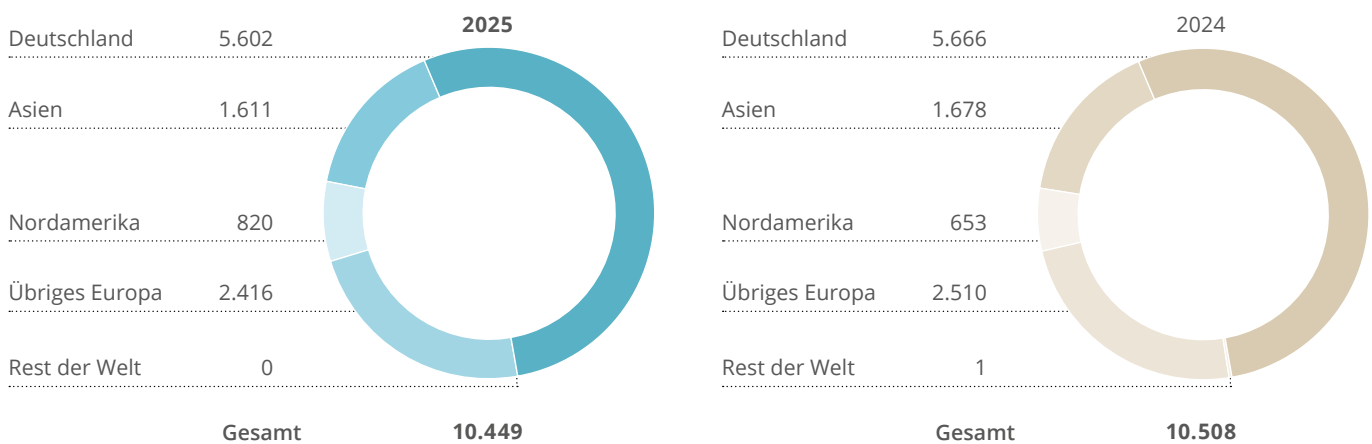
Die Werhahn-Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10.449 Mitarbeitende. Das waren 59 Mitarbeitende weniger als im Jahr 2024.

Während sich im Jahr 2025 in den Unternehmensbereichen nur geringfügige Änderungen ergaben, die hauptsächlich auf die übliche Fluktuation zurückzuführen waren, kam es im Bereich Sonstige zu einem erheblichen Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Mitarbeitenden. Dieser Rückgang ist einerseits auf die Einstellung der Geschäftstätigkeit eines Kreditvergleichsportals für den deutschen Autohandel im Laufe des Jahres und andererseits auf die Beendigung der Geschäftsaktivität FiberLean Technologies im Vorjahr zurückzuführen.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Unternehmensbereiche:

	Durchschnitt 2025	Durchschnitt 2024	Veränderung
Baustoffe	4.658	4.687	- 29
Konsumgüter	4.403	4.403	-
Finanzdienstleistungen	1.207	1.172	35
Sonstige	181	246	- 65
Gruppe gesamt	10.449	10.508	- 59
Angestellte	5.345	5.377	- 32
Gewerbliche	4.880	4.910	- 30
Arbeitnehmer	10.225	10.287	- 62
Auszubildende	224	221	3

Im Durchschnitt waren mit 5.602 Personen rund 54 % (i. Vj. 54 %) der Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe in Deutschland beschäftigt.



Die Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe bilden mit ihrem Engagement, ihren Kompetenzen und ihrer Verbundenheit zum Unternehmen die Grundlage für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Entsprechend standen auch 2025 im Rahmen einer vorausschauenden Personalplanung die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, die gezielte Förderung von Leistungsträgern sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten im Mittelpunkt.

Angesichts des anhaltenden branchenübergreifenden Fachkräftemangels setzte die Werhahn-Gruppe auf gezielte Maßnahmen, um Nachwuchskräfte, Young Professionals sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Die Ansprache erfolgte insbesondere über digitale Recruiting-Plattformen, professionelle Karrierewebsites und Social-Media-Kanäle. Ergänzend setzten die Geschäftsbereiche auf Formate zur persönlichen Kontaktaufnahme, darunter Karrieremessen, Kooperationen mit Hochschulen, Exkursionen und Business-Talk-Runden. Beim „Karrieretag Familienunternehmen“, einer etablierten Veranstaltung für Berufseinsteiger und Young Professionals, präsentierten sich Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsbereiche und der Zentrale erneut gemeinsam als Werhahn-Gruppe.

Darüber hinaus nutzten die einzelnen Geschäftsbereiche spezifische Personalmarketing- und digitale Recruiting-Initiativen, um ihre Arbeitgebermarke individuell weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2025 auf der frühzeitigen Gewinnung von Mitarbeitenden. Hierfür setzten die Geschäftsbereiche ein breites Spektrum an Maßnahmen ein, darunter Ausbildungen, duale Studiengänge, Praktika, die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Trainee-programme.

In einem sich dynamisch wandelnden Umfeld besitzt die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert. Die Werhahn-Gruppe bereitete ihre Beschäftigten auch im Berichtsjahr durch qualifizierte Maßnahmen auf veränderte oder neue Anforderungen vor. Neben produkt-, fach- und technologiebezogenen Schulungen standen Young-Talents- sowie modulare Führungskräfteentwicklungsprogramme im Mittelpunkt. Mitarbeitende konnten aus einem breiten Angebot zertifizierter Fachweiterbildungen sowie einer Vielzahl von teils digitalen Weiterbildungsangeboten wählen. Derartige Programme steigern die Attraktivität der Werhahn-Gruppe als Arbeitgeber – sowohl extern als auch intern. Auf diese Weise wird auch die Mitarbeiterbindung gestärkt.

Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete erneut das Werhahn-Exzellenz-Programm mit einem vielfältigen Trainingsangebot in Präsenz- und virtuellen Seminarformaten für alle Mitarbeitenden der Gruppe in Deutschland. Neben klassischen Themen wie Führung, Projektmanagement und Kommunikation wurden auch moderne KI-Trainings für Einsteiger und Fortgeschrittene angeboten.

Risikobericht

Das Handeln der Werhahn-Gruppe ist darauf ausgerichtet, nachhaltig profitabel zu wachsen, eine angemessene Risikodiversifikation zu erzielen und damit den Unternehmenswert zu sichern und zu steigern. Aufgrund ihrer nach Branchen und Regionen diversifizierten Struktur ist die Werhahn-Gruppe dabei unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die Überwachung der bedeutenden Risiken erfolgt durch das Risikomanagementsystem der Werhahn-Gruppe. Es ist gemeinsam mit dem Unternehmenscontrolling, dem Internen Kontrollsystem (IKS) und den weiteren Compliance-Aktivitäten ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und -strategie sowie der Corporate Governance in der Werhahn-Gruppe.

Risikomanagementsystem

Zielsetzung des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement der Werhahn-Gruppe zielt darauf ab, Risiken mit besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Hinblick auf die langfristigen Unternehmensziele vorausschauend zu beurteilen. Zu diesem Zweck sollen besondere und große Risiken – ergänzend zur laufenden Überwachung im Tagesgeschäft – frühzeitig erkannt, zutreffend bewertet sowie effektiv und effizient gesteuert werden. Als Risiken gelten alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen, die das Erreichen der Unternehmensziele beeinträchtigen, sowie nicht genutzte Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen, die Auswirkungen auf die Ergebnis- oder Liquiditätslage haben können. Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Ausmaßes zukünftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten.

Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist zudem die Förderung der Risikokultur durch Erstellung und Bewertung gruppenweiter Risikoberichte. In das Risikomanagement sind neben den Geschäftsbereichen auch die Zentralfunktionen, wie z. B. die Revision und das Compliance-Committee eingebunden, um ein effizientes Risikomanagement in der Werhahn-Gruppe zu gewährleisten. Das Konzept des Risikomanagementsystems wurde im Geschäftsjahr routinemäßig validiert und die Berichtsform geringfügig angepasst.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement erstreckt sich über die gesamte Werhahn-Gruppe. Es folgt einem einheitlichen Strukturmodell und Prozess. Die Zentral- und Geschäftsbereiche sind eigenverantwortlich dafür zuständig, individuell anwendbare Regelungen und Vorschriften umzusetzen. Die Finanzdienstleistungsunternehmen berücksichtigen zudem die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Durch gruppenweit verbindliche Regelungen und die regelmäßige Einbindung der obersten Leitungsgremien der Werhahn-Gruppe wird sichergestellt, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems eingehalten und zielgerecht angewendet werden. Die aktuelle Risikolage sowie wesentliche Einzelrisiken werden regelmäßig in Vorstands- und Verwaltungsratssitzungen besprochen.

Die **Richtlinie des finanziellen Risikomanagements** regelt die Rahmenbedingungen sowie die Vorgehensweise im Umgang mit finanziellen und nicht finanziellen Risiken. Diese umfassen die Risikokategorien Marktrisiken, Prozessrisiken, Finanzmarktrisiken sowie ESG (Environment, Social, Governance), Recht und Compliance, die wiederum in weitere Risikoarten unterteilt werden. Ziel ist es, Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um gravierende wirtschaftliche Belastungen oder gar eine Existenzgefährdung der Werhahn-Gruppe zu verhindern. Hierzu wird eine Risikotragfähigkeitsrechnung in den Dimensionen Eigenkapital und Liquidität erstellt und mit quantifizierten Risiken abgeglichen. Dabei fließen solche Risiken ein, deren mögliche Schadenhöhe die wertmäßig nach Geschäftsbereichen differenzierten Aufgriffsgrenzen übersteigt. Die Aufgriffsgrenzen sind individuell festgelegt und werden jährlich validiert. Darüber hinaus werden Reputationsrisiken als nicht-quantitatives Risiko betrachtet.

Die dezentralen **Compliance-Management-Systeme** der Unternehmen der Werhahn-Gruppe werden durch die jeweiligen Compliance-Beauftragten gesteuert und überwacht. Die Compliance-Beauftragten der Geschäftsbereiche entwickeln gemeinsam mit dem Compliance-Beauftragten der Wilh. Werhahn KG die Compliance-Standards weiter und überwachen die Umsetzung von Maßnahmen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Zudem finden mehrmals im Jahr Sitzungen des Compliance-Committees der Werhahn-Gruppe statt, an denen auch das zuständige Vorstandsmitglied der Wilh. Werhahn KG teilnimmt. Das Compliance-Committee der Werhahn-Gruppe koordiniert die gruppenweiten Aktivitäten zur Einhaltung von Gesetzen und sonstigen Regeln sowie der selbst gesetzten Leitprinzipien gemäß dem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex. Aktuelle Compliance-Vorfälle oder neuere Entwicklungen der Gesetzgebung sind regelmäßige Gegenstände der Sitzungen. Der Verhaltenskodex wird unter anderem durch einen gesonderten Leitfaden zum Kartellrecht ergänzt. Es werden regelmäßig E-Learnings zum Verhaltenskodex und zu weiteren Compliance-relevanten Themen angeboten und durchgeführt. Für Mitarbeitende, Kunden und die Öffentlichkeit ist die Meldung von Compliance-Vorfällen weltweit kostenlos und anonym, sowohl per Post oder E-Mail als auch telefonisch oder über das in 15 Sprachen verfügbare Online-Hinweisgebersystem möglich.

Als weitere Instanzen des Risikomanagements überwachen der **Zentralbereich Revision** sowie die Revisionsabteilungen der Finanzdienstleister durch unabhängige Prüfungen die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Im Rahmen der Prüfungen werden zudem die Geschäftsprozesse und das interne Kontrollsystem der geprüften Gesellschaften evaluiert. Der Prüfungsumfang umfasst je nach Bedarf die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse und Systeme. Die interne Revision führt ihre Prüfungen auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsansatzes durch, bei dem sich der Umfang der Prüfungshandlungen nach der Risikoeinschätzung des jeweiligen Prüffeldes richtet.

In einer Sitzung beschäftigt sich der **Verwaltungsrat** vertiefend mit dem Risikomanagementsystem und der Risikobewertung.

Die wirtschaftliche Lage der Gruppe wird durch das interne finanzielle Berichtswesen sowie durch die an den externen Berichtserfordernissen orientierte Konzernrechnungslegung überwacht. Die **Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses** erfolgt über interne Kontrollsysteme. Der für die Abschlusserstellung maßgebliche rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems umfasst dabei Maßnahmen, die gewährleisten sollen, dass alle für die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts notwendigen Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht übermittelt werden. Mithilfe von systemseitigen und manuellen Maßnahmen sowie gezielten Analysen soll das Risiko einer materiellen Falschaussage im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht minimiert werden.

Grundlage für eine gesetzeskonforme und konzerneinheitliche Bilanzierung und Konsolidierung ist die Accounting-Richtlinie der Werhahn-Gruppe. Sie wird stetig aktualisiert, vom Vorstand freigegeben und ist von allen konsolidierten Unternehmen der Werhahn-Gruppe verbindlich anzuwenden. Grundlage für die Aktualisierung der Accounting-Richtlinie ist die laufende Analyse der Entwicklungen des Handelsrechts und der Deutschen Rechnungslegungs Standards im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Weitere wesentliche Bestandteile des Konzernrechnungslegungsprozesses sind der einheitliche Konzernkontenplan und der verbindliche Konzernabschlussterminplan.

Die Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts erfolgt mithilfe einheitlicher IT-Systeme zur Konsolidierung sowie zur Erstellung des Konzernanhangs und des Konzernlageberichts. Die Systeme sind in die IT-Sicherheitsstrategie der Werhahn-Gruppe eingebunden. Insbesondere gibt es ein detailliertes Berechtigungskonzept und festgelegte Change-Management-Verfahren.

Die Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses wird durch die interne Revision unterstützt. Auch die Wirtschaftsprüfer der Werhahn-Gruppe berichten über die Ergebnisse ihrer Prüfung und etwaige Feststellungen zum internen Kontrollsystem der konsolidierten Gesellschaften. Bei Bedarf werden zudem externe Experten hinzugezogen, beispielsweise bei spezifischen Fragestellungen zur Bilanzierung und Bewertung oder zur Unterstützung bei Unternehmensakquisitionen.

Im Rahmen des internen Berichtswesens werden durch Abweichungsanalysen unterjährig Planabweichungen von Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überwacht und kommentiert.

Ablauf des Risikomanagements

Im ersten Schritt werden im Rahmen der Unternehmensplanung die Risiken und Chancen auf Ebene der Geschäfts- und Zentralbereiche jährlich inventarisiert. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand ihrer Schadenhöhe und prozentualen Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei wird die Wirkung von geplanten Maßnahmen zur Risikoreduktion berücksichtigt. Zudem wird die potenzielle reputationsschädigende Auswirkung betrachtet.

Anschließend werden die erhobenen Risiken und Chancen auf Gruppenebene unter Beteiligung des Vorstands der Wilh. Werhahn KG diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risiko-steuerung geprüft. Auf dieser Basis wird jährlich ein Konzern-Risikobericht erstellt. Dieser beinhaltet die Risikosituation der Werhahn-Gruppe insgesamt, die größten Einzelrisiken, die Wirkung von Maß-nahmen zur Reduktion von Risiken sowie eine Darstellung der Risikotragfähigkeit.

In **Planungsrunden** werden neben der Planung finanzwirtschaftlicher Zahlen auch die wesentlichen Risiken und Chancen sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung besprochen und aktualisiert. Bei Bedarf erfolgt eine Neubewertung der Risiken und Maßnahmen unter Einbeziehung des Vorstands der Wilh. Werhahn KG, woraufhin die jeweilige Planung des Geschäftsbereichs angepasst wird. Unterjährig erfolgt eine erneute Bewertung der zum Planungszeitpunkt durchgeführten Risiko-inventarisierung mit entsprechender Berichterstattung.

Das Ergebnis des Risikomanagementprozesses wird in einem Bericht ausgewiesen. Hierbei werden unter anderem in einer **Risikomatrix** summierte Schadenerwartungswerte und summierte Scha-denhöhen der einzelnen Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe in Bandbreiten eingeordnet. Bei der Bewertung und der Zuordnung der einzelnen Risiken zu den Band-breiten werden geplante Maßnahmen zur Risikominimierung berücksichtigt. Durch die Verknüpfung der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe mit Wirkung auf das Ergebnis vor Steuern werden die Risiken in Risikofelder gemäß der folgenden grafischen Darstellung eingestuft. Risiken, die in den roten Bereich der Matrix fallen, werden als wesentlich eingestuft.

Wahrscheinlichkeit	> 75 – 100 %					
	> 50 – 75 %					
	> 25 – 50 %					
	> 10 – 25 %					
	> 0 – 10 %					
Schadenhöhe (Ergebnis vor Steuern in Mio. €)	1,5 – 5,0	5,0 – 10,0	10,0 – 15,0	15,0 – 25,0	> 25,0	

Die Entwicklung der Einzelrisiken wird laufend von den Geschäfts- und Zentralbereichen beobachtet und zu festgelegten Terminen in den verschiedenen Gremien der Geschäftsbereiche sowie dem Vorstand der Wilh. Werhahn KG berichtet. Neue wesentliche Risiken und wesentliche Veränderungen werden auch außerhalb dieser Termine an die zuständigen Gremien gemeldet.

Die Effektivität des Risikomanagements wird jährlich validiert. Bei Bedarf wird das Risikomanagementsystem weiterentwickelt und verbessert.

Aktuelle Risikosituation

Nachfolgend sind die identifizierten zentralen Risiken der Werhahn-Gruppe aufgeführt, die nennenswerte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Werhahn-Gruppe haben können.

Auch Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die derzeit als unwesentlich erachtet werden, können sich negativ auf die Geschäftstätigkeiten und -ziele auswirken.

Marktrisiken

Zu den Marktrisiken zählen Risiken aus den Bereichen Absatzmärkte, Wettbewerb, Geschäftsmodell, Forderungsausfall, Preise und Margen, Beschaffung, Rohstoffe und Lieferfähigkeit.

Die wirtschaftliche Lage der Werhahn-Gruppe wird hierbei maßgeblich von den mikro- und makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Absatzrisiken resultieren vor allem aus einer möglichen schwächeren konjunkturellen Entwicklung oder einem sich ändernden Kundenverhalten. Dadurch kann die Nachfrage in den einzelnen Branchen und Märkten schwanken oder dauerhaft zurückgehen. Eine schwächere Nachfrage birgt zusätzlich das Risiko für das Entstehen eines starken Wettbewerbs- und Preisdrucks.

Im Geschäftsbereich Natursteine besteht das größte Risiko in einer rückläufigen Nachfrage der öffentlichen Hand nach Produkten für den Verkehrswegebau. Dadurch könnten regionale Überkapazitäten entstehen, die wiederum zu einem intensiven Preiswettbewerb führen könnten. Im Unternehmensbereich Konsumgüter besteht neben einer möglichen konjunkturbedingt schwächeren Nachfrage die Herausforderung, dem sich ändernden Einkaufsverhalten der Kunden durch die Wahl des richtigen Vertriebskanals gerecht zu werden. Denn traditionelle Vertriebswege werden sich am Markt möglicherweise nicht dauerhaft behaupten können. Die Werhahn-Gruppe begegnet diesem Risiko durch eine intensive Beobachtung des Markt- und Kundenverhaltens sowie durch eine kontinuierliche Prüfung neuer Absatzwege. Im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen ist das Neugeschäft neben dem allgemeinen Wettbewerbs- und Preisdruck auch stark von der individuellen Investitionsbereitschaft von Verbrauchern und Unternehmen abhängig. Zusätzlich können unerwartete Abweichungen der Konditionen auf der Finanzierungs- und Refinanzierungsseite gegebenenfalls die Zinsmarge reduzieren.

Im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen beinhalten Adressausfallrisiken die Gefahr, dass Vertragspartner nicht in der Lage sind, ihren vertraglichen Verpflichtungen teilweise oder vollständig nachzukommen. So können Kreditausfälle bei Geschäfts- und Privatkunden zunehmen. Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen wirken diesem Risiko durch ein aktives Kreditrisikomanagement entgegen. Dies umfasst auch die Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen. Dennoch besteht die Gefahr, dass die bilanziell getroffene Risikovorsorge zukünftig nicht ausreicht. Darüber hinaus sehen sich die Finanzdienstleister der Möglichkeit verschärfter regulatorischer Eingriffe ausgesetzt. Die Erfüllung von Eigenkapitalanforderungen für Finanzdienstleistungsinstitute kann erhebliche finanzielle Mittel langfristig binden und damit die Ausweitung des Geschäftsumfangs begrenzen oder Mehraufwendungen verursachen. Auch in den anderen Geschäftsbereichen besteht das Risiko von Kundeninsolvenzen. Zur Begrenzung der Risiken werden unter anderem Kreditversicherungen abgeschlossen und ein aktives Forderungsmanagement betrieben.

Die größten Risiken im Bereich Beschaffung bestehen in einer möglichen Verteuerung und Verknappung von Einsatzstoffen wie Energie, Treibstoff und Bitumen oder Stahl. Davon wären die verschiedenen Geschäftsbereiche in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. Können die höheren Kosten nicht, nur teilweise oder mit Verzögerung durch Erlössteigerungen oder Kosteneinsparungen kompensiert werden, wirkt sich dies deutlich negativ auf die Ertragslage der Werhahn-Gruppe aus. Speziell für den Geschäftsbereich Natursteine und dessen Produktion von Asphaltmischgut für den Verkehrswegebau ist vor allem Bitumen ein äußerst bedeutender Einsatzstoff, der größeren Preisschwankungen unterliegt. Diesem Umstand wird durch risikoreduzierende Maßnahmen hinsichtlich der Preisentwicklung wie beispielsweise durch Bitumen-Festpreiskontingente Rechnung getragen.

Insbesondere bei den Investitionen in Beteiligungen an Fonds besteht das Risiko von Ausschüttungs- oder Wertschwankungen.

Prozessrisiken

Zu den Prozessrisiken zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen IT, Cyberrisiken, Datenschutz, Informationssicherheit, Betriebsunterbrechungen und Personal sowie operationelle Risiken in den Unterstützungs- und Wertschöpfungsprozessen.

Um die zur Abwicklung der Geschäftsprozesse notwendigen IT-Systeme vor der immer größer werdenden Gefahr von Cyberangriffen mit potenziellen Vermögens- und Reputationsschäden zu schützen, werden gruppenweit adäquate technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Diese werden stichprobenartig, etwa in Form externer Audits, überprüft. Soweit anwendbar, folgen diese Audits den regulatorischen Vorgaben, insbesondere im Finanzdienstleistungsbereich. Darüber hinaus werden die IT-Systeme der einzelnen Bereiche laufend dem Stand der Technik angepasst. Auch zur Wahrung der Anforderungen an den Datenschutz und die Informationssicherheit werden geeignete Maßnahmen getroffen.

Produktionsrisiken werden durch vorbeugende Instandhaltungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen, eine vorausschauende Investitionsplanung, Business Continuity Management sowie die Steuerung von IT-Risiken minimiert. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass Produktionskapazitäten zuverlässig zur Verfügung stehen und Schäden durch Produktionsausfälle reduziert werden. Im Konsumgüterbereich besteht das Risiko, dass Lieferanten aufgrund von Materialknappheit, Logistikengpässen oder Personalmangel nicht liefern können. Dies könnte zu einem Produktionsstillstand führen. Dem wird durch alternative Bezugsquellen entgegengewirkt.

Die Mitarbeitenden der Werhahn-Gruppe sind auch bei der Betrachtung der Prozessrisiken ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen der Werhahn-Gruppe, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Neben einer leistungsorientierten Vergütung von Fach- und Führungskräften investiert die Werhahn-Gruppe kontinuierlich in die flächendeckende Weiterbildung und Qualifikation sowie Maßnahmen zum allgemeinen Schutz der Mitarbeitenden. Dazu gehören auch regelmäßige Schulungen zur Sensibilisierung für das Thema Arbeitssicherheit. Durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken und Gefahren werden Unfälle vermieden und die Arbeitsbedingungen verbessert. Zu diesen Maßnahmen gehören die kontinuierliche Analyse und Optimierung von Arbeitsabläufen sowie die regelmäßige Wartung und Inspektion von Geräten und Maschinen. Das IKS dient der Vermeidung und Aufdeckung etwaiger Fehler insbesondere in kaufmännischen Prozessen.

Finanzmarktrisiken

Die Werhahn-Gruppe ist zahlreichen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese bestehen insbesondere in Form von Liquiditäts-, Währungs-, Refinanzierungs- und Zinsänderungsrisiken.

Zur Begrenzung der Liquiditätsrisiken erfolgt ein fortwährendes gruppenweites Treasury und eine Überwachung der aktuellen sowie der in Zukunft verfügbaren Liquidität. Zudem ist ein Monitoring zur Einhaltung der in Kreditverträgen enthaltenen Finanzkennzahlen installiert, um bei Bedarf zeitnah Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Im Zuge des gruppeninternen Cash-Managements und der konzerninternen Darlehensvergaben sind Kreditlimits festgelegt, um Liquiditätsrisiken zu vermeiden.

Währungsrisiken werden durch die Sicherung kontrahierter Verträge und geplanter Cashflows für einen festgelegten Zeitraum reduziert. Gegebenenfalls festgelegte Limits für ungesicherte Währungspositionen werden laufend überwacht und über externe Sicherungsgeschäfte gesteuert, wobei ausschließlich konservative Finanzinstrumente zum Einsatz kommen.

Insbesondere im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen resultieren Risiken maßgeblich aus der ungeplanten Entwicklung der Refinanzierungszinssätze bzw. einer möglichen Kürzung einzelner Kreditlinien, was eine Verteuerung der alternativen Refinanzierung zur Folge haben kann. Diesen Marktpreisrisiken begegnet der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen mit einem umfangreich durch bankaufsichtsrechtliche Vorschriften definierten Liquiditäts- und Risikomanagement, der Absicherung der Refinanzierungskonditionen und -arten sowie der Identifikation neuer Refinanzierungsquellen.

Zinsänderungsrisiken können in Form von Cashflow- und Barwert-Risiken in einer Fristeninkongruenz sowie einer verzögerten Anpassungsmöglichkeit von Kundenkonditionen an veränderte Geld- und Kapitalmarktzinsen bestehen, insbesondere bei den Finanzdienstleistern. In Abhängigkeit der Grundgeschäfte wird entschieden, welches Risiko getragen und gegebenenfalls durch Steuerungsgeschäfte (z. B. Swaps) kompensiert werden kann. Die im Rahmen der Risikostrategie festgelegten Limite werden kontinuierlich überwacht. Zinsänderungsrisiken bestehen zudem im Kontext der konzernweiten Refinanzierung anderer Geschäftsbereiche durch den Zentralbereich Corporate Treasury.

ESG, Recht und Compliance

In dieser Risikokategorie werden Risiken aus den Bereichen ESG, interne und externe Betrugsrisiken, Compliance-Risiken, Rechtsrisiken sowie sonstige Risiken, die sich aus Änderungen von Gesetzeslagen, Regulatorik oder Enteignungen ergeben, zusammengefasst.

Die Tätigkeit der Geschäftsbereiche unterliegt insbesondere umweltrechtlichen Regelungen. Vor allem im Unternehmensbereich Baustoffe ist die Geschäftstätigkeit mit unmittelbaren Eingriffen in natürliche Ressourcen verbunden. Neben der täglichen Sorgfalt im Geschäftsbetrieb werden plangemäß Rückstellungen für Wiederherstellungsmaßnahmen gebildet. Für die ökonomischen Konsequenzen außergewöhnlicher Schadensereignisse besteht angemessener Versicherungsschutz. Im Hinblick auf die sich erweiternden gesetzlichen Anforderungen, insbesondere in Bezug auf CO₂-Emissionen, arbeiten die Geschäftsbereiche zusammen mit der Wilh. Werhahn KG an einer Erfassung und Bewertung der Wirkungszusammenhänge und Einsparziele.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine birgt das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit in beiden Ländern eingeschränkt oder verhindert wird, beispielsweise durch den Bruch rechtsverbindlicher Zusagen oder den Wegfall des Zugriffs auf Vermögenswerte. Darüber hinaus besteht das Risiko einer wesentlichen Zerstörung des Betriebs in der Ukraine durch die Kriegshandlungen der russischen Armee. Aufgrund der wirtschaftlichen Belastungen und der Instabilität besteht zudem das Risiko,

dass geplante Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur in den östlichen EU-Mitgliedstaaten, in Russland und den russischen Nachbarstaaten verschoben oder ganz gestrichen werden. Geopolitische Veränderungen können durch die Erhebung von Zöllen, Sondersteuern oder anderen Handelsbarrieren die Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen.

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ergeben sich zudem unter Umständen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren. Hierzu gehören beispielsweise Risiken in Bezug auf Gewährleistungen und Produkthaftung. Derartige Risiken werden im Vorfeld durch umfassende rechtliche Beratung und die Implementierung interner Richtlinien soweit möglich begrenzt. Für verschiedene rechtliche Risiken bestehen zudem entsprechende Versicherungen. Bei schwebenden Verfahren wird, sofern keine oder keine ausreichende Versicherungsdeckung besteht, im Rahmen kaufmännischer Vorsicht finanzielle Vorsorge getroffen, insbesondere durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen.

Im Bereich der Finanzdienstleister kann sich durch rezessionsbedingte Entwicklungen das externe Betrugsrisiko im Leasing, Factoring oder bei der Einkaufs- oder Absatzfinanzierung erhöhen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Gesamtrisiko für die Werhahn-Gruppe insbesondere durch eine höhere Risikolage im Geschäftsbereich Bank11 und im Geschäftsbereich Natursteine gestiegen.

Zum Bilanzstichtag ist kein Einzelrisiko identifiziert, das nach Gegenrechnung der Maßnahmen in den roten Bereich der obigen Risikomatrix fällt und somit als wesentlich eingestuft wird. Zu den Auswirkungen des Iran-Kriegs verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht.

Mit einem Gesamtrisiko über Vorjahresniveau sowie einer weiter auskömmlichen und verbesserten Risikotragfähigkeit bestehen nach derzeitiger Kenntnis und Bewertung keine bestandsgefährdenden Risiken für die Werhahn-Gruppe. Die Diversifikation der Werhahn-Gruppe über Märkte und Branchen hinweg verringert die Auswirkungen des Eintritts einzelner Risiken auf die Gruppe maßgeblich. Ein Großteil der Risiken betrifft nur einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen. In der Gesamtbeurteilung für die Werhahn-Gruppe liegen diese Risiken lediglich im grünen und gelben Bereich der genannten Risikomatrix. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein einzelnes Risiko mit hoher Schadenwirkung alle Geschäftsbereiche gleichermaßen betrifft, wird daher als gering eingeschätzt. Zudem können Risiken in einem Geschäftsbereich auch durch Chancen innerhalb desselben oder zwischen den Geschäftsbereichen kompensiert werden.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur der Werhahn-Gruppe. Alle zur Gruppe gehörenden Unternehmen betrachten es als Verpflichtung, ökologische, soziale und ethische Standards einzuhalten. Sie sind bestrebt, Ressourcen zu schonen, Umweltbelastungen zu vermeiden und soziale Verantwortung zu übernehmen. Insgesamt positioniert sich die Werhahn-Gruppe als ein verantwortungsbewusstes Unternehmen, das Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Erfolg systematisch miteinander verbindet und so langfristig wettbewerbsfähig bleibt.

Im Zuge des EU-Omnibus-Verfahrens, einer Initiative zum Bürokratieabbau, war das Jahr 2025 von tiefgreifenden regulatorischen und strategischen Veränderungen geprägt. Das EU-Omnibus-Verfahren beinhaltet die Verschiebung der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten für die Werhahn-Gruppe um zwei Jahre und das Ziel, die Nachhaltigkeitsberichterstattung effizienter und einfacher zu gestalten. Auf dieser Grundlage treibt die Werhahn-Gruppe insbesondere die Umsetzung der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) dennoch weiter voran. Dies erfordert nicht nur den gruppenweiten Einsatz von IT- und Reporting-Systemen, sondern auch die Harmonisierung von Datenflüssen und Prozessen über alle Geschäftsbereiche hinweg. Parallel wird angestrebt, die Integration von Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit weiter zu stärken – etwa durch die Entwicklung eines übergreifenden ESG-Zielkonzepts, das strategische Steuerung und operative Umsetzung mit ökonomischem Nutzen verbindet. Zentrale Meilensteine auf diesem Weg sind die konsequente Betrachtung von CO₂-Auswirkungen im Rahmen der Investitionstätigkeit, die Implementierung einer ESG-Software als konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement-Tool und die Durchführung von Klimarisikoanalysen für ausgewählte Standorte der Werhahn-Gruppe. Dies umfasst auch die Vorbereitung auf die Berichterstattung nach den voraussichtlich anzuwendenden Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung. Gleichzeitig gilt es, die Belegschaft für die neuen Anforderungen zu sensibilisieren und weiterzubilden, um eine nachhaltige Unternehmenskultur zu verankern.

Diese im Berichtsjahr angestoßenen Prozesse gilt es, 2026 konsequent fortzusetzen. Im Fokus wird dabei die weitere Digitalisierung und Automatisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung stehen, um die regulatorischen Anforderungen effizient und transparent zu erfüllen. Zudem wird die Integration von ESG-Kriterien in die strategische Steuerung und das Risikomanagement weiter vertieft, so dass Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil aller Geschäftsentscheidungen wird. Die gruppenweite Nutzung der ESG-Software wird eine höhere Transparenz und Sichtbarkeit durch präzisere Erfassung und Steuerung von Nachhaltigkeitskennzahlen ermöglichen. Darüber hinaus wird die Werhahn-Gruppe die Zusammenarbeit mit verantwortungsvollen Lieferanten und Partnern intensivieren, um ökologische und soziale Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu sichern.

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die Weltwirtschaft bleibt nach Einschätzung des IWF weiter auf einem moderaten Wachstumskurs. Nach seiner im Januar 2026 veröffentlichten Prognose wird das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr erneut um 3,3 % zulegen. Dabei erwartet der IWF, dass massive Investitionen in Künstliche Intelligenz und damit verbundene Infrastrukturausgaben wirtschaftlich belastende Effekte der US-Zölle mehr als ausgleichen werden. Hinzu komme, dass sich globale Lieferketten schneller an neue handelspolitische Realitäten angepasst hätten als erwartet. Wachstumstreiber bleiben nach Ansicht des IWF Indien, für dessen Wirtschaft ein Plus von 7,3 % erwartet wird, sowie China mit einem prognostizierten Zuwachs von 4,5 %. Die US-Wirtschaft wird der Prognose zufolge um 2,4 % und damit stärker als im Jahr zuvor zulegen. Der IWF betont das weiterhin hohe Risiko von Handelskonflikten. Angesichts geopolitischer Spannungen und der politischen Lage in den USA könnten sich jederzeit neue Zollkonflikte entzünden.

In den Ländern der Eurozone wird das Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzung des IWF um 1,3 % zulegen. Dabei könnten anhaltende Handelsspannungen und geopolitische Risiken die Nachfrage und auch Investitionen drücken. Ein starkes Wachstum sagen die Experten insbesondere für Spanien und Irland voraus. Dagegen wird sich nach ihren Erwartungen neben Italien und Frankreich auch Deutschland unterdurchschnittlich entwickeln. Für die deutsche Wirtschaft prognostiziert der IWF ein Plus von 1,1 %. Die Bundesregierung formuliert in ihrem Ende Januar 2026 veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht ein Wachstumsziel von 1,0 %, nachdem sie in den Monaten zuvor noch ein Plus von 1,3 % für möglich gehalten hatte. Die Bundesbank erwartet in ihrer Deutschland-Prognose für 2026 sogar nur einen Zuwachs von rund 0,6 %. Als Motor der Konjunktur in Deutschland sieht die Bundesregierung in diesem Jahr die Nachfrage im Inland. Anhaltende Reallohnzuwächse und staatliche Entlastungsmaßnahmen erhöhten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und stärkten damit das Konsumklima. Zudem werden die Investitionen der Bundesregierung zufolge nach mehreren Jahren des Rückgangs 2026 wieder anziehen. Insbesondere Ausrüstungsinvestitionen profitierten von höheren Verteidigungs- und Infrastrukturinvestitionen. Schwachpunkt bleibt dem Jahreswirtschaftsbericht zufolge der Außenhandel, der trotz einer robusten Nachfrage aus dem EU-Binnenmarkt erneut einen negativen Wachstumsbeitrag leisten werde. Gründe seien neben einer schwächeren internationalen Nachfrage das anhaltende Risiko höherer US-Zölle sowie der zunehmende Wettbewerbsdruck aus China.

Die Preise steigen nach Einschätzung des IWF 2026 in der Eurozone weniger schnell als im Jahr zuvor. Erwartet wird ein Plus von 1,9 % und damit ein leichtes Unterschreiten der EZB-Zielmarke von 2 %. In Deutschland verläuft der Rückgang der Inflation gemäß der Prognose der Bundesbank zäher als zunächst gedacht. Kräftige Lohnsteigerungen sowie weniger stark sinkende Energiepreise sorgten dafür, dass die Preise insgesamt 2026 immer noch um 2,2 % steigen würden.

Der seit Ende Februar 2026 andauernde Iran-Krieg wird aller Voraussicht nach erhebliche Folgen für die Weltwirtschaft haben. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere die Kosten für Energie sowie für rohölbasierte Einsatzstoffe steigen. Dauerhaft hohe Energiepreise könnten das globale

Wirtschaftswachstum nach Einschätzung von Konjunktexperten des ifo Instituts um 0,2 Prozentpunkte verlangsamen. Bei einem länger anhaltenden Krieg dürfte auch die Inflation im Euro-Raum anziehen. Bereits jetzt zeigen sich zudem erste Belastungen in den globalen Lieferketten.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Werhahn-Gruppe ist bestrebt, den Wert und die Attraktivität des Unternehmens für nachfolgende Generationen zu erhalten und zu steigern. Um den langfristigen Erfolg der Gruppe zu sichern, sind das frühzeitige Erkennen und die zielgerichtete Förderung von Innovationen und leistungsstarken Mitarbeitenden, die Sicherung einer angemessenen Liquidität der Gruppe sowie die Herstellung und Sicherung einer angemessenen Rentabilität der Geschäftsbereiche wichtig. Die Diversität der Aktivitäten der Geschäftsbereiche bietet Risikoausgleich, eröffnet Chancen in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen und trägt zur Stabilität der Gruppe bei.

Ein wesentliches Zukunftsthema ist die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle und Produktangebote sowie die Erschließung weiterer Marktpotenziale, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu erzielen. Die Werhahn-Gruppe sieht weiterhin Potenziale bei der digitalen Erschließung von Kundengruppen, bei der effizienten Gestaltung von Produktions-, Vertriebs-, Einkaufs- und weiteren Unternehmensprozessen sowie der Nutzung umfangreicher Datenmengen unter Einsatz digitaler Tools und Instrumente und Künstlicher Intelligenz.

Auch das Engagement zur nachhaltigeren Gestaltung der Geschäftsaktivitäten, über das im Abschnitt zur Nachhaltigkeit berichtet wird, ist ein wesentlicher Faktor für eine langfristige Wertsteigerung. Auf Ebene der Geschäftsbereiche ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit der Reduktion von CO₂-Emissionen auch ökonomische Chancen.

Für den Geschäftsbereich Natursteine bieten der in weiten Teilen schlechte Zustand des deutschen Straßen- und Schienennetzes sowie das steigende Verkehrsaufkommen weiterhin die Chance, dass Bund, Länder und Kommunen zusätzliche Investitionen in die Verkehrswege tätigen. Insbesondere können sich Chancen aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität sowie aus Beihilfen aufgrund der erhöhten CO₂-Bepreisung aus dem Brennstoffemissionshandelsgesetz ergeben. Darüber hinaus liegen Chancen im Wachstum der Auslandsmärkte.

Im Zuge der Erholung im Hochbau bestehen im Geschäftsbereich Schiefer vor dem Hintergrund der verfügbaren Ressourcen und ausweitungsfähigen Produktionskapazitäten Chancen, weitere Absatz- und Erlöszuwächse zu generieren.

Für den Unternehmensbereich Konsumgüter bestehen Chancen insbesondere aus einer für ihn günstigen Entwicklung der Währungsumrechnungskurse. Darüber hinaus bestehen Chancen, wenn sich das derzeit restriktive Konsumklima erholt und der Geschäftsbereich über neue Geschäftsfelder und Produktinnovationen weitere Märkte und Kunden erreicht. Zudem bestehen Potenziale in der Optimierung von Marken, Sortimenten und Kosten.

Der Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen verfolgt eine kontinuierliche Effizienzsteigerung bei der Vertragsabwicklung. Dabei setzt er zunehmend auf digitale Prozesse und automatisierte Prozessbearbeitung. Sollten Insolvenzen und Forderungsausfälle geringer ausfallen als erwartet, wird dies zu einer niedrigeren Risikovorsorge führen als prognostiziert. Ein etabliertes und kontinuierlich verfeinertes Risikomanagement hilft vor allem bei der Weiterentwicklung der Scorekarten, die eine wichtige Grundlage für Kreditentscheidungen darstellen. Darüber hinaus bestehen Chancen in einer über den Erwartungen liegenden Zinsmarge sowie einem besser als erwarteten Absatz der Versicherungsprodukte.

Weitere Chancen liegen in der besseren Performance des Fondsportfolios.

Ausblick 2026

Trotz des anhaltend fordernden gesamtwirtschaftlichen Umfelds geht die Werhahn-Gruppe, auf Basis aktueller Einschätzungen, für 2026 von einem Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau aus. Das operative Ergebnis und das Ergebnis vor Steuern werden sich voraussichtlich erheblich verbessern. Dies ist einerseits auf den Wegfall von Belastungen aus Effizienzmaßnahmen, dem Wegfall von Bestandskorrekturen sowie die Wirkung der eingeleiteten Transformationsprojekte, insbesondere in den Geschäftsbereichen Zwilling Küche und abcfinance, zurückzuführen. Andererseits werden voraussichtlich eine deutliche Ausweitung des Zinsüberschusses im Geschäftsbereich Bank11 und eine geringere Risikovorsorge im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen zu dieser Entwicklung beitragen. Die anderen Geschäftsbereiche werden operative Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2025 erzielen.

Die vorstehend beschriebene Einschätzung der zu erwartenden Entwicklung der Werhahn-Gruppe auf Basis der Planung von Dezember 2025 wurde aufgrund volatiler und schwer einzuschätzender politischer und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen unter erhöhter Prognoseunsicherheit vor Ausbruch des Iran-Kriegs getroffen.

Die aktuellen Entwicklungen im Kontext der Kriegsereignisse im Iran und am Golf führen zu Verwerfungen an den Rohöl-, Gas- und Düngemittelmärkten sowie zu einer steigenden Verunsicherung der Konsumenten und Industrie weltweit. Für die Unternehmen der Werhahn-Gruppe besteht – vor allem bei anhaltender Krise – das Risiko, dass die steigenden Energiekosten sowie die höheren Kosten für rohölbasierte Einsatzstoffe die Ergebnisentwicklung im Jahr 2026 erheblich negativ belasten könnten. Gleiches gilt für eine mögliche Eintrübung des Konsumklimas und einen damit verbundenen Nachfragerückgang, insbesondere bei den Produkten des Unternehmensbereichs Konsumgüter. Im Unternehmensbereich Finanzdienstleistungen könnten darüber hinaus Preissteigerungen und eine konjunkturelle Abkühlung zu einer höheren Belastung der Konsumenten und der gewerblichen Wirtschaft führen und infolgedessen steigende Kreditrisiken sowie geringere Neugeschäftsvolumina nach sich ziehen.

Konzernabschluss

In diesem Kapitel

- 72 Konzernbilanz
- 73 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- 74 Anlagenspiegel des Konzerns
- 76 Kapitalflussrechnung des Konzerns
- 78 Eigenkapitalpiegel des Konzerns
- 80 Konzernanhang
 - 88 Erläuterungen zur Bilanz
 - 94 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 98 Anteilsbesitzliste zum 31.12.2025
 - 108 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - 109 Sonstige Angaben
 - 112 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernbilanz

Aktiva

in T €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände		83.825	91.557
Sachanlagen		968.618	966.638
Finanzanlagen		132.766	124.606
Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		1.185.209	1.182.801
Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		1.614.074	1.677.506
Anlagevermögen	(1)	2.799.283	2.860.307
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(2)	9.973.315	9.493.591
Vorräte	(3)	478.015	510.055
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	358.175	395.878
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(5)	336.767	321.400
Umlaufvermögen		11.146.272	10.720.924
Rechnungsabgrenzungsposten		15.191	13.991
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		180	117
		13.960.926	13.595.339

Passiva

in T €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Kapitalanteile der Kommanditisten		147.790	147.790
Kapitalrücklage		68.273	68.273
Gewinnvortrag des Konzerns		1.814.572	1.739.983
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		- 41.818	- 28.349
Konzerngewinn		79.545	104.786
Nicht beherrschende Anteile		59.490	59.852
Eigenkapital	(6)	2.127.852	2.092.335
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		943	635
Rückstellungen	(7)	492.356	501.830
Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen	(8)	10.831.592	10.410.691
Verbindlichkeiten	(9)	490.854	565.770
Fremdkapital		11.814.802	11.478.291
Rechnungsabgrenzungsposten		2.181	2.846
Passive latente Steuern	(10)	15.148	21.232
		13.960.926	13.595.339

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

in T €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(11)	4.786.616	4.824.795
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 7.033	- 14.134
Andere aktivierte Eigenleistungen		10.424	7.810
Gesamtleistung		4.790.007	4.818.471
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	92.729	88.747
Materialaufwand	(13)	2.693.071	2.756.276
Personalaufwand	(14)	687.537	673.690
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		155.699	165.410
Abschreibungen auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen		541.622	535.388
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	683.947	604.892
Beteiligungsergebnis	(16)	32.583	27.345
Abschreibungen auf Finanzanlagen		7.889	2.340
Zinsergebnis	(17)	- 3.373	- 14.792
Ergebnis vor Steuern		142.181	181.775
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	44.882	57.065
Ergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss		97.299	124.710
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		17.754	19.924
Konzerngewinn		79.545	104.786

Anlagenpiegel des Konzerns

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T €	Stand 1.1.2025	Änderungen im Konso- lidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Währungs- umrech- nungs- effekte	Um- buchungen	Stand 31.12.2025
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	25.997	-	7.341	1.304	-	- 54	31.980
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	220.258	-	8.141	26.325	- 2.130	7.648	207.592
Geschäfts- oder Firmenwerte	156.169	-	8.141	6.612	- 1.553	-	156.144
Geleistete Anzahlungen	7.893	-	2.419	33	- 23	- 7.277	2.979
Immaterielle Vermögensgegenstände	410.317	-	26.042	34.275	- 3.705	317	398.695
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.125.603	5.513	18.103	20.195	- 6.047	14.078	1.137.054
Technische Anlagen und Maschinen	1.397.274	-	24.621	24.322	3.698	30.123	1.431.395
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	552.955	-	41.520	30.583	- 2.049	11.349	573.191
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.668	-	50.678	452	- 418	- 55.867	74.608
Sachanlagen	3.156.499	5.513	134.921	75.552	- 4.817	- 317	3.216.248
Anteile an Verbundenen Unternehmen	72.623	- 771	6.303	7.090	- 270	-	70.796
Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen	39.205	196 ¹	10.597 ¹	294 ¹	-	-	49.703
Anteile an Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen	111.509	- 34	7.676	5.182	-	-	113.969
Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	309	- 171	15	-	-	-	153
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	256	-	-	-	-	-	256
Sonstige Ausleihungen	1.498	-	3	1	-	-	1.500
Finanzanlagen	225.400	- 780	24.594	12.567	- 270	-	236.378
Anlagevermögen ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	3.792.215	4.734	185.557	122.394	- 8.792	-	3.851.321
Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen	3.058.195	-	600.496	643.070	-	-	3.015.621
Anlagevermögen	6.850.411	4.734	786.053	765.464	- 8.792	-	6.866.942

¹ Davon aus Equity-Bewertung

145 1.097 294

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
Stand 1.1.2025	Änderungen im Konso- lidierungs- kreis	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungs- effekte	Um- buchungen	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
15.268	-	3.327	-	1.304	-	-30	17.261	14.719	10.729
181.654	-	17.274	-	25.719	-1.434	30	171.804	35.789	38.604
121.837	-	12.216	-	6.612	-1.635	-	125.806	30.338	34.331
-	-	-	-	-	-	-	-	2.979	7.893
318.759	-	32.816	-	33.636	-3.069	-	314.871	83.825	91.557
607.620	104	26.252	116	12.946	-2.363	898	619.449	517.605	517.983
1.162.083	-	50.324	-	23.499	3.167	-	1.192.075	239.320	235.191
419.731	-	46.306	-	28.005	-1.455	-898	435.680	137.511	133.224
428	-	-	-	1	-	-	427	74.182	80.240
2.189.862	104	122.882	116	64.451	-651	-	2.247.630	968.618	966.638
65.562	-	4.480	-	5.071	-	-	64.970	5.826	7.061
16.086	-	126 ¹	-	-	-	-	16.212	33.491	23.119
19.012	-	3.283	-	-	-	-	22.295	91.674	92.497
-	-	-	-	-	-	-	-	153	309
-	-	-	-	-	-	-	-	256	256
134	-	-	-	-	-	-	134	1.366	1.364
100.794	-	7.889	-	5.071	-	-	103.611	132.766	124.606
2.609.415	104	163.588	116	103.158	-3.720	-	2.666.112	1.185.209	1.182.801
1.380.689	-	541.622	-	520.764	-	-	1.401.547	1.614.074	1.677.506
3.990.104	104	705.210	116	623.922	-3.720	-	4.067.659	2.799.283	2.860.307

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in T €	2025	2024
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	97.299	124.710
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (ohne Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen)	163.472	167.356
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 4.530	- 4.221
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 13.265	- 11.936
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	67.386	10.360
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 11.064	30.810
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 3.329	- 2.670
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.373	14.792
+ Erhaltene Zinsen (laufende Geschäftstätigkeit und Finanzmittelfonds)	6.255	4.753
- Gezahlte Zinsen (laufende Geschäftstätigkeit und Finanzmittelfonds)	- 13.950	- 20.752
- Sonstige Beteiligungserträge	- 32.583	- 27.345
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	44.882	57.065
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 61.834	- 38.018
+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	25.466	4.023
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	17.177
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	- 9.699	- 4.000
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (laufende Geschäftstätigkeit)	5.730	5.907
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Leasinggegenstände	541.622	535.388
+ Einzahlungen aus Abgängen von Leasinggegenständen	122.306	134.513
- Auszahlungen für Investitionen in Leasinggegenstände	- 599.118	- 641.935
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge aus Finanzdienstleistungen	- 121.077	- 77.487
+ Erhaltene Zinsen aus Finanzdienstleistungen	517.067	465.530
- Gezahlte Zinsen aus Finanzdienstleistungen	- 415.041	- 402.140
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden aus Finanzdienstleistungen	- 205.438	- 277.392
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	- 272.543	404.691
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	- 215.563	34.783
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	378.777	- 706.279
+/- Zunahme/Abnahme der Anleihen aus Finanzdienstleistungen	279.066	622.102
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	- 4.071	- 2.746
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	269.596	417.039

in T €	2025	2024
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens	556	439
- Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	- 17.901	- 18.196
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14.504	7.806
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 135.794	- 135.430
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.897	1.980
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 20.475	- 15.732
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	4.948
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 926	- 2.702
+ Erhaltene Dividenden	34.451	30.469
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (Investitionstätigkeit)	873	885
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 118.815	- 125.533
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	- 2.003	-
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	- 995	6.396
- Gezahlte Zinsen (Finanzierungstätigkeit)	- 1.115	- 578
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 55.805	- 11.084
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 17.547	- 17.394
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 77.465	- 22.660
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	73.316	268.846
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	- 815	- 662
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	579	43
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	100.239	- 167.988
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	173.319	100.239

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in T €	2025	2024
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	336.767	321.400
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören	- 163.448	- 221.161
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	173.319	100.239

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

Mutterunternehmen

in T €	Kapitalanteile der Kommanditisten	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag des Konzerns	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung	Konzerngewinn
Stand 1.1.2025	147.790	68.273	1.739.983	- 28.349	104.786
Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	- 30.504	-	-
Währungsumrechnung	-	-	-	- 13.469	-
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	-	-	104.786	-	- 104.786
Sonstige Veränderungen	-	-	- 2	-	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	309	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	79.545
Stand 31.12.2025	147.790	68.273	1.814.572	- 41.818	79.545

Nicht beherrschende Anteile

Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus der Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	Konzerneigenkapital
38.307	1.621	19.924	2.092.335
- 2.003	-	-	- 2.003
- 17.379	-	-	- 47.883
-	- 1.925	-	- 15.394
19.924	-	- 19.924	-
2.752	-	-	2.750
439	-	-	748
-	-	17.754	97.299
42.040	- 304	17.754	2.127.852

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, mit Sitz in Neuss, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Nummer HRA 4096, ist nach den Vorschriften der §§ 13 ff. Publizitätsgesetz (PublG) – unter Verzicht auf die Erleichterungen nach § 13 Abs. 3 Satz 1 und 2 PublG – in Verbindung mit den §§ 294 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB besteht der Konzernabschluss aus der Konzernbilanz, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung sowie dem Eigenkapitalspiegel.

Die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) wurden angewendet, sofern gesetzliche Anforderungen an die Rechnungslegung durch einen DRS konkretisiert werden und es sich dabei um Auslegung der allgemeinen gesetzlichen Grundsätze handelt.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert. Darüber hinaus wurde die Bilanz wie in den Vorjahren um gesonderte Posten des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert.

Konsolidierungskreis

Der Anteilsbesitz ist auf den Seiten 98 bis 107 aufgeführt. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 werden sämtliche dort unter **1. Verbundene konsolidierte Unternehmen** ausgewiesenen Gesellschaften einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Wilh. Werhahn KG 96 inländische (i. Vj. 97) sowie 49 ausländische (i. Vj. 49) Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden drei Gesellschaften erstmals einbezogen. Dabei wurde ein Unternehmen neu gegründet und zwei ehemals verbundene nicht konsolidierte Unternehmen wurden aufgrund der Überschreitung der Größerkriterien für eine Vollkonsolidierung in diesem Jahr in den Konsolidierungskreis einbezogen. Alle vier Abgänge des Berichtsjahres wurden auf verbundene konsolidierte Unternehmen verschmolzen, so dass deren Vermögenswerte den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben.

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB werden 62 Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Auf eine Equity-Bewertung wird ebenfalls wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften beträgt zusammen weniger als 4 % des Konzernumsatzes und die Vermögensgegenstände betragen zusammen weniger als 2 % der Konzernbilanzsumme. In den rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu diesen Unternehmen ergeben sich keine Besonderheiten.

Alle 15 unter **2. Assoziierte at-equity Unternehmen** aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet. Weitere Assoziierte Unternehmen sind in Bezug auf Umsatz und Bilanzsumme und in Bezug auf deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht at-equity in den Abschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die **Verbundenen konsolidierten Unternehmen** werden zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung, ihrer Gründung oder bei Überschreitung von Größenkriterien, sofern bisher auf eine Einbeziehung wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet wurde, in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil an deren neubewertetem Eigenkapital. Ein nach der Aufdeckung stiller Reserven verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Sofern ein passivischer Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser auf der Passivseite der Bilanz als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Dieser passivische Unterschiedsbetrag kann wirtschaftlich entweder dem Fremd- oder Eigenkapital zugeordnet oder als technischer passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung klassifiziert werden.

Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt linear über ihre individuelle betriebliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauern der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns werden in der folgenden Tabelle in Gruppen zusammengefasst und erläutert:

	Nutzungsdauer	Begründung
Geschäftsbereich Natursteine	15 Jahre	Langfristige Verfügbarkeit der Standorte in Verbindung mit langfristig nutzbarem Anlagevermögen sowie langfristig etablierten Kundenbeziehungen in regional begrenzten Märkten
Geschäftsbereich Zwilling Küche	7 Jahre	Verhältnismäßig hohe Stabilität und Bestandsdauer der Branche und mittelmäßig langer Lebenszyklus der Produkte
Geschäftsbereich abcfinance	3 Jahre	Entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit der Leasingverträge und Kundenbeziehungen

Werden nach Erlangung der Beherrschung weitere Anteile an Verbundenen konsolidierten Unternehmen ohne Statusveränderung erworben oder veräußert, werden diese Transaktionen nach der Erwerbsmethode konsolidiert.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Buchwertmethode at-equity bewertet. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags aus der Equity-Bilanzierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, sofern bisher wegen untergeordneter Bedeutung auf eine Einbeziehung verzichtet wurde. Ein bei erstmaliger Equity-Bewertung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird innerhalb der Anteile an Assoziierten at-equity Unternehmen geführt und planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung betragen zum Bilanzstichtag 108 T €. Zwischen den Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der Assoziierten at-equity Unternehmen bestanden positive Unterschiedsbeträge in Höhe von 7.730 T € sowie negative Unterschiedsbeträge in Höhe von – 4.414 T €.

Die vollkonsolidierten einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den in der Werhahn Accounting-Richtlinie vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden ebenfalls Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Werhahn-Gruppe ist der Euro. Bei Abschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden die Bilanzposten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro bewertet. Ausnahme ist das Eigenkapital, das zum historischen Kurs angesetzt wird. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung werden die von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkassamittelkurse und Jahresdurchschnittskurse verwendet.

Durch die Währungsumrechnung bedingte Differenzen werden erfolgsneutral innerhalb des Konzern-eigenkapitals in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Nach den Kriterien der DRS und den Verlautbarungen der International Practices Task Force (IPTF) gilt die Türkei als Hochinflationsland. Dies betrifft in der Werhahn-Gruppe die ZWILLING J A Henckels MUTFAK VE GÜZELLİK ÜRÜNLERİ LİMİTED ŞİRKETİ. Zur Inflationsbereinigung wird ein Hartwährungsabschluss aufgestellt.

Die für die Werhahn-Gruppe wichtigsten Wechselkurse sind:

1 € =	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2025	2024	2025	2024
US-Dollar	1,1296	1,0821	1,1750	1,0389
Kanadischer Dollar	1,5782	1,4818	1,6088	1,4948
Polnischer Złoty	4,2395	4,3054	4,2210	4,2750
Chinesischer Renminbi	8,1165	7,7859	8,2262	7,5833
Japanischer Yen	168,9780	163,8383	184,0900	163,0600

Befreiung von Offenlegungspflichten

Für folgende Tochtergesellschaften wird von der Befreiung durch die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht:

- abcfinance Holding GmbH, Neuss
- abcfinlab GmbH, Köln
- Bank11 Holding GmbH, Neuss
- Charlie Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- Delta Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- Dritte Werhahn Projekte GmbH, Neuss
- Golf Acquisition GmbH, Neuss
- Vierte Werhahn Projekte GmbH, Mayen²
- Werhahn Beteiligungs- und Projektgesellschaft mbH, Neuss
- Werhahn International Schiefer GmbH, Mayen²
- WW Dreiundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Einundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Siebte Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Vierundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Zwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- WW Zweiundzwanzigste Acquisition GmbH, Monheim am Rhein
- Yareto GmbH, Neuss
- Zweite Werhahn Projekte GmbH, Neuss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Wilh. Werhahn KG gelten auch für den Konzernabschluss. Abschlüsse einbezogener Tochterunternehmen, die nach abweichenden Grundsätzen bilanzieren, werden angepasst. Nur in unwesentlichen Fällen unterbleibt eine Anpassung. Aktivierungswahlrechte werden überwiegend nicht in Anspruch genommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode pro rata temporis über Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der beizulegende Zeitwert des Vermögensgegenstands den Buchwert unterschreitet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB aktiviert. Diese umfassen selbst erstellte Software, die aufgrund ihrer besonderen Bedeutung auf die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bilanziell erfasst werden. In den Herstellungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden neben dem Werteverzehr des Anlagevermögens und den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der

² Die Gesellschaft nimmt auch die Befreiungsvorschriften des § 291 Abs. 2 HGB für den Konzernabschluss in Anspruch.

notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Entwicklungskosten werden ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Ansatzkriterien in die Herstellungskosten einbezogen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 2 bis 50 Jahren. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft wurden, werden – soweit im Konzernabschluss zulässig – auf der Grundlage der steuerlich zulässigen Höchstbeträge vorgenommen. Danach erworbene Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Zu den Herstellungskosten für Sachanlagen gehören die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Anteile an Verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten niedrigeren Buchwerten bilanziert. Wesentliche Beteiligungen an **Assoziierten Unternehmen** werden at-equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. **Ausleihungen** sind mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren Barwert angesetzt. **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Leasinggegenstände werden nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden zur verlustfreien Vertragsabwicklung vorgenommen, sofern der Restbuchwert der Leasinggegenstände nicht mehr durch den Barwert der ausstehenden Zahlungen aus dem Leasingvertrag gedeckt ist. Leasinggegenstände aus leistungsgestörten Verträgen werden zudem außerplanmäßig abgeschrieben.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in dieser Position enthaltenen Mietkaufforderungen werden zum Barwert bewertet, wobei die Abzinsung nach der Annuitätenmethode mit den vertragsindividuellen Außenzinssätzen erfolgt.

Risikobehaftete **Forderungen aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft** werden unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten, insbesondere kalkulierter Verwertungserlöse, auf den niedrigeren beizulegenden Wert wertberichtigt. Auf die übrigen nicht einzelwertberichtigten Leasing- und Mietkaufforderungen werden Pauschalwertberichtigungen für latente Risiken (PWB) gebildet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis des vereinfachten Verfahrens IDW RS BFA 7. Demnach kann für Kreditgeschäfte

die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (ohne eine Anrechnung von Bonitätsprämien) verwendet werden, wenn eine Ausgeglichenheit zwischen Bonitätsprämien und Risikoerwartung zum Zeitpunkt der Kreditausreichung angenommen werden kann und keine deutliche Erhöhung des Adressenausfallrisikos zum Stichtag besteht. Entsprechend dieses Verfahrens ermittelt der Konzern die PWB zunächst (Stufe 1) auf Basis eines 12-Monats-Zeitraums. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD), Verlustquoten (LGD) und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall (EAD). Im Falle einer wesentlichen Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit wird für die PWB-Ermittlung die Restlaufzeit der Forderung herangezogen (Stufe 2).

Bei den **Forderungen aus dem Bankgeschäft** werden die bestehenden akuten und latenten Bonitätsrisiken durch die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft werden grundsätzlich je Portfolio auf Basis empirisch geschätzter Risikoparameter gemäß IDW RS BFA 7 ermittelt. Hierzu werden die gleichen Parameter wie bei den Forderungen aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft je Portfolio geschätzt. Zur Bemessung der Risikovorsorge werden Ausfallwahrscheinlichkeiten mit einem Zeithorizont von 12 Monaten (Barkredit) bzw. 48 Monaten (Autokredit) verwendet. Aufgrund der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen wird gemäß IDW RS BFA 7 Tz. 10 auf die Bildung zusätzlicher Pauschalwertberichtigungen auf die Forderungen aus dem Bankgeschäft verzichtet.

Den Kreditrisiken bei den **Forderungen aus dem Factoringgeschäft** werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten bestehen aus den Material- und Fertigungseinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr von Anlagevermögen, soweit dies durch die Herstellung des Wirtschaftsguts veranlasst ist, einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, finden durch angemessene Wertabschläge Berücksichtigung. Der verlustfreien Bewertung wird Rechnung getragen. Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zu den jeweiligen Nennbeträgen. Möglichen Risiken wird durch individuelle Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Umrechnung der langfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt zum Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Zusätzlich werden latente Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge, die voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, aktiviert. Von dem Wahlrecht zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht. Verbleibt anschließend ein Aktivüberhang aus dem Einzelabschluss, so wird dieser im Konzernabschluss nicht erfasst. Soweit sich ein Passivüberhang ergibt und weitere aufrechnungsfähige und unbeschränkt vortragsfähige Verlust- und Zinsvorträge bestehen, werden darauf bis zur Höhe des passiven Überhangs weitere latente Steuern aktiviert.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die erst durch die Kapitalkonsolidierung entstehen, werden keine latenten Steuern passiviert. Latenzen auf Differenzen aus dem steuerlichen Wertansatz an einem Verbundenen konsolidierten oder Assoziierten at-equity Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wert des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens werden ebenfalls nicht erfasst. Latente Steuern gemäß § 306 HGB werden mit den gemäß § 274 HGB aus Einzelabschlüssen resultierenden latenten Steuern zusammengefasst.

Für die Ermittlung der latenten Steuern kommen die unternehmensindividuellen Steuersätze zur Anwendung, die zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen voraussichtlich gelten. Die Steuersätze liegen zwischen 9,0 % und 34,5 %. Bei den Steuersätzen der Gesellschaften mit Sitz im Inland wird die stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % bis zum Jahr 2032 berücksichtigt.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank für die jeweilige Laufzeit ermittelten Marktzinssatz abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag von **Pensionsrückstellungen** wird, soweit vorhanden, mittels zukünftig zu erwartender Gehalts- und Rententrends von 0,0 % bis 7,0 % sowie Annahmen über zukünftige Mitarbeiterfluktuationen errechnet. Soweit zulässig, wird das Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewendet. Zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wird zum 31. Dezember 2025 ein Zinssatz von 2,06 % herangezogen. Effekte aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen sowie aus der Änderung des Zinssatzes für die Abzinsung werden im Zinsergebnis berücksichtigt. Bei Vorliegen von Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), erfolgt eine Verrechnung mit den Rückstellungen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird mittels externer Bewertungsgutachten oder kursnotierter Marktpreise ermittelt. Ein sich aus der Verrechnung ergebender Aktivüberhang wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Bei der Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** und der **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden mit Ausnahme des Abzinsungssatzes grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt. Bei Jubiläumsrückstellungen wird der durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre in Höhe von 2,21 % verwendet, der auf einer Prognose aus dem Oktober 2025 basiert. Der veröffentlichte Zinssatz zum 31. Dezember 2025 liegt bei 2,22 %. Die daraus resultierende Abweichung ist unwesentlich. Zur Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit werden laufzeitspezifische Zinssätze herangezogen, die in Abhängigkeit von der Restlaufzeit der jeweiligen Verpflichtungen variieren. Die Zinssätze liegen zwischen 1,81 % und 1,88 %.

Der Erfüllungsbetrag der **Rückstellungen für Rückbau- und Rekultivierungsverpflichtungen** wird unter Berücksichtigung künftiger Kostenentwicklungen ermittelt. Zur sachgerechten Schätzung der Kostensteigerungen werden sowohl kurzfristige als auch langfristige Kostensteigerungssätze einbezogen. Zur Abzinsung werden laufzeitspezifische Zinssätze herangezogen.

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Steuerrückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Im gesonderten Posten **Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen** werden die Verbindlichkeiten der Finanzdienstleistungsgesellschaften einschließlich der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Zinsen mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Daneben sind Abgrenzungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft enthalten. Diese entstehen bei Mietsonderzahlungen, Verträgen mit hohen Anfangsraten oder vorausgezahlten Zinsen für Zeiträume nach dem Bilanzstichtag. Die Erträge werden linear über die Restlaufzeit der entsprechenden Verträge verteilt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Kurs des Einbuchungs- bzw. zum ungünstigeren Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Abweichend davon werden kurzfristige Verbindlichkeiten grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Erhaltene Anzahlungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Stichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen bilanzieren grundsätzlich zum 31. Dezember. Ausnahmen sind die Gesellschaften Tweezerman (India) Pvt. Ltd., Ital Beauty Nippers (India) Pvt. Ltd. sowie ZWILLING Kitchen India Pvt. Ltd., deren Abschlussstichtag der 31. März ist. Diese Gesellschaften werden mit einem Zwischenabschluss in den Konzernabschluss der Werhahn-Gruppe einbezogen.

Stichtag der Assoziierten at-equity Unternehmen ist der 31. Dezember.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Immateriellen und des Sachanlagevermögens, der Finanzanlagen sowie der Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen sind auf den Seiten 74/75 dargestellt.

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten von 18.187 T € an. Davon wurden 7.341 T € als Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte stammen überwiegend aus der Kapitalkonsolidierung.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 80.792 T € (i. Vj. 78.599 T €) enthalten. Im Wesentlichen entfallen diese mit 70.223 T € auf Leasinggegenstände aus Finanzdienstleistungen, mit 7.763 T € auf das Finanzanlagevermögen sowie mit 2.179 T € auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

2 Forderungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen gegen Kreditinstitute aus Finanzdienstleistungen	1.424.872	14.859	1.153.707	12.850
Forderungen aus Bankgeschäft	6.913.099	4.866.651	6.701.721	4.637.927
Forderungen aus Factoringgeschäft	294.656	-	304.480	-
Mietkaufforderungen	1.275.254	889.773	1.258.151	879.746
Sonstige Forderungen aus Finanzdienstleistungen	63.597	7.908	71.286	9.832
Abgrenzungen	1.837	-	4.246	1.838
	9.973.315		9.493.591	

3 Vorräte

in T €	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	104.001	109.075
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	68.628	67.610
Fertige Erzeugnisse und Waren	301.689	330.882
Geleistete Anzahlungen	3.697	2.488
	478.015	510.055

4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T €	31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249.547	3	274.519	3
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	4.952	-	4.557	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.908	-	27.282	-
Sonstige Vermögensgegenstände	79.768	8.492	89.520	6.938
	358.175		395.878	

Aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen resultieren 1.671 T € der Forderungen gegen Verbundene Unternehmen und 2.394 T € der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

5 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Von dem Bestand an Kassen- und Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks in Höhe von 336.767 T € unterliegen 1.813 T € einer Verfügungsbeschränkung.

In dieser Position sind Kassen- und Bundesbankguthaben des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen und der Bankhaus Werhahn GmbH von 208.722 T € enthalten.

6 Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzernabschluss beinhaltet neben den Kapitalanteilen der Kommanditisten und der Kapitalrücklage der Wilh. Werhahn KG den Gewinnvortrag des Konzerns, den Konzernjahresüberschuss sowie die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Der Gewinnvortrag des Konzerns setzt sich aus anderen Gewinnrücklagen und dem Konzerngewinnvortrag zusammen. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital betreffen überwiegend außenstehende Gesellschafter in den Unternehmensbereichen Baustoffe und Konsumgüter. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Gewinn und Verlust betragen 19.991 T € bzw. – 2.237 T €.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Zum Bilanzstichtag lagen Ausschüttungssperren nach deutschem Recht in Höhe von 14.719 T € und nach lokalem Recht in Höhe von 4.724 T € vor.

7 Rückstellungen

in T €	Stand 1.1.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Sonstige Änderungen	Stand 31.12.2025
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	128.651	7.824	2.076	1.879	- 732	119.898
Steuerrückstellungen	34.126	25.988	955	10.929	- 176	17.936
Sonstige Rückstellungen						
Personalkosten	98.706	74.210	7.517	91.196	48	108.223
Rückbau und Rekultivierung	107.932	1.801	7.660	5.396	- 3.056	100.811
Ausstehende und fehlende Rechnungen	35.312	29.330	2.458	39.391	- 1.250	41.665
Rabatte und Boni	35.707	28.969	1.096	35.311	- 1.027	39.926
Gewährleistung und Garantie	15.237	1.643	2.258	4.539	- 252	15.623
Übrige sonstige Rückstellungen	46.159	25.392	4.943	32.499	- 49	48.274
	501.830	195.157	28.963	221.140	- 6.494	492.356

Mit den Pensionsrückstellungen und mit den Rückstellungen für Personalkosten sind Vermögensgegenstände zur Deckung von Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen mit Zeitwerten von insgesamt 231 T € bzw. 676 T € verrechnet worden. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 228 T € bzw. 957 T €. Ohne Verrechnung hätten die Pensionsrückstellungen 120.129 T € und die Rückstellungen für Personalkosten 108.899 T € betragen.

Die unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes berechneten Pensionsrückstellungen lagen zum Bilanzstichtag 1.880 T € über dem Wert, der sich unter Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

8 Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen

in T €	31.12.2025	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Rest- laufzeit über 1 Jahr
Anleihen aus Finanzdienstleistungen	2.699.483	883.627	1.815.856
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	1.567.213	1.027.713	539.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	6.525.756	5.036.629	1.489.127
Abgrenzungen	39.140	12.757	26.383
	10.831.592		

in T €	31.12.2024	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Rest- laufzeit über 1 Jahr
Anleihen aus Finanzdienstleistungen	2.420.393	267.268	2.153.125
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Finanzdienstleistungen	1.189.275	623.275	566.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Finanzdienstleistungen	6.757.812	5.415.711	1.342.101
Abgrenzungen	43.211	16.261	26.950
	10.410.691		

Die Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen dienen der Refinanzierung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Finanzdienstleistungen. Bei den Abgrenzungen handelt es sich vorwiegend um Rechnungsabgrenzungsposten für noch nicht fällige Einnahmen im Leasinggeschäft.

Zum Stichtag lagen Verpflichtungen aus Finanzdienstleistungen mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 241.752 T € (i. Vj. 353.923 T €) vor.

9 Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2025	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Rest- laufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177.429	163.525	13.904
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.940	6.940	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.578	128.578	-
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	6.851	6.851	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58.444	53.885	4.559
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	26.188	26.188	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	86.424 (47.572) (5.281)	84.692	1.732
	490.854		

in T €	31.12.2024	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Rest- laufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	236.712	220.277	16.435
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.654	4.654	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.160	129.160	-
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	7.786	7.786	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.650	48.730	5.920
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	43.799	43.799	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	89.009 (58.022) (5.304)	86.587	2.422
	565.770		

Zum Stichtag lagen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von 5.509 T € (i. Vj. 7.604 T €) vor. Für Verbindlichkeiten in Höhe von 18.015 T € sind Sicherheiten in Form von Grundpfandrechten, Sicherungsübereignungen und sonstigen Rechten bestellt.

Ursächlich für 1.254 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen und 8.602 T € der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, waren Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind kurzfristige sogenannte Roll-over-Kredite in Höhe von 150 Mio. € enthalten, die Teil einer langfristig zugesagten Kreditlinie sind. Die Kreditlinie kann nur einseitig durch den Kreditnehmer gekündigt werden.

10 Passive latente Steuern

Nach Saldierung mit Aktiven latenten Steuern ergibt sich im Konzernabschluss ein Überhang an Passiven latenten Steuern von 15.148 T €, der in Höhe von 3.251 T € aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften resultiert. Passive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen übersteigen zudem die Aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsaldiert ergeben sich Aktive latente Steuern von 14.114 T € und Passive latente Steuern von 29.262 T €. Im Geschäftsjahr sind die Aktiven latenten Steuern um 3.695 T € gestiegen, während sich die Passiven latenten Steuern um 2.389 T € verringert haben.

Die Aktiven latenten Steuern sind im Wesentlichen aus Vorräten und Forderungen aus Finanzdienstleistungen entstanden, während die Passiven latenten Steuern überwiegend aus Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenständen resultieren. Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nur in geringem Umfang enthalten. Aktivüberhänge aus den Einzelgesellschaften werden nicht angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

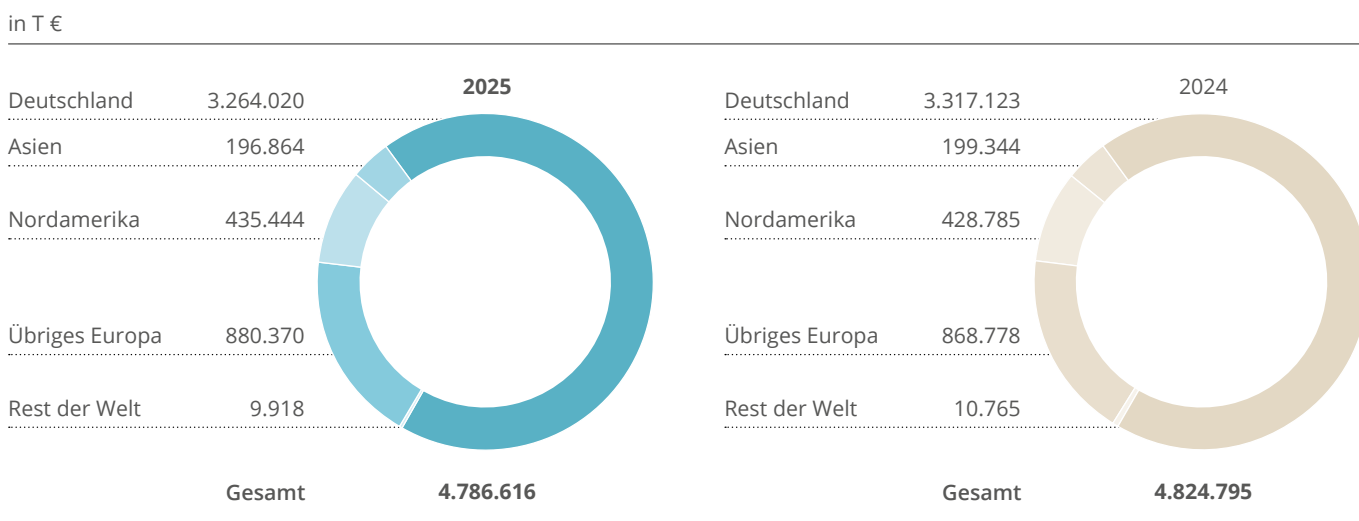
11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, vermindert um Skonti und Preisnachlässe, sowie aus der Vermietung oder Verpachtung und der Erbringung von Dienstleistungen. Des Weiteren wird in dieser Position der Umsatz aus dem Bank- und Leasinggeschäft ausgewiesen.

Nach Unternehmensbereichen

in T €	2025	2024
Baustoffe	1.743.415	1.781.848
Konsumgüter	969.376	937.671
Finanzdienstleistungen	2.049.745	2.071.644
Sonstige	47.329	53.539
Konsolidierung	- 23.249	- 19.907
	4.786.616	4.824.795

Nach Regionen



12 Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen die aperiodischen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (25.564 T €), Erträge aus Eingängen von bereits ausgebuchten Forderungen (10.201 T €), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (7.198 T €) sowie Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen (5.629 T €) und Zuschreibungen im Anlage- und Umlaufvermögen (119 T €) enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zudem unter anderem Kursgewinne (10.246 T €, i. Vj. 7.085 T €).

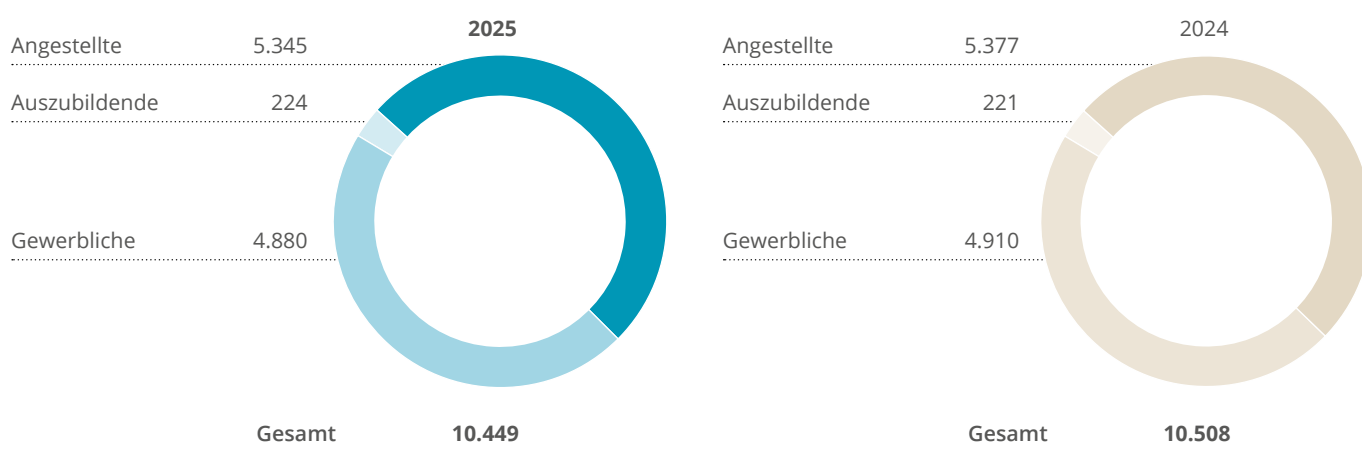
13 Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug 2.693.071 T € (i. Vj. 2.756.276 T €), wovon 985.822 T € (i. Vj. 979.619 T €) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren und 532.152 T € (i. Vj. 532.741 T €) für bezogene Leistungen aufgewandt wurden. Zusätzlich enthält der Materialaufwand insbesondere Refinanzierungskosten aus dem Bank- und Leasinggeschäft, Einstandskosten für Mietkaufobjekte, abgegangene Restbuchwerte von verkauften Leasinggegenständen sowie Vermittlungsprovisionen aus dem Bank- und Leasinggeschäft.

14 Personalaufwand

in T €	2025	2024
Löhne und Gehälter	570.636	559.030
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	114.582	110.398
Aufwendungen für Altersversorgung	2.319	4.262
	687.537	673.690

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr lautete wie folgt:



Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Berichtsjahr auf 7,3 Mio. € (i. Vj. 5,0 Mio. €). Die Organbezüge für den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr 0,9 Mio. € (i. Vj. 0,9 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Vorstände bzw. deren Hinterbliebener beliefen sich auf 58,1 Mio. € (i. Vj. 61,3 Mio. €). Für Bezüge und Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 6,9 Mio. € (i. Vj. 5,0 Mio. €) gezahlt.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen umfasst unter anderem externe Dienstleistungen (171.782 T €), Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen (145.980 T €), Instandhaltungsaufwendungen (101.060 T €), und Marketingaufwendungen (64.112 T €). Darüber hinaus sind Leasing- und Mietaufwendungen (50.476 T €), Versicherungsaufwendungen (12.631 T €) sowie Kursverluste (9.377 T €, i. Vj. 9.444 T €) enthalten. Außerdem werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sonstige Steuern in Höhe von 7.257 T € (i. Vj. 9.752 T €) ausgewiesen.

Die aperiodischen Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sowie für Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen betragen insgesamt 148.460 T €.

Das inländische Gesamthonorar an den Konzernabschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug im Berichtsjahr 2.990 T €. Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 2.790 T €, auf andere Bestätigungsleistungen 180 T € und auf sonstige Leistungen 20 T €.

16 Beteiligungsergebnis

Diese Position enthält Ergebnisse aus Verbundenen Unternehmen (-496 T €, i. Vj. 772 T €), Ergebnisse aus Assoziierten at-equity Unternehmen (21.678 T €, i. Vj. 21.297 T €) sowie Ergebnisse aus Sonstigen assoziierten Unternehmen und Sonstigen Beteiligungen (11.401 T €, i. Vj. 5.276 T €).

Das Ergebnis aus Assoziierten at-equity Unternehmen entspricht grundsätzlich dem Konzernanteil am Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag dieser Unternehmen. Hierin ist auch die Eliminierung von Zwischenergebnissen berücksichtigt.

17 Zinsergebnis

in T €	2025	2024
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus Verbundenen Unternehmen)	487 (4)	568 (23)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Verbundenen Unternehmen)	10.583 (235)	9.146 (233)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an Verbundene Unternehmen)	14.443 (134)	24.506 (301)
	- 3.373	- 14.792

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 699 T € (i. Vj. 1.977 T €) sowie Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 4.619 T € (i. Vj. 4.256 T €) enthalten.

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um in- und ausländische Körperschaftsteuer sowie inländische Gewerbeertragsteuer. Darüber hinaus sind in der Position ein latenter Steuerertrag in Höhe von 6.927 T € (i. Vj. latenter Steueraufwand in Höhe von 1.989 T €) sowie Aufwendungen aus der Anwendung in- und ausländischer Mindeststeuergesetze in Höhe von 58 T € enthalten.

19 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2025 enthält Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung in Höhe von 30.048 T €, die auf Personalmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Zwilling Küche und abcfinance zurückzuführen sind. Im Zusammenhang mit den Personalmaßnahmen des Geschäftsbereichs Zwilling Küche sind in den Sonstigen betrieblichen Erträgen zudem 4.582 T € enthalten.

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2025

1. Verbundene konsolidierte Unternehmen

Baustoffe Natursteine	Sitz	Anteil in %
Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
AK Asphaltmischwerke Kaiserslautern GmbH	Ramstein-Miesenbach	75
Allgemeine Baustoff-Handels-Contor GmbH	Erfurt	100
AMB Asphalt-Mischwerk Bischofsheim GmbH & Co. KG	Bischofsheim	80
AME Asphalt-Mischwerk Eging GmbH	Eging am See	82
AML-Asphaltmischwerke GmbH Leipzig	Taucha	80
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg GmbH & Co. KG	Würzburg	87
AO KP-Gabbro	Petrazavodsk, Russische Föderation	100
Asphaltmischwerk Karlsruhe GmbH & Co. OHG	Iffezheim	75
Asphalt-Mischwerke Osnabrück GmbH. & Co.KG	Osnabrück	53
Asphalt-Mischwerke Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG	Annweiler am Trifels	52
Atlas Industriebeteiligungsgesellschaft mbH	Linz am Rhein	83
AWE Asphaltmischwerk GmbH	Cappeln-Nutteln	77
AWE Asphaltmischwerk Walschleben GmbH & Co. KG	Walschleben	80
BAG Nordwest, Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Rheine	100
BASALT CZ s.r.o.	Zabrušany, Tschechien	100
Basalt Eastern Europe GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt International GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt Minerals GmbH	Linz am Rhein	100
Basalt s.r.o.	Zabrušany, Tschechien	97
BASALTKER Építőanyag Kereskedelmi Kft.	Uzsa, Ungarn	100
Basalt-Középkő Kőbányák Kft.	Uzsa, Ungarn	75
Basalt-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	76
Basaltwerk Pechbrunn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Pechbrunn	76
Bayerische Asphaltmischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft für Straßenbaustoffe	Hofolding	52
Bergisch-Westerwälder Hartsteinwerke, Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Linz am Rhein	100
BITUMINA Handel GmbH	Linz am Rhein	100
BITUMINA Spedition GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	100
BMH - Basalt - und Mischwerk Herschbach GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Herschbach	51
BORNIT-Werk Aschenborn GmbH	Zwickau	62
BVG Baustoff-Vertriebs-Gesellschaft mbH	Kirn	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf GmbH & Co. KG	Mittelherwigsdorf	51
DEUMA Mischwerke GmbH & Co. KG	Erfurt	70
DEUTAG Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Berlin	100

Baustoffe

Natursteine

	Sitz	Anteil in %
Diabaswerk Hirzenhain GmbH & Co. KG	Linz am Rhein	55
Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG	Floh-Seligenthal	80
Dortmunder Gussasphalt GmbH & Co. KG	Dortmund	70
Ems-Jade-Mischwerke GmbH KG. für Straßenbaustoffe	Cappeln	81
GAB Gesellschaft zur Aufbereitung von Baustoffen mbH	Berlin	100
GBH-Gesellschaft für Baustoff-Aufbereitung und Handel mit beschränkter Haftung	Brunnthal	100
Hartsteinwerke Bayern-Mitteldeutschland Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Erfurt	100
Isoliererzeugnisse Großröhrsdorf GmbH	Großröhrsdorf	100
Kopalnie Surowców Skalnych w Bartnicy Sp. z o.o.	Świerki, Polen	100
Mischwerke Lautzenbrücken GmbH & Co. KG	Lautzenbrücken	100
Mischwerke Mühlhausen GmbH	Mühlhausen	76
Norddeutsche Naturstein GmbH	Flechtingen	100
ODRA-ASFALT Sp. z o.o.	Szczecin, Polen	67
ООО "Basalt"	St. Petersburg, Russische Föderation	100
ООО "Karjer Sheleiki"	Podporozhskiy rajon, Russische Föderation	100
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH. & Co., Kommanditgesellschaft	Brilon	73
Schweden Splitt AB	Karlshamn, Schweden	100
Śląskie Kruszywa Naturalne Sp. z o.o.	Krapkowice, Polen	100
Stephan Beratungs-GmbH	Linz am Rhein	70
Südhessische Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG für Straßenbaustoffe	Hanau	100
Südwestdeutsche Hartsteinwerke Zweigniederlassung der Basalt-Actien-Gesellschaft	Kirn	100
SWA Südwest Asphalt GmbH & Co. KG	Iffezheim	65
T E W E Bauchemiegesellschaft mbH	Diedersdorf	100
TOV Vyrivskij Karjer	Granitne, Ukraine	100
WAW Asphalt GmbH	Linz am Rhein	100
Werhahn & Nauen SE & Co. OHG	Neuss	100
Westdeutsche Grauwacke-Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz am Rhein	100
Wm. Hilgers GmbH & Co. KG	Dortmund	100

Baustoffe**Schiefer**

	Sitz	Anteil in %
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG in Neuss	Mayen	100
Canteras Fernandez S.L. Elaboracion S.COM	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Extracción S.COM	El Barco, Spanien	100
Castrelos Elaboración S.L.S.COM.	El Barco, Spanien	100
I.B. Rathscheck Söhne KG Moselschiefer-Bergwerke	Mayen	100
North American Slate LLC	Dover, USA	100
Rathscheck France SNC	Couëron, Frankreich	100
Vierte Werhahn Projekte GmbH	Mayen	100
Werhahn International Schiefer GmbH	Mayen	100

Konsumgüter**Zwilling Küche**

	Sitz	Anteil in %
ZWILLING J. A. Henckels Aktiengesellschaft	Solingen	100
BBQ Holding GmbH	Köln	100
BBQ Rocket GmbH	Bergheim	100
Demeyere CommV	Herentals, Belgien	100
Demeyere Zwilling Nederland B.V.	Roermond, Niederlande	100
Flammkraft GmbH	Münster	51
Grill Heaven GmbH	Vösendorf, Österreich	100
JV ZWILLING-RM GmbH	Solingen	90
OOO "ZWILLING J.A. HENCKELS Rus"	Moskau, Russische Föderation	100
Santos Frankfurt GmbH	Frankfurt am Main	100
Santos Grills GmbH	Köln	100
Santos Nord GmbH	Norderstedt	51
Staub Fonderie SARL	Merville, Frankreich	100
ZWILLING BALLARINI ITALIA S.R.L.	Rivarolo Mantovano, Italien	100
Zwilling Demeyere Belgium BV	Herentals, Belgien	100
ZWILLING International GmbH	Solingen	100
ZWILLING International Trading Shanghai Ltd.	Shanghai, China	100
ZWILLING J A Henckels MUTFAK VE GÜZELLİK ÜRÜNLERİ LİMİTED ŞİRKETİ	Istanbul, Türkei	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (UK) Limited	Hitchin, Großbritannien	100
ZWILLING J.A. HENCKELS (Vietnam) Ltd.	Ho Chi Minh City, Vietnam	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Canada Ltd.	Markham, Ontario, Kanada	100
ZWILLING J.A. Henckels Europa GmbH	Solingen	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Iberia S.A.	Cornellá de Llobregat, Spanien	100

Konsumgüter**Zwilling Küche**

	Sitz	Anteil in %
ZWILLING J.A. HENCKELS Japan Ltd.	Seki-shi, Japan	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Kitchenware (Shanghai) Ltd.	Minhang, Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS LLC	Wilmington, USA	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Scandinavia A/S	Ballerup, Dänemark	100
ZWILLING J.A. HENCKELS Shanghai Ltd.	Pudong, Shanghai, China	70
ZWILLING J.A. HENCKELS Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100
ZWILLING Kitchen India Pvt. Ltd.	Chennai, Indien	80
ZWILLING STAUB FRANCE SAS	Paris, Frankreich	100

Konsumgüter**Zwilling Beauty Group**

	Sitz	Anteil in %
ZWILLING Beauty Group GmbH	Solingen	100
Ital Beauty Nippers (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	90
QVS Global China	Dongguan, China	100
Tweezerman (India) Pvt. Ltd.	Puducherry, Indien	90
Tweezerman International, LLC	Wilmington, USA	100
Tweezerman Minority LLC	Wilmington, USA	100
Tweezerman UK Ltd.	Nottingham, Großbritannien	75
Zwilling Beauty Trading (Shenzhen) Ltd.	Shenzhen, China	100

Finanzdienstleistungen**abcfinance**

	Sitz	Anteil in %
abcfinance GmbH	Köln	100
abc Holding GmbH	Neuss	100
abc SME Lease Germany SA ³	Luxemburg, Luxemburg	0
abcbank GmbH	Köln	100
abcfinance B.V.	's-Hertogenbosch, Niederlande	100
abcfinance GmbH	Wien, Österreich	100
abcfinance Holding GmbH	Neuss	100
ETL Finance GmbH & Co. KG	Köln	55
ETL Finance Verwaltungsgesellschaft mbH	Köln	56
Hako Finance GmbH	Köln	100
Schneiderei Finance GmbH	Köln	100

³ Bei diesen Gesellschaften handelt es sich um Zweckgesellschaften.

Finanzdienstleistungen

Bank11	Sitz	Anteil in %
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH	Neuss	100
Bank11 Holding GmbH	Neuss	100
RevoCar 2019-2 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2020 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2021-1 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2021-2 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2022 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2023-1 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2023-2 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar 2024-1 UG (haftungsbeschränkt) ³	Frankfurt am Main	0
RevoCar S.A. ³	Luxemburg, Luxemburg	0

Sonstige

	Sitz	Anteil in %
Wilh. Werhahn KG	Neuss	
abcfinalab GmbH	Köln	100
Bankhaus Werhahn GmbH	Neuss	100
Charlie Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Delta Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Dritte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Golf 2 Acquisition GmbH	Neuss	100
Golf Acquisition GmbH	Neuss	100
Sechste Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Werhahn Beteiligungs- und Projektgesellschaft mbH	Neuss	100
Werhahn Industrieholding SE	Neuss	100
Wilh. Werhahn KG Zweigniederlassung Haus & Grund	Neuss	100
WW Dreiundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Einundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Holding KG	Neuss	100
WW Siebte Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Vierundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Zwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
WW Zweiundzwanzigste Acquisition GmbH	Monheim am Rhein	100
Yareto GmbH	Neuss	100
Zweite Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100

³ Bei diesen Gesellschaften handelt es sich um Zweckgesellschaften.

2. Assoziierte at-equity Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
AEL-Abfallentsorgungsanlage Lösenbach GmbH	Lüdenscheid	49
amb Asphalt- und Bitumen-Mischwerke GmbH	Augsburg	50
AMH Asphaltmischwerk Hauneck GmbH & Co. KG	Hauneck	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden GmbH & Co. KG	Kirchheimbolanden	50
AMK Asphalt-Mischwerke Kraichgau GmbH	Gemmingen	45
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel GmbH & Co.KG	Neumagen-Dhron	50
Arcos Hermanos S.A.	Albacete, Spanien	49
BATO Minerals AG	Basel, Schweiz	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke GmbH & Co. KG	Köln	60
H&B Grundstoffen C.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	48
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN GmbH & Co.KG	Mühlacker-Enzberg	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe GmbH & Co. KG.	Kirn	50
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke GmbH & Co. oHG	Sinzig	50
Trapobet Transportbeton GmbH Kaiserslautern Kommanditgesellschaft	Kaiserslautern	50
VAMA Vereinigte Asphalt- Mischwerke Aachen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Alsdorf	45

3. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
abcfactoring GmbH	Köln	100
AML Asphaltmischwerk Langenthal GmbH & Co. KG	Langenthal	70
AML Asphaltmischwerk Langenthal Verwaltungs-GmbH	Langenthal	70
AMM Asphalt-Mischwerke Münsterland GmbH & Co.KG	Cappeln	100
AMW Asphalt-Mischwerke Würzburg Verwaltungs-GmbH	Würzburg	87
Asphalt - Mischwerke Rhein-Pfalz Beteiligungs-GmbH	Annweiler am Trifels	52
Asphalt-Mischwerk Bischofsheim Verwaltung GmbH	Bischofsheim	86
Asphalt-Mischwerke Münsterland Verwaltungs-GmbH	Ladbergen	100
AWE Asphaltmischwerk Walschleben Verwaltung GmbH	Walschleben	80
Ballarini North America Inc.	Horsham, USA	100
Basalt Ukraine TOV i.L.	Kiew, Ukraine	100
Basalt- und Mischwerk Herschbach GmbH	Herschbach	51
Bayerische Asphaltmischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hofolding	52
Beteiligungsgesellschaft Asphalt-Mischwerke Osnabrück mit beschränkter Haftung	Osnabrück	53
BITUMINA Spedition Verwaltungs GmbH	Linz am Rhein	100
BRP-Baustoffaufbereitungs- und Recycling-Gesellschaft in Pforzheim mbH	Pforzheim	100
BWH Basaltwerk Mittelherwigsdorf Verwaltungs-GmbH	Mittelherwigsdorf	51
Canteras Fernandez S.L.	El Barco, Spanien	100
Canteras Fernandez S.L. Geologia S.COM	El Barco, Spanien	75
Castrelos Elaboración S.L.	El Barco, Spanien	100
DEUMA Beteiligungs-GmbH	Taucha	70
Diabaswerk Hirzenhain Verwaltungs-GmbH	Linz am Rhein	55
Diabaswerk Nesselgrund Verwaltungs-GmbH	Floh-Seligenthal	80
Dortmunder Gußasphalt Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dortmund	70
Ems-Jade-Mischwerke GmbH	Cappeln	81
Fünfte Werhahn Beteiligungen GmbH	Neuss	100
Fünfte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Grill-Sheriff GmbH	Hombrechtikon, Schweiz	51
Hessentor Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Neuss	100
Hilgers Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100
HWR Hartsteinwerk Rattenberg GmbH	Brunnthal, OT Hofolding	100
Inn-Asphalt-Mischwerke GmbH.	Nußdorf am Inn	75
Knife Aid Inc.	California, USA	100
LAJTA-KAVICS Bányászati Kft.	Darnózseli, Ungarn	100
Mischwerke Lautzenbrücken Verwaltungsgesellschaft mbH	Lautzenbrücken	100
N 2 SRG GmbH	Linz am Rhein	100

	Sitz	Anteil in %
Norddeutsche Naturstein Rail GmbH	Flechtingen	100
Obertor Immobilien GmbH	Neuss	100
OOO "Basalt Management"	St. Petersburg, Russische Föderation	100
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme Verwaltungs GmbH	Mayen	100
Rheintor Immobilienholding GmbH	Neuss	100
Sauerländer Asphaltmischwerke GmbH	Brilon	72
Secato Style GmbH	Solingen	100
Senftenberger Kohlenwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Neuss	100
Siebte Werhahn Projekte GmbH	Neuss	100
Südhessische Asphalt-Mischwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hanau	100
Südwest Asphalt Verwaltungs GmbH	Iffezheim	65
Thaler Baustoff-Betriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Falkenstein/Harz	100
Verwaltungsgesellschaft Wilh. Werhahn mit beschränkter Haftung.	Neuss	100
VV Eins Verwaltungs-GmbH i.L.	Neuss	100
WMW GmbH	Linz am Rhein	100
WW Dreiundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Einundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Vierundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Zwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
WW Zweiundzwanzigste-VBV GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	100
ZWILLING J.A. Henckels Austria GmbH	Parndorf, Österreich	100
ZWILLING J.A. Henckels India Private Limited	Pune, Indien	100
ZWILLING J.A. Henckels Ireland Ltd.	Dublin, Irland	100
ZWILLING J.A. Henckels Portugal, Lda.	Alcochete, Portugal	100
ZWILLING J.A. Henckels Schweiz AG	Zürich, Schweiz	100
ZWILLING J.A. Henckels Sverige AB	Kungsbacka, Hallands län, Schweden	100

4. Sonstige assoziierte Unternehmen

	Sitz	Anteil in %
"RKS" Kies- und Splittwerke Eckelsheim GmbH & Co. KG	Eckelsheim	50
"RKS" Kies- und Splittwerke GmbH	Eckelsheim	50
Adrian Basalt GmbH & Co. KG	Enspel	50
Adrian Basalt Verwaltungsgesellschaft mbH	Enspel	50
AMH Asphaltmischwerk Hauneck Verwaltungs GmbH	Hauneck	50
AMK Asphalt-Mischwerk Kirchheimbolanden Verwaltungs-GmbH	Kirchheimbolanden	50
AMM Asphalt-Mischwerke-Mosel Verwaltungs-GmbH	Neumagen-Dhron	50
DAM Deutzer Asphaltmischwerke Verwaltungs-GmbH	Köln	60
H&B Grundstoffen B.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	50
Herbert Willersinn Steinbruch- Verwaltungs GmbH	Heßheim	50
J. u. G. Giro Nachf. Willersinn GmbH & Co KG Steinbruchbetrieb	Bolanden	50
Natursteinwerke im Nordschwarzwald NSN Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Mühlacker	50
NHB Nahe-Hunsrück Baustoffe und Verwaltungsgesellschaft mbH	Kirn	50
Rheinische Provinzial-Basalt- und Lavawerke Verwaltungs-GmbH	Sinzig	50
SC Diabas Bata s.r.l.	Timisoara, Rumänien	50
Schuhmacher & Heuser GmbH	Katzenelnbogen	50
STA Asphaltmischwerk Strahlungen GmbH	Strahlungen	25
Steinbruch Breidenbach Verfüllungsgesellschaft mbH	Breidenbach	50
Steinbruch Spittergrund GmbH	Erfurt	50
VAMA Vereinigte-Asphalt-Mischwerke Aachen, Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Alsdorf	45
Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung TRAPOBET Transportbeton Kaiserslautern	Kaiserslautern	50

5. Sonstige Beteiligungen

	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in T €	Jahresergebnis in T €
AME Asphalt-Mischwerke Eifel GmbH & Co. KG	Sinzig	33	465 ⁴	- 51 ⁴
Asphalt-Mischwerke Eifel Verwaltungsgesellschaft mbH	Sinzig	33	51 ⁴	2 ⁴
Cuesta Casales S.L.	Leon, Spanien	20	6 ⁴	1 ⁴
DEBUS Naturstein GmbH & Co. KG	Untersiemau	49	1.924 ⁴	156 ⁴
Debus Naturstein Verwaltungs-GmbH	Untersiemau	49	29 ⁴	3 ⁴
Escombrera Sobreido S.L.	Carballeda de Valdeorras, Spanien	22	107 ⁴	29 ⁴
Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. KG	Schleiz	27	4.942 ⁴	875 ⁴
HWB Hartsteinwerke Burgk Verwaltungs-GmbH	Schleiz	27	89 ⁴	5 ⁴
ThyssenKrupp MillServices & Systems GmbH	Duisburg	32	45.571	11.727

⁴ Angaben aus Vorjahren

Für weitere Gesellschaften wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 S. 1 HGB in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach DRS 21 erstellt und zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand der Werhahn-Gruppe während des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Das Mindestgliederungsschema ist um Positionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts erweitert.

Zu den Verfügungsbeschränkungen innerhalb des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Tz. 5 des Konzernanhangs.

Nachfolgend eine Kurzdarstellung der Kapitalflussrechnung:

in T €	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	269.596	417.039
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 118.815	- 125.533
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 77.465	- 22.660
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	73.316	268.846
Sonstige Veränderung des Finanzmittelfonds	- 236	- 619
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	100.239	- 167.988
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	173.319	100.239

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Die Werhahn-Gruppe verwendet zur Risikoabsicherung des operativen Geschäfts Devisentermingeschäfte, Commodity Swaps, Zinsswaps und Zinsoptionen. Diese derivativen Finanzinstrumente werden in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB einbezogen. Bei Finanzdienstleistungsgesellschaften erfolgt die Einbeziehung in die verlustfreien Bewertung nach IDW RS BFA 3 n.F.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheiten wird anhand der Critical-Terms-Match-Methode beurteilt und zu jedem Bilanzstichtag prospektiv festgestellt. Derivative Finanzinstrumente werden nach der Mark-to-Market-Methode bewertet.

Im Rahmen der Refinanzierung ausländischer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsdarlehen in lokaler Währung vergeben. Das aus Konzernsicht resultierende Währungsrisiko aus Tilgungs- und Zinszahlungen wird über Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 143.480 T € abgesichert. Die positiven Zeitwerte belaufen sich auf 628 T € und die negativen Zeitwerte auf – 515 T €.

Die routinemäßige Beschaffung von Waren des operativen Geschäfts in Fremdwährung wird für einen bestimmten Zeitraum im Voraus geplant. Die sich aus diesen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen ergebende Nettofremdwährungsposition wird im Rahmen von Portfolio-Hedges ebenfalls gegen Währungsrisiken abgesichert. Bei einem Nominalvolumen von 46.210 T € belaufen sich die positiven Zeitwerte auf 154 T € und die negativen Zeitwerte auf – 323 T €.

Für den Produktionsprozess benötigte Rohstoffe für abgeschlossene Absatzgeschäfte werden über physische Lieferkontrakte auf Termin beschafft. Soweit die Lieferkontrakte variable Preise aufweisen, werden zur Vermeidung von Preisrisiken aus diesen Geschäften Commodity Swaps eingesetzt. Dabei handelt es sich überwiegend um Portfolio-Hedges mit einem Nominalvolumen von 29.944 T € und Restlaufzeiten von bis zu zwei Jahren. Die Summe der negativen Zeitwerte dieser Geschäfte beträgt – 2.759 T €.

Im Rahmen der Bankbuchsteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 2.603.402 T € sowie Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von 450.000 T € abgeschlossen und in die verlustfreie Bewertung nach IDW RS BFA 3 n.F. einbezogen. Zum Stichtag lagen keine Verpflichtungsüberschüsse aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch vor, die eine Drohverlustrückstellung nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 HGB erfordern hätten. Bei den Zinsswaps liegen die positiven Zeitwerte bei 1.574 T € und die negativen Zeitwerte bei – 15.690 T €. Bei den Zinsoptionen belaufen sich die positiven Zeitwerte auf 549 T €.

Zudem bestehen im Rahmen von Verbriefungstransaktionen Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 2.857.247 T € sowie Backswaps mit einem Nominalvolumen von 2.529.929 T €. Diese Swaps

werden ebenfalls in die verlustfreie Bewertung nach IDW RS BFA 3 n.F. einbezogen. Die positiven Zeitwerte der Zinsswaps aus den Verbriefungstransaktionen betragen 5.834 T € und die negativen Zeitwerte – 12.875 T €. Die Backswaps weisen zum Bilanzstichtag positive Zeitwerte in Höhe von 11.351 T € und negative Zeitwerte in Höhe von – 3.871 T € auf.

Nachtragsbericht

Im März 2026 wurde die Mehrheit der Anteile an dem Baustoffhersteller Grandemar S.A. mit Sitz in Cluj-Napoca, Rumänien, erworben. Das Unternehmen besitzt mehrere Steinbrüche, die sich im Zentrum Siebenbürgens befinden, und beliefert hauptsächlich Kunden in Rumänien.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lässt sich nicht mit hinreichender Sicherheit vorhersagen, inwiefern sich der seit Ende Februar 2026 andauernde Iran-Krieg auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Werhahn-Gruppe auswirken wird. Im Hinblick auf die erhöhte Prognoseunsicherheit wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

in T €	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	84.387 (418)	97.117 (418)
(davon gegenüber Assoziierten Unternehmen)	(709)	(879)
Verpflichtungen aus Bestellobligo	144.039	96.696
Barwert langfristiger Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	115.955 (183)	120.725 (195)
Verpflichtungen aus Kreditzusagen (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	474.226 (2.491)	422.967 (1.802)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber Verbundenen Unternehmen)	13.873 (2.872)	8.756 (2.177)

Über die dargestellten Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen hinausgehende außerbilanzielle Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns erforderlich sind, bestehen nicht. Für alle erkennbaren Risiken aus Inanspruchnahme von Bürgschaften sind ausreichend Rückstellungen gebildet worden. Darüber hinaus wird keine Inanspruchnahme erwartet, da mit einem Ausfall des Schuldners nicht gerechnet wird.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen. Für Mitarbeitende und Gesellschafter bestehen in wenigen Geschäftsbereichen standardisierte Rabatte auf spezifische Werhahn-Produkte. Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren im Wesentlichen aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch.

Neuss, 9. April 2026

Wilh. Werhahn KG

Alexander Boldyreff

Andreas König

Dr. Stephan Kranz

Gerrit Schneider

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wilh. Werhahn KG, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wilh. Werhahn KG, Neuss, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wilh. Werhahn KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern

ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubLG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im

Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 9. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heike Böhle
Wirtschaftsprüferin

Dr. Robert Vollmer
Wirtschaftsprüfer

Anschriften

Natursteine

Basalt-Actien-Gesellschaft
 Linzhausenstraße 20, 53545 Linz am Rhein
 Tel.: 02644 563-0
 Fax: 02644 563-165
 E-Mail: info@basalt.de
 www.basalt.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Produktion und Vertrieb von Zuschlagstoffen aus Naturstein und bituminösem Mischgut, Logistik-Dienstleistungen, Annahme und Recycling von wiederverwertbaren Bau-restmassen, Deponierung von inertem Erdaushub

Schiefer

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme
 ZN der Wilh. Werhahn KG
 St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg
 Tel.: 02651 955-0
 Fax: 02651 955-100
 E-Mail: info@rathscheck.de
 www.rathscheck.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Schiefer für Dach und Fassade sowie auf Schiefer spezialisierte Photovoltaiksysteme

Zwilling Küche

ZWILLING J.A. Henckels AG
 Grünwalder Straße 14-22, 42657 Solingen
 Tel.: 0212 882-0
 Fax: 0212 882-347
 E-Mail: info@zwilling.com
 www.zwilling.com

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Messer, Scheren, Kochgeschirr, Küchenhelfer, Bestecke

Zwilling Beauty Group

ZWILLING Beauty Group GmbH
 Am Schönenkamp 45, 40599 Düsseldorf
 Tel.: 0211 5380-3300
 Fax: 0211 9991-7937
 E-Mail: zwilling@zwillingbeautygroup.com
 www.zwillingbeauty.com

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Maniküre, Pediküre, Pinzetten und andere Beauty-Tools

abcfinance

abcfinance GmbH
Kamekestraße 2-8, 50672 Köln
Tel.: 0221 57908-0
Fax: 0221 57908-126
E-Mail: info@abcfinance.de
www.abcfinance.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Leasingfinanzierungen von mobilen Wirtschaftsgütern,
Miet- und Mietkaufverträge, Factoring

Bank11

Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH
Hammer Landstraße 91, 41460 Neuss
Tel.: 02131 3877-0
E-Mail: mail@bank11.com
www.bank11.de

Geschäftsaktivitäten/Produkte

Absatz- und Einkaufsfinanzierung für den mittel-
ständischen Kfz-Handel in Deutschland

Wilh. Werhahn KG

Wilh. Werhahn KG
Königstraße 1
41460 Neuss
Postfach 10 16 38
41416 Neuss

Tel.: 02131 916-0
E-Mail: info@werhahn.de
www.werhahn.de

Impressum

Herausgeber

Wilh. Werhahn KG
Königstraße 1
41460 Neuss

Sprachgebrauch

Wird in den Texten des Berichts aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung verwendet, so sind davon auch weibliche und intergeschlechtliche Personen erfasst. Alle Personen sind im Sinne der Gleichberechtigung somit gleichermaßen angesprochen.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Produktion

Edelman GmbH, Köln

Druckproduktion

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

Fotonachweis

Titel/Rückseite: Getty Images/seraficus

Seite 3: Getty Images/seraficus

Seite 6: BVG Baustoff-Vertriebs-Gesellschaft mbH; ZWILLING J. A. Henckels AG;
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme ZN

Seite 7: Tweezerman International, LLC

Seite 8: Basalt-Actien-Gesellschaft

Seite 9: Basalt-Actien-Gesellschaft; Jannik Hammes Fotografie

Seite 10: Basalt-Actien-Gesellschaft

Seite 11: Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme ZN

Seite 12: ZWILLING J. A. Henckels AG

Seite 13: ZWILLING J. A. Henckels AG

Seite 14: ZWILLING J. A. Henckels AG

Seite 15: Tweezerman International, LLC

Seite 16: Getty Images/Weiquan Lin; Foto Dr. Hubertus Mersmann

Seite 19: Getty Images/Issarawat Tattong

Herausgeber

Wilh. Werhahn KG

Königstraße 1

41460 Neuss

